Universitätsbibliothek
Frankfurt a.M.
Sf 7/220

Abonnementspreise.
Vierteljährlich in Strassburg ins Haus gebracht Fr. 19 monatlich Fr. 6.50, d Post bezogen vi Fr. 19.50 o unter o
Einz
Redaktio Finkmatta
Postsch STRASBO Société d'Édition

11 Beilag

Der Elsässer
L'ALSACIEN

Publicité.
Bureau du Journal: 6, rue Finkmatt. Tél. 306, 382
Presse Réunie: Strasbourg, 31, place de la Cathédrale Tél. 64.36-43.61
Paris, 6ème, rue du 4-Septembre. Téléphone Richelieu 76.69
Colmar, 28, rue des Têtes.
Publicité Générale: Strasbourg, 3, rue du Dôme, Tél. 81.82.

...olatt + Sportsbeilage + Aus der kath. Welt + Kleine Revue + Zeitfragen + Der Landwirt + Soziale Fragen
...strierte + Der kleine Elsässer (Jugendbeilage) + Jung-Volkspartei (Jeunesse U. P. R.)
Dieses Blatt ist zur Einrückung von gerichtlichen Anzeigen bestimmt.

Nr. 209 | 51. Jahrgang | Erscheint wöchentlich sechsmal | Samstag, den 7. September 1935

7. September

Die deutschen Katholiken in der Entscheidung

Die Macht des Feindes hat die deutschen Bischöfe nicht davon abgehalten, den Katholiken das Wort zuzurufen, das notwendig geworden ist. Rosenberg, Frick, Goering haben versucht, die Katholiken zu verwirren, indem sie behaupteten, das Konkordat verpflichte sie zur Achtung aller vom Reiche erlassenen Gesetze, also handle der Staat im Geiste und nach dem Worte des Konkordats, wenn er beispielsweise Priester einsperre, die eine Hetze gegen das «Sterilisierungsgesetz» entfalteten. Wiewohl natürlich die Katholiken aus ihrem Katechismus wussten, dass Staatsgesetze im Range hinter dem Sittengesetz und dem göttlichen Gebot stehen, fehlte ihnen bisher doch die Klarheit eines Hirtenwortes.

Nun ist das Wort gefallen, und zwar mit der Klarheit und Entschiedenheit, mit dem Mute und der Klugheit, die katholischen Kundgebungen immer eigen gewesen sind. Die Bischöfe Deutschlands sagen den deutschen Katholiken: Wer eure Religion lästert, den hört nicht. In Versammlungen, in denen gegen den katholischen Glauben oder überhaupt gegen das Christentum losgezogen wird, geht nicht. Zeitungen, die die Religion anfeinden, lest nicht. Gesetze, die gegen die Moral sind, müsst ihr nicht beachten. In Verbände, die die Herzen der Jugend verderben, schickt eure Kinder nicht. Seid treu und gehorsam dem Staate, aber noch treuer und gehorsamer Gott.

Es ist kein Zweifel, dass dieses Hirtenwort die Katholiken Deutschlands vor schwere Entscheidungen stellt. Die Katholiken der ersten Jahrhunderte haben den Schwur auf den heidnischen Staat und die heidnische Gottheit verweigert, auch wenn man ihnen die Schwurhand in glühende Kohle gelegt hat. Die Mittel der heutigen Machthaber erscheinen vielleicht weniger grausam, sind es aber nicht. Beamte, die ihre Kinder in konfessionelle Jugendverbände schicken oder die selbst in einem katholischen Verein tätig sind, verlieren ihre Stellen. Arbeiter, die im katholischen Arbeiterverein stehen, müssen ihren Posten verlassen und haben niemals mehr ein Anrecht auf eine Existenz. Die Bauernschaft wird aus den Bauernorganisationen ausgeschlossen und verliert deren Vorteile und deren Hilfe, wenn sie ihre Kinder weiter in katholische Vereine schickt.

Der «Führer» hat in seiner ersten Reichstagsrede gesagt, er wisse den Wert eines positiven Christentums und der beiden Konfessionen für den Aufbau des Staates zu schätzen. Er hat diese Einstellung nicht auf seine Gefolgschaft übertragen können. Wüsste er den Wert des Christentums wirklich zu schätzen, dann könnte nicht gegen die katholischen Organisationen gewütet werden, dann könnten nicht Priester auf irgendwelche Verleumdungen hin eingesperrt werden, dann könnte nicht ein Kaplan wegen Singens religiöser Lieder mit Gefängnis bestraft werden, dann könnte nicht die Hitler-Jugend, wo sie einen Bischof sieht, ihrer schlechten Erziehung in rüpelhaften Anpöbelungen Luft machen, dann könnten nicht die Katholiken von Staatswegen gezwungen werden, sich einem Gesetze zu unterwerfen, das dem Christentum entgegengesetzt ist. Das Hirtenwort von Fulda muss den Führer an das gegebene Versprechen und an die im Konkordat übernommenen Pflichten erinnern, zumal die Bischöfe sich auch unmittelbar an Hitler gewendet und ihm eine Denkschrift über das schlechte Funktionieren seiner Versprechungen überreicht haben.

Damit treibt der deutsche Kulturkampf seiner Entscheidung entgegen. Hitler wird sich entweder zum Konkordat und zu seinen eigenen Worten bekennen — oder aber er wird die Beschwerden der Bischöfe zurückweisen müssen. Dann wissen die Katholiken, woran sie sind. Freilich ist hundert gegen eins zu wetten, dass er entweder gar keine Antwort oder keine klare geben wird und dass er die Dinge so treiben lassen wird, wie sie bis jetzt gelaufen sind. Denn wenn auch in manchem die Ansichten Hitlers in seinem «Kampf» revidiert worden sind, im Prinzip kann man dieses Buch immer noch als die Richtschnur seines Handelns betrachten. Und aus diesem Buche erfährt man, dass Hitler im Kreise der Schönerianer, der Los-von-Rom-Hetzer seine politische Bildung genossen hat. Seit damals ist er, wie aus seinem Buche hundertfach zu beweisen ist, mit dem ganzen Vorurteil und dem Hass der Romfeinde belastet und träumt er von einem «positiven», der deutschen Art gemässen Christentum. Der Führer, der die Macht hatte, eine Revolte in seinen eigenen Kreisen mit ungeheurer Grausamkeit zu unterdrücken, hätte auch die Möglichkeit gehabt, seine Parteigenossen zur Anerkennung des Konkordats zu zwingen. Dass Hitler seine Macht in dieser Richtung niemals zu einer Entscheidung ausgenützt hat, zeigt, dass er nicht entscheiden, sondern die Dinge ihren Lauf nehmen lassen will. Seine Rosenheimer Rede, wo er sich als ein Werkzeug der göttlichen Vorsehung hinstellte, liess seine Einstellung erkennen: Und so ist zu befürchten, dass das Hirtenwort von Fulda im Verhältnis zwischen Kirche und Reich keine Veränderung herbeiführen wird, sondern dass nunmehr die Katholiken in die Entscheidung gedrängt werden, die für sie hart sein wird, aber nicht ungewiss.

Die Ostafrika-Frage.

Noch keine Entscheidung

Schwierige Bildung eines Unterkomitees.

h. GENF, 6. Sept. — Den ganzen Morgen über dauerten die Besprechungen an, die die Tragweite des gestrigen Zwischenfalls abmindern sollten. H. Laval hat nacheinander die Herren Baron **Aloisi** und **Eden** angehört. Nachher fand im Generalsekretariat des Völkerbundes

eine Konferenz

statt, an der die Herren Generalsekretär **Avenol,** Ministerpräsident **Laval,** Lord **Eden,** Ratspräsident Ruiz **Guinazu** (Argentinien), **Beck** (Polen), **Lopez, Ollivan** (Spanien) und Rustu **Aras** (Türkei) teilnahmen. Die um elf Uhr begonnenen Besprechungen wurden eine Viertelstunde nach Mittag unterbrochen, um dem Ministerpräsidenten Laval zu gestatten, gelegentlich des Geburtstages des Königs Peter II. von Jugoslawien auf der jugoslawischen Gesandtschaft einen Besuch abzustatten. Kurz nachher kam Baron Aloisi an und wurde sofort

beim Generalsekretär des Völkerbundes

eingeführt. Dieser appellierte in eindringlicher Weise an den italienischen Versöhnungswillen.

Diese Versammlung im Kabinett des Generalsekretärs war dem Umstande zuzuschreiben, dass Baron Aloisi offiziell bekannt gegeben hatte, dass

die italienische Delegation

fürderhin niemals mehr mit der abessinischen Delegation an den Tisch des Völkerbundsrates sitzen werde. Nun ist aber Abessinien Mitglied des Völkerbundes und hat die Anwendung des Völkerbundspaktes verlangt. Es war bis heute Usus, dass die beiden Parteien, selbst wenn sie nicht im Rate vertreten waren, zu den Ratssitzungen zugelassen werden, die über ihren Fall zu entscheiden haben.

Man kann verstehen, dass der Völkerbundsrat durch **die italienische Forderung, Abessinien aus allen Verhandlungen auszuschliessen,** in

eine sehr heikle Lage

gekommen ist; denn diese Forderung schafft einen Präzedenzfall, für den bisher noch kein Beispiel in der Geschichte des Völkerbundes zu verzeichnen ist. Es wird vielleicht doch nicht unmöglich sein, die italienischen Prestigefragen mit den Notwendigkeiten der Prozedur aussöhnen zu können. In der Tat, wenn ein

Untercomité des Völkerbundsrates

mit der italienisch-abessinischen Affäre betraut sein wird, dann wird der Rat als solcher von der Affäre entlastet sein, u. die beiden Parteien werden sich nicht mehr am grünen Tische treffen bis zum Tage, wo der Völkerbundsrat die Schlussfolgerungen seines Komitees zur Kenntnis nehmen wird.

Unter diesen Umständen wird

die Aufgabe dieses Komitees

noch vermehrt. Und man kommt wieder auf den ersten Gedanken zurück, der ein Komitee von fünf Mitgliedern vorsah, dem Frankreich und England angehören sollten und dessen Autorität von keiner der beiden Parteien in Frage gestellt werden dürfte. Die ganze Diskussion geht also heute nur noch um die

Zusammensetzung dieses Komitees

und seine Befugnisse. Wenn die Vorschläge des Völkerbundssekretariats angenommen werden, so wird dieses Komitee die Vertreter Frankreichs, Englands, Rumäniens, Polens und der Türkei umfassen. Auf jeden Fall wird der Völkerbundsrat um fünf Uhr abends zusammentreten, um mit der Besprechung der andern auf seiner Tagesordnung befindlichen Fragen zu beginnen.

Die italienisch-abessinische Affäre

wird erst dann wieder aufgerufen werden, wenn über die Ernennung des Fünferkomitees eine Einigung zustande gekommen ist.

Kurz vor drei Uhr haben sich die Delegierten endlich aus dem Völkerbundssekretariat entfernt. Sie haben jede Erklärung verweigert. Aber man glaubt zu wissen, dass

noch keine Einigung

über die Bildung und Zusammensetzung des Unterkomitees zustande gekommen ist. Die Schwierigkeiten, die in dieser Frage bestehen, entspringen dem Umstande, dass Italien ebenfalls dem Komitee angehören will, wenn Frankreich und England dazu zugelassen werden. Man ist aber mehrfach der Ansicht, dass Italien als Partei im Konflikte, ebensowenig als Abessinien diesem Komitee beitreten kann.

Heute abend wird wahrscheinlich noch keine Lösung in dieser Frage eintreten, denn der Völkerbundsrat hat auf dem Programm seiner Sitzung von 17 Uhr die **Fragen des Opiums und der intellektuellen Zusammenarbeit.** Durch einen sonderbaren Zufall figuriert ebenfalls auf dem Programm die Frage der «Massnahmen, die dazu angetan seien, dem Völkerbundspakt in der Organisierung der kollektiven Sicherheit mehr Nachdruck zu verleihen.»

Einigung

Nach längeren Besprechungen zwischen Baron Aloisi und H. Laval konnte endlich eine Einigung über die Ernennung eines Comité von fünf Mitgliedern zustandekommen, die über den abessinischen Konflikt beraten sollen.

Dieses Comité wird sich aus den Vertretern **Frankreichs, Englands, Spaniens, Polens** und der **Türkei** zusammensetzen.

Diese Einigung hat eine fühlbare Entspannung gebracht; der italienische Vertreter hat sich bei der Abstimmung über die Bildung dieses Comité enthalten.

Der Präsident des Völkerbundsrates eröffnete die Sitzung um 17.40 Uhr und lud die abessinische Delegation ein, Platz zu nehmen. Sofort erhob sich Baron Aloisi, um gemäss den von der italienischen Regierung dem Sekretariat bekannt gegebenen Beschlüssen den Saal zu verlassen.

H. Ruiz Guinazu schlägt dann der Versammlung vor das Fünfercomité zu ernennen. Der Vorschlag des Präsidenten wurde angenommen.

⁂

Scharfe Kritik der «Times»

h. LONDON, 6. Sept. — Die Geste der italienischen Delegierten, die gestern den Sitzungssaal verlassen haben, wird in der englischen Presse streng verurteilt. Bemerkenswert sind vor allem die Kommentare der sonst ziemlich gemässigten «Times», welche schreibt:

«Trotz der Unnachgiebigkeit und der Obstruktionspolitik Italiens versuchte man auch gestern wieder in Genf die Grundlagen zu einer Einigung zu finden. Es ist im Grunde genommen ein neues, anmassendes und

unzulässiges Argument,

wenn Italien sich heute weigert, die Diskussion mit Aethiopien fortzusetzen, und dieses Argument ist ganz unpassend, wenn man bedenkt, dass Italien selbst die Aufnahme Aethiopiens in den Völkerbund verlangt und unterstützt hat.

Die Zeitung macht dann zum ersten Mal eine Anspielung auf die «italienfreundliche und englandfeindliche Tätigkeit», die man zurzeit in Aegypten feststellen könne.

Zu dem umfangreichen

italienischen Memorandum

stellt die «Times» folgende Betrachtungen an: Die meisten in diesem Dokument enthaltenen Tatsachen sind wahrscheinlich richtig; aber sie waren schon wahr und vielleicht noch mehr wie heute, als Italien vor 12 Jahren die Aufnahme eines Staates verlangte, von dem die ganze Welt wusste, dass er rückständig ist. Das damals vorgebrachte Argument gilt auch heute noch, nämlich: Aethiopien als wenig zivilisierter Staat bittet um die selbstlose Hilfe Europas, die ihm zu gewähren ist, ohne dass seine Unabhängigkeit darunter zu leiden hat. Die von Laval und Eden Italien gemachten Vorschläge hatten den Zweck, die vom Kaiser vorgenommenen Reformen weiter auszubauen und diese Intervention unter die internationale Kontrolle zu stellen.

⁂

Deutsche Kradschützen.

Bei den Manövern des VI. Armeekorps in der Lüneburger Heide wirkte auch diese Kraftfahrtruppkompanie mit, kurz Kradschützen genannt.

Italienische Käufe in Amerika

h. NEW-YORK, 6. Sept. — Die italienischen Vorbereitungen im Hinblick auf eine eventuelle Aktion in Abessinien finden ihren Ausdruck in enormen Käufen auf dem amerkanischen Markte.

So wurden während der sechs ersten Monate dieses Jahres fast 150 000 Tonnen Alteisen gekauft gegen 97 000 Tonnen in der gleichen Periode des letzten Jahres. Die Oel- und Benzinbestellungen belaufen sich ebenfalls auf sehr hohe Mengen.

Blick in den Sitzungssaal des Völkerbundsrates.

Dies und Das.

Der schwarze «Al Capone»

Das ist die uns unverständliche Groteske, die wir schon von Amerika her kennen und die sich heute, Punkt für Punkt, in Afrika wiederholt. Die Behörden kennen den Verbrecher, er läuft mit lächelndem Gesicht vor ihren Augen herum und sie können nicht zufassen. Sie wissen genau, mit was für einem Burschen sie es zu tun haben — und können ihn nicht unschädlich machen.

In Amerika konnte man jahrelang nichts anderes tun, als den Verbrechern Steuerhinterziehung vorwerfen — weil sie die aus ihrer dunklen Tätigkeit erworbenen Gelder nicht versteuert hatten — und sie deswegen bestrafen. Die Tat an sich aber . . .

Nicht viel anders geht es mit dem afrikanischen «Al Capone». Das ist ein kräftiger, gut angezogener Neger in mittleren Jahren, mit durchaus guten Manieren. Niemand kennt seinen wirklichen Namen, aber als Al Capone von Kapstadt ist er im 6. Distrikt, dem berüchtigten Negerviertel, und weit darüber hinaus, durchaus bekannt. Die Polizei kennt seine Taten bis ins kleinste — und kann ihm doch nicht beikommen. Die meisten Neger, die heute die Irrenhäuser von Kapstadt bevölkern, kommen mit ihren Leiden auf das Konto dieses Mannes. Und immer neue Opfer werden gefunden, immer neue Kranke belasten den Staat.

Ueberall im 6. Distrikt riecht man zwischen dem faulen Geruch der Strassen den Rauch von Dagga durch. An jeder Strassenecke kann man kleinste Portionen dieses Rauschgiftes kaufen. Der Neger Al Capone hat diesen ganzen Handel in seiner Hand und macht ein glänzendes Geschäft damit. Dass dieses Dagga fast noch schlimmer als Opium ist, das kümmert ihn nicht. —

Dagga selbst ist ein hanfartiger Samen, der ähnlich wie Opium, in Pfeifen geraucht wird. Er ist ungemein gehirnschädigend. Sechs Pence kostet die Pille — das ist etwa ¼ Pfeife voll.

Die Dagga-Raucher sind auf den ersten Blick zu erkennen. Sie haben einen unsteten Gang, sehen schlaff aus, haben die Augenlieder halb geschlossen und befinden sich stets in einer Art Dämmerzustand, aus dem sie kaum noch zu befreien sind. Sie verstehen kein Wort, das man ihnen sagt. Oft, sehr oft, findet man solche Leute mitten auf der Strasse des berüchtigten 6. Distriktes liegen. Sie rühren sich nicht. Man stolpert über sie hin — sie merken es nicht. Dieser dauernde Dämmerzustand hervorgerufen durch das Dagga-Rauchen, artet dann meist in Irrsinn aus.

Vor langer Zeit entschloss man sich dazu, den Dagga-Genuss offiziell zu verbieten. Wenn dieser Genuss im Lande auch bereits seit undenklichen Zeiten bekannt war, so war er jedoch erst durch die rege Propaganda-Tätigkeit des Negers Al Capone zu einer Seuche geworden, die sich immer mehr ausbreitete.

Das Verbot erreichte gerade das Gegenteil. Der schwunghafte Handel mit Dagga stieg nur. Der schwarze Al Capone kaufte das Rauschgift auf dem Lande von unwissenden Bauern für ein lächerliches Geld, und wenn er auch noch Summen für die reine Schmuggel- und Verkaufstätigkeit ausgeben musste, so blieb doch noch erheblicher Verdienst für ihn selbst übrig.

Die Behörden haben es schwer. Ihr Kampf gleicht dem gegen eine Hydra. Ganz Kapstadt müssten sie umstellen, wenn sie die Zufuhr von Dagga verhindern wollten. Auf den unmöglichsten Wegen gelangt es in die Stadt — in ausgehöhlten Früchten, in Kohlensendungen, in Möbeln. Meist führt der Zufall zur Entdeckung solcher Schleichwege. Und wie viele mag es noch geben?

Täglich fallen neue Opfer dem Dagga-Genuss anheim. Ein Volk, ja, ein Staat, könnte auf diese Weise vernichtet werden, unweigerlich in allerkürzester Zeit. Die Regierung ist verzweifelt. Für jeden Händler, den sie an irgend einer Strassenecke verhaftet, stehen morgen zwei neue da. Die Gefängnisse würden für alle nicht ausreichen. Die Arbeitslosigkeit ist gross und der Dagga-Verkauf wirft grosse, viel zu grosse Verdienste ab.

So wird täglich der schwarze Al Capone von Kapstadt reicher. Er arbeitet weiter und weiter — gefahrlos für ihn, aus dem Hintergrund. Mit unsichtbaren Fäden leitet er den gemeinen Handel und wagt es, harmlos jedem ins Gesicht zu lächeln: «Sie machen mir einen Vorwurf? Sie beschuldigen mich? Möglich, dass ich es tat . . . beweisen Sie es bitte!»

Auch hier werden sich die Behörden viel zu spät entschliessen, hart und unerbittlich zuzugreifen — — dann nämlich, wenn die Katastrophe ganz nahe vor der Tür steht. —

Wochenschau.

Ernste Stunden in Genf. — Ist eine friedliche Lösung des italienisch-abessinischen Konflikts noch möglich?

Zurzeit sind die Augen der ganzen Welt nach Genf gerichtet. Der italienisch-abessinische Konflikt spitzt sich immer mehr zu. Die Haltung Italiens in der vorgestrigen Sitzung des Völkerbundsrates lässt mit aller wünschenswerten Deutlichkeit den Ernst der Stunde erkennen. Wird es dennoch gelingen, den Ausbruch eines Krieges in Ostafrika zu vermeiden?

Die Meinungen sind geteilt. Wird es ein richtiger Krieg, oder wird es ein aus diplomatischen und militärischen Elementen zusammengesetztes Manöver, bei dem man im voraus ziemlich genau weiss, wo jeder Partner hinterher in seiner mehr oder minder vorgeschriebenen oder vereinbarten Siegerstellung steht?

Zwei grosse Fragezeichen

tauchen auf: Wird man überhaupt Vereinbarungen treffen, wird man dazu in der Lage sein, wird man es wollen oder wird man freiwillig oder gezwungen den Dingen ihren Lauf lassen? Die zweite Frage geht dahin, ob für den Fall des Versuches einer solchen vorherigen Regelung, also einer gewissen Programmsetzung für den weiteren Verlauf der Dinge der Wille und die Fähigkeit vorhanden sein wird, sich auch auf allen Seiten an solche Richtlinien zu halten, oder wird der Sturm der Ereignisse alle Eventualabmachungen wegfegen?

Die Meinungen darüber sind, wie gesagt, sehr geteilt. Sowohl bei den unmittelbar interessierten Völkern wie bei den blossen Beobachtern. Diejenigen, die den wirklichen Krieg in aller seiner Unberechenbarkeit als unvermeidlich ansehen, berufen sich darauf, dass Mussolini schon

allzu viel Vorbereitungen

getroffen hat, und dass es für ihn schlechterdings eine Unmöglichkeit sein würde, die Hunderttausende, die er nach Ostafrika in Marsch gesetzt hat, wieder in die Heimat zurückkehren zu lassen, ohne dass die erwarteten kriegerischen Lorbeeren gepflückt worden sind. Auch die Aeusserungen des Duce selbst haben in letzter Zeit allzu viele Sätze enthalten, aus denen man die feste Entschlossenheit zur Eroberung Abessiniens entnehmen musste, als dass man noch an eine andere Möglichkeit glauben könnte. Das Eigengewicht der Dinge wird, wenn man dieser Auffassung folgt, in seiner gewaltigen Wucht das rollende Rad einfach weiterreissen, und die Flinten werden, um ein anderes, viel gebrauchtes Wort zu zitieren, in Ostafrika eines Tages ganz von selbst losgehen.

Die andere Auffassung hält zwar unter den jetzigen Umständen eine völlig friedliche Lösung auch nicht mehr für wahrscheinlich, aber sie glaubt an

eine Art von «moderiertem Krieg».

Auch in diesen Kreisen hält man es nicht mehr für möglich, dass die italienischen Truppen zurückkehren, ohne überhaupt einen Schuss abgefeuert zu haben, aber man stellt Erörterungen darüber an, inwieweit der ostafrikanische Krieg auf Grund der Einflussnahme der Grossmächte Frankreich und England nur innerhalb bestimmter im voraus festgesetzter Grenzen geführt werden könnte, dass also gewissermassen

das Ziel des Sieges

nicht dem freien Spiel der militärischen Erfolge überlassen bleiben würde, sondern dass die Italiener sich von vornherein auf ein vereinbartes Mass gewisser Teilerfolge beschränken würden, die auch militärisch weit eher im Bereich des Möglichen liegen, als die Eroberung des ganzen Landes, die auch bei einer starken militärischen und technischen Ueberlegenheit voraussichtlich doch mit grossen Opfern verbunden sein würde. Die Vertreter dieser Auffassungen machen vor allem den Gesichtspunkt geltend, dass die italienische Regierung ihre Gesamtpolitik sicherlich nicht allein auf die immerhin etwas zweifelhafte Karte des afrikanischen Krieges setzen werde, sondern dass sie, da ja durch eine Verschiebung der Besitz- und Einflussverhältnisse in Ostafrika auch die Interessen anderer Mächte berührt werden, sich im voraus

die internationalen Folgen

eines solchen Krieges reiflich überlegt habe. Das gilt sowohl für den Fall eines raschen Sieges als für den Fall eines langwierigen und verlustreichen Kampfes.

Diese Ueberlegungen müssten sich in der Richtung bewegen, wie die für Italien überaus wichtigen Beziehungen politischer und wirtschaftlicher Art zu den europäischen Grossmächten durch den abessinischen Krieg beeinflusst werden, und dass eine weitgehende Zuspitzung der europäischen Konstellation so nachteilig sein könnte, dass dadurch die Vorteile auch eines siegreichen Krieges in den Kolonien illusorisch gemacht würden. Wo gerät Italien hin, — so fragen die Vertreter dieser Auffassung — wenn es unter Zurückstellung aller diplomatischen Bedenken und aller Zukunftserwägungen jetzt

die brutale Sprache der Kanonen

sprechen lässt? Schon in rein militärischer Hinsicht muss man in Rom damit rechnen, dass die Kämpfe in Abessinien infolge der geographischen und klimatischen Verhältnisse langwierig, kostspielig und vielleicht auch verlustreich werden können, selbst wenn man an einem endgültigen Siege der modern ausgerüsteten italienischen Truppen nicht zweifeln will. Mussolini hat zwar durch die letzte Woche abgehaltenen Manöver vor ganz Europa demonstriert, dass

die Wehrkraft Italiens

durch die afrikanische Expedition nicht in dem Masse beeinflusst wird, dass Italien genötigt wäre, sich während der Dauer des Kolonialkrieges in Europa den Rücken frei zu halten. Immerhin wird man es auch in Rom nicht als der Weisheit letzten Schluss aussprechen, sich wegen der abessinischen Politik in einen dauernden schroffen Gegensatz zu England und möglicherweise zu einem erheblichen Teil des Völkerbundes zu begeben. Die sehr temperamentvollen Aeusserungen der italienischen Presse, die teilweise auf einen Ton abgestimmt sind, als ob es den Italienern gar nicht darauf ankäme, neben dem abessinischen Kriege auch noch einen Krieg mit England zu führen, beweisen für die politische Praxis natürlich gar nichts.

Durch die Meldungen über

die abessinischen Konzessionen

für ein amerikanisches Konsortium hat sich die Lage, aus der sich schon vorher der hier skizzierte Widerspruch der Meinungen ergeben hatte, zweifellos noch sehr viel weiter zugespitzt. Daran ändert auch die durch den amerikanischen Aussenminister Hull erzwungene Ungültigkeitserklärung des Vertrags nicht viel. Wenn es sich noch bestätigen sollte, dass Mussolini mit den Japanern Fühlung genommen habe, um ein Gegengewicht gegen den amerikanischen Einfluss in die Wagschale zu werfen, so würde der Konflikt, der bereits aus dem engen Rahmen einer Kolonialexpedition auf das gegenseitige Verhältnis der europäischen Grossmächte übergegriffen hatte, geradezu den Anschein einer

weltumspannenden Krise

gewinnen. Ueber gewisse japanische Interessen wirtschaftlicher Art in Abessinien ist bereits gelegentlich gesprochen worden, und wenn jetzt amerikanisches Kapital zur Ausbeutung der abessinischen Bodenschätze zugelassen werden soll, so würde die erwähnte Fühlungnahme mit Japan für Mussolini möglicherweise ein naheliegender Gedanke sein, denn der Konzessionsvertrag ist von ihm selbstverständlich als ein ganz schwerer Gegenschlag gegen italienische Ansprüche in Ostafrika empfunden worden.

Aus dieser Entwicklung scheint sich allerdings die zwingende Notwendigkeit zu ergeben, dass die Diplomaten ihre Oberleitung über die Generale keinen Augenblick aus der Hand verlieren.

Genf

steht zurzeit vor einer grossen Aufgabe. Wird es möglich sein, den Italienern in Ostafrika so viel Zugeständnisse zu machen, dass sie im Bewusstsein eines grossen politischen Erfolges auf den Appell an die Waffen verzichten können? Es muss sich sehr bald zeigen, ob die diplomatische Feder noch in der Lage ist, das bereits zum Schlage erhobene Schwert aufzuhalten.

Familiendrama in Mülhausen

h. MUELHAUSEN, 6. Sept. — **Heute nachmittag erschoss der 30jährige J. Bogenmann seine Mutter und verletzte seinen Vater schwer. Nach vollbrachter Tat verschanzte er sich im Hause, und die Gendarmen mussten es im Sturme nehmen. Als er sah, dass er verhaftet werden sollte, schoss er sich eine Kugel in den Kopf. Er wurde schwer verletzt ins Spital verbracht.**

Der 30jährige Joseph Bogenmann war Arbeiter in einer chemischen Fabrik von Troyes. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Seine 60jährige Mutter erhielt drei Kugeln in den Kopf und war sofort tot. Sein Vater, ein zurückgezogener Minenarbeiter, wurde schwer verletzt, konnte sich aber zu Nachbarn flüchten, wo er zusammenstürzte. Die Beweggründe des Dramas sind noch unbekannt.

Das Saarabkommen

Audienz beim Landwirtschaftsminister.

h. PARIS, 6. Sept. — **Der Landwirtschaftsminister Pierre Cathala präsidierte heute morgen im Landwirtschaftsministerium eine Versammlung von Vertretern der Landwirtschaftskammern und der Milchproduzenten-Vereinigung aus dem Unter-Elsass und dem Moselle-Departement.**

Die sich aus der Verlängerung des für die Milch- und Butterlieferungen nach der Saar ergebende neue Lage wurde einer eingehenden Prüfung unterzogen. Wie bekannt, kann nur die Butterlieferung zu einem Kontingent von 1500 Doppelzentner verlängert werden. Das Zentralkomitee der Milchlieferanten wird sich am 10. September versammeln und der Regierung nachher seine Vorschläge unterbreiten.

Getrübte Stimmung in Genf

h. GENF, 6. Sept. — Der zweite Tag der Völkerbundsberatung über die italienisch-äthiopische Streitfrage endet in getrübter Stimmung, unter einem Eindruck des Unbehagens. Während man vorgestern abend noch hoffen konnte, dass das eingeleitete Verfahren nach der in Genf üblichen Prozedur sich abwickeln wird, ereignete sich gestern abend während der Sitzung des Rates

ein unerwarteter Zwischenfall,

welcher die Evolution der Lage zum mindesten komplizieren wird. Als dem Vertreter Aethiopiens das Wort erteilt wurde, um auf die gestrigen Anklagen des Barons Aloisi zu antworten, verliess dieser den Saal und liess sich am Ratstisch durch einen seiner Mitarbeiter vertreten. Als aber Professor Jèze seine Argumente vorbrachte, und dabei die italienische Politik und das faszistische Regime kritisierte, glaubte auch Herr Rocco, den Saal verlassen zu müssen und bis Sitzungsschluss blieb

Italien abwesend.

Baron Aloisi setzte sich sofort mit Mussolini in telephonische Verbindung, um ihm Bericht über diesen Zwischenfall zu erstatten. Dieser Zwischenfall zeigt wieder einmal mehr, wie gespannt zurzeit die gegenseitigen Beziehungen der beiden Länder sind.

Explosion

fordert 5 Menschenleben.

h. SIMLA, 6. Sept. — **Fünf Personen, darunter drei Engländer, wurden bei der Explosion einer Bombe getötet, die gestern abend bei Abbotabad entladen werden sollte. Dreissig andere Personen sind verletzt worden.**

Strassburger Chronik

Th. Ungerer gestorben

Am Donnerstag ist in Strassburg der allseits bekannte Uhrenbauer Th. UNGERER gestorben. Herr Ungerer, der längere Zeit schon krank war, hatte nur ein Alter von 42 Jahren erreicht. Der Tod des geschätzten Mitbürgers hat alle Strassburger schmerzlich berührt.

Aus dem Leben des Verstorbenen sei erwähnt, dass er nach dem Tode seines Vaters mit seinem Bruder gemeinschaftlich die Führung des schon seit 1822 bestehenden Geschäftes übernahm. Unter seiner Leitung nahm die Firma einen neuen Aufschwung. Zahlreiche meisterhafte Ausführungen sind ihm zu verdanken, die der Firma Ungerer grösste Sympathie erwarben. Vor einigen Jahren erst konstruierte Herr Ungerer die grösste astronomische Uhr der Welt für die Kathedrale von Messina. Besonders dadurch wurde die Firma weltbekannt.

Herr Ungerer verhalf dem Uhrenbau zu grossem Ruhme. Er war ausserdem Konservator der weltberühmten astronomischen Uhr vom Strassburger Münster.

Möge nun der Verblichene in Frieden ruhen. Sein begonnenes Werk jedoch möge noch weiter blühen.

Fédération Agricole

Der Verbandstag findet statt am Donnerstag, den 12. September 1935, vormittags 10 Uhr, im Saale des Hauptrestaurant der Orangerie in Strassburg.

Tagesordnung:

1. Eröffnung des Verbandstages; 2. Erstattung des Jahresberichts durch den Präsidenten; 3. Vorlage der Bilanz für 1934; 4. Bericht der Rechnungskommission und Genehmigung der Bilanz 1934; 5. Verschiedenes.

Der gedruckte Jahresbericht für 1934 geht den angeschlossenen Genossenschaften und Vereinigungen mit der Post zu.

QUINA FER DES VOSGES

das gute Stärkungsmittel.

Hs147 Erhältlich in allen Apotheken.

Orchestre Catholique Strasbourg.

Am Sonntag, den 8. September, findet der diesjährige Ausflug des O. C. S. statt. Zusammenkunft 6.30 Uhr am Mittelportal des Bahnhofes. Abfahrt 6.55 Uhr morgens. Sonntagsbillet Barr 8.80 Fr. Vereinswanderung: Barr, Ruine Andlau, Ruine Spessburg, Hungerplatz, Barr.

Die Teilnehmer sind gebeten, vor Abfahrt des Zuges der heiligen Messe dementsprechend in ihren Pfarreien beizuwohnen.

Am Forsthaus Hungersplatz werden die Teilnehmer Ess- und Trinkgelegenheit haben. Nichtmitglieder finden freundschaftlichen Anschluss.

Verhaftung eines Autodiebes.

Vor einigen Tagen wurde hier das Auto eines Industriellen aus Paris gestohlen. Der Wagen wurde zwei Tage später verlassen in Dettweiler aufgefunden und seinem rechtmässigen Eigentümer wieder zugestellt. Am letzten Donnerstag verhaftete die Gendarmerie von Wasselnheim einen Ausländer, der keine Identitätspapiere besass. Er wurde hierauf dem Gericht in Zabern zugeführt, wo festgestellt wurde, dass das Signalement des Betreffenden auf das eines der Diebe passte. Nach längerem Verhör gab der Ausländer zu, mit zwei Komplizen an dem Autodiebstahl beteiligt gewesen zu sein. Es handelt sich um einen gewissen Meyer M. Er gab zugleich die Namen der beiden Komplizen an. Diese werden zurzeit von der Gendarmerie eifrig gesucht.

Mit dem Auto verunglückt.

Am Donnerstag gegen Mitternacht ereignete sich beim Feuerwehrübungsplatz ein schwerer Autounfall. Herr Simon, Direktor einer hiesigen Filmgesellschaft, wollte an genannter Stelle die Kurve scharf nehmen, als er gegen einen Leitungsmast der Strassenbahn rannte.

Durch den Anprall wurde das Auto schwer beschädigt, während Herr Simon ernste Verletzungen erlitt. Er wurde sofort nach dem Krankenhaus verbracht. Die Verletzungen geben jedoch nicht zu Befürchtungen Anlass.

Die Lohnfrage der Strassenbahner

Der Unabhängige Strassenbahnerverband hat bekanntlich beim Pariser Ministerium verlangt, dass die in der Vergangenheit durchgeführten Lohnabzüge auf den durch die Gesetzesdekrete verfügten 10prozentigen Abzug in Anrechnung kommen sollen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten stellte am 21. August in einer Audienz dem Generalsekretär der unabhängigen Gewerkschaften, Déput[é] Meck, die Erfüllung dieser Forderung in Aussicht. Es ist nun tatsächlich verfügt worden, dass in allen Fällen, in denen seit 1930 ein Abzug mit oder ohne Gleitskala erfolgt ist, dieser Abzug in Abrechnung auf die 10 Prozent der Neuverordnungen kommen soll, wenn die in Frage kommende Gemeinde oder der öffentliche Dienstzweig dies beantragt.

Im Sinne der Forderung des Personals der öffentlichen Dienstzweige hatte sich beim Pariser Ministerium auch der Christliche Gewerkschaftsbund Frankreichs verwendet.

Marktbericht

Auf dem gestrigen Wochenmarkt am Alten Bahnhof wurden folgende Preise bezahlt:

Gemüse: 10 Pfund Kartoffeln 3.50; Artischocken 1—1.50; Gurken 0.50—0.70; Sellerie 1; Rettiche 0.50 das Stück; Lauch 3—4 Stück 1; Salzgurken 8—10; Essiggurken 5 pro Hundert; Zwiebeln 1—1.25; Spinat 1.50—2; Tomaten 1—1.50 pro Kilo; Endiviensalat 0.35—0.50; Kopfsalat 0.50; Blumenkohl 2—4.50; Weisskraut 0.50—1; Grünkohl 0.50—1; Rotkraut 1 der Kopf; Radieschen 0.50; Karotten 0.70; rote Rüben 0.70 pro Büschel; grüne Bohnen 3—5 pro Kilo.

Obst: Zwetschgen 1.50; Pfirsiche 2.75—4.50; Trauben 1.75—2.50; Birnen 2.75—4; Mirabellen 1.25 pro Kilo; Zitronen 0.50; Melonen 1—2 das Stück; Bananen 4 Stück 2.

Fische: Colin 9—10; Colinaux 4.50; Kabeljau 5; Merluches 3.50; Raie-Filet 6.50; Lotte de Mer 6—6.50; Merlans 3—3.50; Maquereaux 2 bis 3; Harengs verts 2—2.50; Soles 12; Rougets 5 das Pfund.

Frische Eier 0.50 das Stück; Kaninchen 4.50 bis 5 das Pfund.

Landbutter 6—7; Tafelbutter 7.60; Schweizerkäse (Emmenthaler) 9; Münsterkäse 6.75 das Pfund.

Um das Kellermann-Denkmal.

Das Kellermann-Komitee hat am Mittwoch beschlossen, das Denkmal zur Erinnerung an den Marschall Kellermann im Garten des Cercle Militaire gegenüber dem Broglieplatz zu errichten.

Das Datum der Enthüllung wurde auf Sonntag, den 10. November festgesetzt.

Die Anstrengungen des Komitees sind von Erfolg gekrönt worden, da für das Denkmal zur Erinnerung an den Sieger von Valmy, *für die Erinnerungstafeln der 134* Strassburger Generale und für die Erinnerungstafel au dem Geburtshaus des Marschalls nur noch 7.000 Fr. fehlen.

CINEMA U. T. «Der Adjutant seiner Hoheit». Vlasta Burian, der überwältigend komische Darsteller ist der Inbegriff des köstlichen und befreienden Humors geworden. Man lacht über Vlasta Burian, über seine tollpatschige Dämlichkeit, über die unglaublichen Situationen, in die er Seine Hoheit, den Prinzen, sich selbst, sowie zwei reizend-charmante, bezaubernd schöne Frauen hineinzieht. Der neuartige und überraschende Verlauf der lustigsten aller Handlungen wird dem Cinéma neue und getreue Freunde zuführen. Eine fesche Schlagermusik mit den singbarsten und melodischsten Refrains erhöht noch die erfrischende und belebende Stimmung dieses Werkes. Wir treffen in dem fidelen Lustspiele noch eine Reihe prominenter Schauspieler, wie den eleganten Werner Fütterer, die liebenswerte Gretl Theimer, die vornehme Anny Markart, u. a. m. Ein Film, der es auf die Lachmuskeln abgesehen hat und dem niemand widerstehen kann. Wer neue Lebensfreude schöpfen will, wer zwei Stunden des sorglosesten Geniessens sucht, der versäume ja nicht, sich den unbezahlbar komischen Film **«der Adjutant seiner Hoheit»** im Cinéma U. T anzusehen.

Tagung des Internationalen Mittelstands-Instituts zu Strassburg

(Mitg.) Das Internationale Mittelstandsinstitut mit dem Sitz in Bruxelles hält am 9. und 10. September eine statutarische Tagung in Strassburg ab.

Die Handwerkskammer Elsass hat den Delegierten des Instituts ihre Räumlichkeiten zur Abhaltung der Sitzungen zur Verfügung gestellt. Die Tagung steht unter der Leitung von M. Hector Lambrechts, Ehrendirektor des belgischen Mittelstandsamtes.

Wir benutzen die Gelegenheit, um in kurzen Zügen über die verflossene Tätigkeit des Instituts zu berichten. Im Prinzip gegründet im Jahre 1903 auf einer Tagung zu Stuttgart, wo die Vertreter der Mittelstandsorganisationen der wichtigsten europäischen Länder anwesend waren, wurde das Institut faktisch auf der Brüsseler Tagung 1904 ins Leben gerufen. Es war von vornherein gedacht als eine Studien-, Dokumentations- und Propaganda-Zentrale des europäischen gewerblichen und bäuerlichen Mittelstandes. Natürlich sollte das Institut den Mittelständlern der verschiedenen Länder auch Gelegenheit geben, sich in regelmässigen Abständen zu treffen und in gemeinsamen Kundgebungen für die Bedeutung des Mittelstandes zu manifestieren.

Diesen Zweck hat das Institut voll und ganz erfüllt. Es hielt Tagungen ab in Lüttich 1905, Nürnberg 1906, Innsbruck 1907, Wien 1908, Salzburg 1909, Augsburg 1910, München 1911, Kaiserslautern 1912, Stuttgart 1913, Bruxelles 1919 und 1923, Paris 1924, San Remo 1926, Rom 1927, Prag 1932 usw.

Weite Kreise des Mittelstandes konnten von der erspriesslichen Tätigkeit des Instituts profitieren. Ein gut redigiertes mehrsprachiges Bulletin vermittelte einen ständigen Gedanken- und Erfahrungsaustausch und brachte fortlaufend die Gesetztexte und Studien über die Lage des Mittelstandes in den einzelnen Ländern.

Heute ist die Mittelstandsbewegung national und international an einem entscheidenden Punkt angelangt. Sie ist seit Jahren behindert durch die wirtschaftliche Not weiter Mittelstandskreise und auch durch die sozialen und politischen Ereignisse, die der Nachkriegszeit ihren Stempel aufgedrückt haben. Alles scheint auf eine Zermalmung und Auflösung des Mittelstandes hinzielen zu wollen. Das bürgerliche Ideal des 19. Jahrhunderts scheint anderen Lebensformen Platz machen zu müssen. Zu diesem grossen Fragenkomplex, der in letzter Linie die Basis der abendländischen Kultur berührt, muss nun das Internationale Mittelstandsinstitut Stellung nehmen.

Deshalb dürfte speziell seiner Strassburger Tagung grosse Bedeutung beizumessen sein in einem Zeitpunkt, wo das demokratische, wesentlich mittelständlerische Ideal in schärfstem Kampf liegt mit der diktatorialen Staatsform, sei es nun die Diktatur einer Klasse *oder des Totalitätsstaates.*

Wir heissen deshalb die Delegierten des europäischen Mittelstandes im Schatten des Strassburger Münsters herzlich willkommen und geben dem Wunsche Ausdruck, dass die diesjährige Tagung, die mit der 10. europäischen Messe zusammenfällt, für das Internationale Mittelstandsinstitut eine neue Aera nutzbringender Aufbau- und Konservierungsarbeit eröffnen möge!

Fahrraddiebstähle.

Im Laufe der Woche haben folgende Personen wegen Diebstahls ihrer Fahrräder Anzeige erstattet: Lehmann Emile, Dauer Auguste, Florence René, Erlichster, Kilian Marcel, Spietz René, Meyer René, Wagner René, Kunkler Else, Stroh Victor, Erb Albert, Hubert Ernest, Pfeffer René, Walter Othon, Bachmann Sophie.

Unfälle der Arbeit.

M. Beim Abschneiden eines Vorhalteisens schlug dasselbe zurück und traf den Arbeiter Eugène Huber, rue de la Glacière, wohnhaft, derart an der rechten Hand, dass er eine Quetschung des Daumens davontrug. — Der Brauereiarbeiter Georges Gangloff, Bischheim, rue des Lentilles wohnhaft, war mit Abladen von Bierfässern beschäftigt, wobei er sich durch eine unglückliche Bewegung eine Verstauchung der Schulter und des rechten Armes zuzog.

Sprechstunden von H. Député Walter.

in Hagenau findet am Montag, vormittags von 8 bis 10 Uhr statt, 10 Boulevard Wessel.

Das Vereinsleben der Pfarrei St-Jean

Abschied des H. Abbé Meyer.

Vor einigen Tagen traf die Kunde ein, dass Herr Abbé Meyer demnächst seinen Wirkungskreis St. Jean, Strassburg, verlassen wird, um die Pfarrei Häsingen (Ober-Elsass) anzutreten.

Der Abschied von H. Abbé Meyer wird in der Pfarrei St. Jean schmerzlich empfunden. Ueberall, wo ihn sein priesterliches Wirken hinführte, war er gern gesehen und erfreute sich einer besonderen Beliebtheit.

In der Kirche erbauten uns seine zeitgemässen, mit idealem Schwung ausgeführten Predigten, am Krankenbett waren es seine lieben und innigen Trostworte. Galt es einem lieben Vereinsmitglied, die letzte Ehre zu erweisen, so verstand er es dann in hervorragender Weise, Balsam in die Wunden der Hinterbliebenen zu träufeln. Speziell aber im Männerverein waren es seine tiefdurchdachten, mit sozialem Geiste durchdrungenen Vorträge, wodurch er uns alle ermutigte und anspornte. Schon zu Anfang seiner Tätigkeit verstand er es, das Vereinsleben wieder in die Höhe zu bringen und die vorhandenen Gegensätze zu überbrücken, im Jünglingsverein sowie auch im Männerverein.

Alles in allem hinterlässt der scheidende Vikar durch seine Hingabe, seinen Pflichteifer und seine Menschenfreundlichkeit ein ehrendes und dankbares Andenken. Unvergesslich werden uns die Stunden bleiben, die wir in seiner Umgebung verbrachten, aber auch er wird sicher im späteren Leben mit Freude und Stolz an seine lieben Freunde und treuen Mitarbeiter in St. Jean zurückdenken.

Die Pfarrei von Häsingen jedoch möchten wir beglückwünschen zu ihrem neuen Pfarrer, der unter seinem einfachen und schlichten Wesen ein edles und für das Volkswohl warm schlagendes Priesterherz birgt.

Warnung

In letzter Zeit versucht eine Frauensperson in Geschäften, Pfarrhäusern, Klöstern usw. sich Geld zu erschwindeln, vorgeblich weil sie beauftragt worden sei, für ein gewisses Missionshaus Einkäufe zu besorgen (?), unglücklicherweise das ihr hierfür anvertraute Geld (?) verloren habe und sich dasselbe nun soll vorstrecken lassen auf Kosten des Missionshauses, das die Schuld unverzüglich begleichen werde. Leider haben schon etliche Personen die Gaunerei nicht durchschaut und sich prellen lassen. Vor «Nachahmung» wird hiermit nachdrücklich gewarnt!

Dienst der Apotheken

Am Sonntag, 8. September, sind folgende Apotheken geöffnet:

Rabenapotheke, Rabenplatz; Schwanenapotheke, Alter Weinmarkt, 47; Robertsauerapotheke; Samariterapotheke, Polygonstrasse. Diese Apotheken versehen auch den Nachtdienst während der laufenden Woche.

Ein teintnetisiertes Kleid ist ein neues Kleid.

Service Teintnet

Teinturerie de l'Est

Tél. Strasbourg: 12.13 - 82.00 - 0.55

Timbres MAXIMA Pr 3908

Das grüne Schloss

Roman von RICH. A. KUHN

Nachdruck verboten. 11

«Sie sind heute schweigsam, Frau Doris,» meinte sie, als es schon gegen Schluss der Mahlzeit ging.

Frau Doris verzog ihr Gesicht zu einer Essigmiene.

«Kein Wunder, Baronesse. Ein Dutzend Mal habe ich bereits versucht, unsere vertraulichen Tischgespräche auch heute zu Ehren kommen zu lassen, doch die Baronesse schien mir nicht darauf eingehen zu wollen. Was blieb mir da anderes übrig, als zu schweigen?»

Christa lächelte begütigend.

«Verzeihen Sie, Frau Doris. Ich bin wieder mal draussen bei den Arbeiten gewesen, und da fällt es mir schwer, mich von meinen Ideen loszumachen. Vielleicht ist das letzte Wort in dieser Sache doch noch nicht gesprochen und brauche ich dafür nicht auf den zukünftigen Gebieter auf Falkenhorst zu warten.»

«So plötzlich, Baronesse,» wunderte sich die Gesellschaftsdame. «Sind Sie zufällig einer neuen Arbeitsmethode auf die Spur gekommen?»

«Nein, Frau Doris,» entgegnete Christa voll Begeisterung, «einem Mann, der mir, ohne dass ich ihn danach fragte und ohne dass er wusste, wer ich bin, den Beweis geliefert hat, dass er das richtige Verständnis für meine Pläne und die praktische Ausführung hat.»

«Den Mann müssen Sie in Ihren Dienst nehmen, Baronesse.»

«Nicht nötig, Frau Doris; Hempel hat schon, ohne es zu ahnen, dafür gesorgt.»

«Der Forstgehilfe?» rief Frau Doris aus, und es klangen Zweifel und Geringschätzung in den beiden Worten.

«Ja, Frau Doris, der Forstgehilfe!» betonte Christa, welche den besonderen Ton in der Stimme ihrer Gesellschaftsdame wohl begriff. «An Ihrer Stelle würde ich wahrscheinlich denselben Zweifel hegen wie Sie, Frau Doris, ohne mich indessen dazu verleiten zu lassen, den Wert des Mannes selbst weniger hoch einzuschätzen. Sie kennen ihn eben nicht, während ich ihn gesehen und gesprochen habe; das ist ein grosser Unterschied. Uebrigens kommt es nicht darauf an, welche Stellung ein Mensch bekleidet, sondern wie er sie bekleidet, wie er die Pflichten, welche diese ihm auferlegt, auffasst und erfüllt.»

«Einverstanden, Baronesse,» lenkte Frau Doris ein, «Sie haben mich missverstanden. Ich meinte nur, dass der Mann zu jung ist, um die nötige Erfahrung zu besitzen, die doch bei einem derartigen Unternehmen an erster Stelle stehen muss.»

«Diese Erfahrung hat er, Frau Doris. Ausserdem ist dieser Erlach gar so jung nicht mehr; dreissig Jahre, wenn ich mich nicht irre.»

Die Ankunft des Hausmeisters unterbrach ihre Unterhaltung.

«Was gibt's, Andreas?» wandte sich Christa an den Eintretenden.

«Der Herr Förster lässt die Baronesse fragen, ob und gegebenenfalls um wieviel Uhr die Baronesse ihn heute noch empfangen möchte.»

Christa warf einen Blick auf ihre Armbanduhr.

«Führen Sie den Hempel in mein Arbeitszimmer, Andreas. In einem Viertelstündchen bin ich zu seiner Verfügung.»

**
*

Als Christa ihr Arbeitszimmer betrat, wo Hempel sie erwartete, fiel es ihr sogleich auf, dass dieser nervös und unsicher sein musste.

«Sie wollten mich sprechen, Herr Förster,» lud sie ihn mit freundlicher Handbewegung zum Sitzen ein, während sie sich in ihren Sessel niederliess. «Es muss wohl etwas recht Wichtiges sein, dass Sie nicht bis morgen früh damit warten wollten.»

Hempel verneigte sich ehrerbietig, zog es aber vor, sich nicht zu setzen.

«In der Tat, Baronesse. Ich habe stets der Meinung gehuldigt, dass man einen Irrtum, den man begangen hat, nicht bestehen lassen darf und ihn eingestehen muss, sobald man ihn als solchen erkannt hat.»

«Sehr richtig, Herr Förster. Und welchen Irrtum hätten Sie mir wohl einzugestehen?»

Hempel nahm all seinen Mut zusammen. Er fühlte selbst, wie schwach seine Argumente waren, auf denen das Gesuch um sofortige Entlassung des Forstgehilfen fusste, da er doch gezwungen war, die eigentlichen Motive seiner Bitte zu verschweigen.

«Baronesse,» begann er zögernd, «heute früh bin ich mit dem Vorschlag gekommen, mir den Forstgehilfen Erlach zuzuteilen, da ich glaubte, in meinem Amt, das viele Anforderungen an einen Mann allein stellt, Hilfe nötig zu haben. Ich habe indessen bereits eingesehen, dass diese Meinung ein Irrtum war. Ohne die Fähigkeiten des Gehilfen im mindesten in Zweifel ziehen zu wollen, meine ich doch sagen zu müssen, dass ich klüger gehandelt hätte, keinen Fremden, der sich erst nach Monaten einigermassen in diesem ausgedehnten Forst zurechtfinden dürfte, sondern einen Mann aus unserer Gegend für den Posten in Vorschlag zu bringen. Ferner ist es mir deutlich geworden, dass ich ganz gut mein Amt allein versehen kann, da seit des Barons Ableben die Dorfpolizei sich mehr als früher mit der Ueberwachung der Zugänge zum Forst beschäftigt. Demnach möchte ich der Baronesse anheimstellen, die Anstellung des Forstgehilfen Erlach rückgängig machen zu wollen.»

Christa war den Ausführungen des Försters mit steigendem Interesse gefolgt. Was dieser ihr da vortrug und vor allem die Weise, wie er es tat, waren zu durchsichtig, um nicht das Gefühl zu bekommen, dass er dabei ganz anderen Motiven gehorchte als denen, die er für Erlachs Entlassung geltend machen wollte. Hätte sie nicht zufällig den Gehilfen kennen gelernt, so hätte sie sehr wahrscheinlich ohne weiteres zugestimmt, nur um dem Förster in einer nebensächlichen Angelegenheit, die sie keineswegs interessierte, den Willen zu lassen. So aber vermutete sie, dass dieser in Erlach eine ihm in jeder Hinsicht überlegene Persönlichkeit erkannt hatte, die ihm in seiner Stellung gefährlich werden konnte. Wenn sie auch nicht daran dachte, jemals Hempel, der sozusagen zum übernommenen Inventar ihrer Besitzungen gehörte, durch Erlach zu ersetzen, so war sie doch längst entschlossen, diesen in ihrem Dienst zu behalten und in keinem Falle auf Hempels Ansuchen einzugehen.

«Nun, Herr Förster,» erwiderte sie, nachdem Hempel geendet, «ich will Ihnen meine Anerkennung für Ihre Gewissenhaftigkeit nicht vorenthalten. Auch Ihr Pflichteifer verdient mein Lob. Wenn ich Sie gut verstanden habe, wünschen Sie, dass ich den Gehilfen Erlach entlasse und Ihnen an seiner Stelle einen Mann aus der Gegend zufüge, der mit dem Forst vertraut sein würde. Haben Sie mir einen diesbezüglichen Vorschlag zu machen?»

«Nein, Baronesse. Meine Absicht war, auch weiterhin allein den Dienst zu versehen.»

«Aber weshalb denn, Herr Förster? Es passt mir gar nicht, dass die Dorfpolizei sich mit meinen Sachen beschäftigt; ich werde unverzüglich veranlassen, dass dies nicht mehr geschieht. Deshalb ist es schon ganz gut, dass Sie eine Hilfe in Ihrem Dienst haben, einen Mann, dem Sie einen Teil der Aufsicht, zum Beispiel für Rundgänge während der Nacht, überlassen können. Sie haben mir jedoch gesagt, dass hier viel gewildert wird, und es geht nicht an, dass Sie selbst Tag und Nacht Dienst verrichten. Verständigen Sie sich mit Ihrem Gehilfen, teilen Sie mit ihm den Dienst nach Ihrem eigenen Gutfinden. Ich bin weniger als je geneigt, zu gestatten, dass ein Mann wie Sie, der es mit seiner Pflicht genau zu nehmen scheint, sich überarbeitet. Schicken Sie mir den Erlach morgen früh um neun Uhr. Auf Wiedersehn, Herr Förster.»

Hempel konnte gehen, und nach einer Verbeugung und einem «Guten Tag, Baronesse» zog er sich zurück. Als er draussen auf der Freitreppe stand, schnappte er nach Luft. Er wusste in diesem Augenblick nicht, ob es Wut oder Beschämung war, die ihn fast erstickte, vielleicht alle beide. Er war mit der Ueberzeugung hierher gekommen, dass die Baronesse zu seinem Vorschlag, Erlach zu entlassen, ganz einfach «Ja und Amen» sagen würde, da es doch eigentlich zu seinen Amtsrechten gehörte, einen Gehilfen anzunehmen und zu entlassen. Er als Fachmann konnte sicherlich am besten entscheiden, ob ein Mann den Anforderungen genügte oder nicht. Er fühlte sich in seiner Amtsehre gekränkt; er war wütend, dass er nicht den Mut gefunden, dies der Baronesse rundweg zu sagen, statt wie ein Bittsteller und auf Umwegen an sie heranzutreten. Ausserdem zürnte er ihr, weil sie ihm keine Gelegenheit geboten hatte, ihr zu antworten und ihn wie irgendeinen Hausdiener verabschiedet hatte. Nichts hatte er erreicht; im Gegenteil hatte er alles verdorben. Er hatte sie neugierig gemacht, den Erlach kennen zu lernen; sie hatte hinter seiner Begründung zu dessen Entlassung ein unausgesprochenes Motiv gewittert, und das beschämte ihn.

«O diese Weiber!» seufzte er, alle Vorsicht vergessend.

«Ha, ha, ha!»

Tief erschrocken wandte er sich um.

Gustav Wiedmöller stand an der Brüstung der Terrasse und hielt sich vor Lachen die Seiten.

«O diese Weibter! Ha, ha, ha!» lachte er nochmals . . . «Verzeihung, Herr Förster, dass ich lachen muss, obwohl es nicht eben freundlich von mir ist.»

Er kam dicht an Hempel heran, der vor Schrekken blass geworden war, und legte ihm die Hand auf die Schulter.

«Nichts für ungut, Herr Förster. Aber recht haben Sie zweifellos. Es gibt in der ganzen Welt nichts Schlimmeres für einen Mann, als einer Frau, und vor allem einer jungen, gehorchen zu müssen. Als ob die Frauen dazu da wären, zu befehlen. Nein, wissen Sie; ha, ha, ha!»

Hempel hatte sich noch niemals in einer so peinlichen Lage befunden. Er kannte Wiedmöller und wusste, dass er zu den Intimen der Baronesse gehörte. Wenn dieser nun der Freundin seinen respektlosen Ausruf hinterbrachte, war es aus mit ihm. Wie hatte er nur so unvorsichtig sein können, seinen gereizten Nerven freien Lauf zu lassen! Doch es war geschehen; nun half ihm keine Reue. Das einzige, was ihn retten konnte, war zu leugnen, dass sein Ausruf seiner Herrin gegolten hatte. Er war in der Halle an zwei Dienstmädchen vorbeigegangen, die ihn lachend gegrüsst hatten. Auf diese konnten sich ja seine missbilligenden Worte bezogen haben.

«Entschuldigen Sie, Herr Wiedmöller,» sagte er deshalb möglichst harmlos. «Sie haben mich aber völlig missverstanden. Mit den ‚Weibern' habe ich die Grete und die Lina gemeint, die mich jedesmal, wenn ich vorkomme, wie zwei grinsende Oelgötzen anstarren. Sehen Sie übrigens selbst mal hin; dort stehen sie noch hinter der Scheibe und gaffen.»

Gustav folgte Hempels Bewegung und stellte fest dass dem so war. Trotzdem war er davon überzeugt, dass der Förster nur eine glücklich gewählte Ausflucht gebrauchte, um sich den Rücken zu decken. Wenn dessen Behauptung Wahrheit gewesen wäre, hätte er bei seinem Seufzer kein so niedergeschlagenes Gesicht zu machen und nachher nicht so gewaltig zu erschrecken brauchen. Es lag ihm jedoch nichts daran, Hempel zu zeigen, wie er darüber dachte; er hatte kein Interesse dabei, diesen einzuschüchtern und sich eher als nicht einen geheimen Gegner zu schaffen.

«Nun ja, Herr Förster,» meinte er lachend, «man kann sich mal irren, und mein Irrtum ist desto erklärlicher, da ich weiss, wessen die Baronesse unter Umständen fähig ist. Das Schulmeistern ist nicht so leicht abzugewöhnen. Lassen sie sich's gut gehn, Herr Förster.»

Ohne dessen Antwort oder Gruss abzuwarten, drehte er ihm den Rücken und ging ins Schloss hinein.

Im Vorzimmer, wohin ihn der Hausmeister geführt hatte, traf er Frau von der Mark, die gerade ein Buch, welches sie an diesem Morgen gelesen hatte, in den Schrank zurückstellte. Als sie Wiedmöllers ansichtig wurde, auf dessen Gegenwart im Hause sie nicht gefasst war, empfand sie ein leichtes Missbehagen. Sie fühlte sich gewissermassen schuldig, weil sie im Grunde genommen noch gar nichts zu Gustavs Gunsten getan hatte. Sie hatte sich immer, wenn zufällig von ihm die Rede gewesen war, darauf beschränkt, ein anerkennendes Wort wegen seines freundlichen Wesens und seiner unverwüstlichen Jovialität zu äussern, worin Christa ihr stets zugestimmt hatte. Das war aber auch alles, und sie gestand sich nun die Unzulänglichkeit ihres Pflichteifers; daher die Verlegenheit, die sich ihrer bemächtigte.

Mit einem liebenswürdigen Lächeln ging sie auf ihn zu und versicherte ihn ihrer Freude, ihn zu sehen.

«Ach was, Doris, lass die Flausen!» wehrte er ab. «Wie stehen meine Aktien bei deiner Gnädigen?»

«Gut, Gustav, so gut wie nur möglich. Werde vor allem nicht ungeduldig. Ich weiss, was ich tue und wie ich es tue; jede Uebereilung würde die Sache nur schädigen können.»

(Fortsetzung folgt).

DAS GRÜNE SCHLOSS. Forts. 11

Aus dem Vereinsleben.

FEGERSHEIM-OHNHEIM, 5. Sept.

Der Musikverein «Harmonie» feierte vor kurzem das Namensfest seines sympathischen Präsidenten, H. Armand Schalck. Am Vorabend begab sich der Verein zur Wohnung seines Präsidenten. Ein Mitglied überreichte demselben einen schönen Blumenstrauss, ihm für die aufopfernde Tätigkeit im Verein herzlich dankend.

Der Gefeierte dankte in kurzen Worten für die Aufmerksamkeit und empfahl, stets dem Namen des Vereines «Union» Ehre einzulegen, durch emsige Zusammenarbeit. Insbesondere zollte er hohes Lob dem unermüdlichen Dirigenten H. Jacquel unter dessen Leitung die Musik einige der schönsten Stücke ihres Repertoirs vortrug. Wir schliessen uns den Wünschen herzlich an.

Das Obstbausyndikat P. F. L. E. O. machte am Sonntag, den 1. September, einen interessanten Besuch, welcher der Baumzucht des H. Léon Beck, Kronenburg, gewidmet war. H. Beck erläuterte während einiger Stunden seine etwa 20 Hektar umfassende Baumanlage, welche reichlich Gesprächsstoff bildete und von über 100 Obstbaumzüchtern bewundert wurde. Man hatte Gelegenheit, dortselbst eine peinliche Ordnung festzustellen. H. Antz, Präsident des Groupement, dankte H. Beck bestens für seine Bemühungen und führte aus, dass die Mitglieder seine Anstrengungen zu würdigen wissen. Das genannte Syndikat wird übrigens am Sonntag, den 29. September, zu Lipsheim (am Bahnhof Fegersheim) eine Obstausstellung organisieren, an welcher die Sektionen Plobsheim, Fegersheim, Lipsheim, Eschau und Ohnheim mitwirken werden.

Der Jünglingsverein «Saint-Maurice» Fegersheim-Ohnheim musste dieser Tage Abschied von seinem verehrten Präses H. Abbé Hugenschmidt nehmen, welcher zum Pfarramt in Dieffenbach bei Wörth berufen wurde. In aller Eile wurden die Mitglieder zu einer intimen Abschiedsfeier einberufen. Unser geschätzter Seelsorger, H. Pfarrer Siffer, dankte, nach einem kurzen Vorwort des Präsidenten H. Lucien Schaal für alles, was der Herr Vikar der Pfarrei und besonders der Annexe Ohnheim getan hat. Es sei erwähnt, dass Ohnheim das eigentliche Arbeitsfeld unseres scheidenden Vikars war, welcher sich durch die schöne Ausstattung der Kirche und andere Zuvorkommenheiten die besondere Gunst der Ohnheimer Pfarrkinder erwarb. Ferner ergriffen das Wort, die früheren Vereinspräsidenten, die Herren Riegel A. und Neppel L.

Herr Abbé Hugenschmidt, gerührt durch die Sympathieerweisungen, stattete allen seinen bisherigen Mitarbeitern seinen besten Dank ab. Seine Abschiedsworte *galten auch all denjenigen,* welche nicht anwesend waren, d. h. der ganzen Gemeinde. Ein gemütliches Beisammensein beschloss die Feier. Nicht zuletzt wünschen auch wir dem scheidenden Herrn, den man hierzulande als pflichtgetreuen Seelsorger und eifrigen Vereinspräses kannte, die besten Erfolge in seinem zukünftigen Wirkungskreise. -chff-

HINDISHEIM, 6. Sept.

Spätjahrsfest des Jünglingsvereins. — Morgen, Sonntag, den 8. September, findet das diesjährige Spätjahrsfest unseres Jünglingsvereins statt. Es stehen sich morgen im grossen Championnatkampf 2 grosse Mannschaften gegenüber, die Sektion von «St-Martin»-Colmar und die von Wasselnheim.

Auch die Schüler haben morgen, am 8. September, ihren grossen Tag. Die Jungens von Benfeld, Sand, Nordhausen und Hindisheim werden sich einen grossen Kampf liefern.

Das Programm ist folgendes:

12 Uhr: Beginn des Schülerconcours.

1 Uhr: Schülerconcours-Match Benfeld-Sand-Nordhausen-Hindisheim.

1,30 Uhr: Segensandacht für sämtliche Turner.

2 Uhr: Match der Pupilles.

3 Uhr: St-Martin Colmar — Wasselnheim.

6 Uhr Preisverteilung.

BAS-RHIN

KURZENHAUSEN, 6. Sept.

Ein Bubenstreich. — Einer dieser Nächte wurde der Landwirt Charles Jund gegen Mitternacht durch ein Geräusch aus dem Schlaf geweckt. Er erhob sich und öffnete das Fenster um nach der Ursache zu sehen. Er sah einen Unbekannten davon laufen und im Hofe eines Nachbars sich verstecken. Am andern Morgen stellte Herr Jund fest, dass sein Haus auf einer Länge von 10 Metern mit Teer beschmiert war. Der Verdacht lenkt sich auf einen Nachbar, der sich keines guten Rufes erfreut. Die Gendarmerie von Wanzenau hat eine Untersuchung eingeleitet. (1)

SULZ UNTERM WALD, 6. Sept.

Drei Personen beinahe bei lebendigem Leibe verbrannt. — Im Restaurant Wagner-Lämmel brach auf eigenartige Weise in einem Schlafzimmer ein Brand aus, dem fast drei Personen zum Opfer gefallen wären, wenn Frau Frédéric Wagner das Feuer nicht noch rechtzeitig bemerkt hätte.

Frau Wagner hatte einen Spiritusherd benutzt, um dem sieben Monate alten Kinde Milch zu wärmen. Als sie den Spirituskocher abgestellt hatte, begaben sich die Eheleute zu Bett. Der Moseskorb in dem das Kind lag, hatte jedoch auf noch unbekannte Weise Feuer gefangen und im Nu stand das Bett in Flammen. Frau Wagner bemerkte es als erste und schrie um Hilfe. Glücklicherweise konnte man das Kind noch aus den Flammen retten. Inzwischen konnten die Flammen in dem Schlafzimmer erstickt werden. Alle drei Personen kamen mit dem blossen Schrekken davon.

Brief aus dem Ried.

Wie doch die Tage so schnell entschwinden! Gerade wie in der Natur, geht es auch im menschlichen Leben. Kaum hat sich die lachende Jugend zur Vollkraft des Lebens entwickelt, da nahen auch schon unerbittlich die Jahre, wo sich die Alterserscheinungen mehr und mehr bemerkbar machen und auf den einfallenden Wangen Kirchhofrosen zu blühen beginnen. — Wohl scheint die Sonne noch warm um die Mittagszeit, aber sie hat es immer eiliger, vom Schwarzwald hinüber nach den Vogesen zu kommen, und in ihrem Blick ist etwas von leiser Schwermut und Melancholie. In den Abendstunden weht ein recht kühles Lüftchen; die zarten Spätjahrskinder auf Feld und Flur erschauern leicht, und durch die fahl werdenden Blätter der Bäume geht ein Raunen wie ein müdes Ahnen vom bald kommenden Sterben. — Im Rheinwald wird es stiller und einsamer mit jedem Tag. Der Kuckucksruf ist schon längst verstummt; auch die lieben kleinen Sänger fühlen in ihrer kleinen Vogelbrust einen immer stärker vernehmbaren Drang, ein zwingendes Verlangen, fast wie ein Fieber, aus der Heimat fortzuziehen nach dem fernen Süden, um einem harten, drohenden Geschick rechtzeitig zu entfliehen. Noch einmal überfliegen sie das vertraute heimatliche Gefild, noch einmal grüsst ihr Blick den Wald und die lauschigen Eckchen im Ried — und dann geht es fort, fort... In dunkler Nacht nehmen sie den von der Vorsehung gewiesenen Weg; — es ist leichter zu scheiden, wenn das Auge die Heimat nicht sieht. Nur die Schwalben sind noch hier und treffen noch gar keine Anstalten, uns sobald zu verlassen. Ruhig füttern sie weiter ihre zweite Brut und ihr Gezwitscher klingt wie immer heiter und froh. Wollen sie uns nicht künden, dass die Sonnentage noch nicht die letzten sind? Wir wollen es hoffen — nötig sind sie dem geplagten Bauersmann schon. — Es steht allerdings schon Maria Geburt im Kalender und viele, viele Arbeit ist noch zu erledigen. Aber das kann die Riedy nicht abhalten, an dem Tag zur lieben Muttergottes nach Neunkirch zu pilgern. Die Maria-Geburtfahrt zur Gnadenstätte ist so in den Brauchtum der Geschlechter eingewurzelt, dass nichts daran rütteln kann und niemals etwas daran rütteln wird. Der Urgrossvater und die Urgrossmutter haben es schon so gehalten, und die Urenkel werden es noch so tun. Im Laufe des Jahres ist die Bürde und die Last auf den Herzen der Riedy so schwer geworden, dass sie dieselbe unmöglich allein noch weiter tragen können. Und wer hätte dafür ein mitfühlenderes Herz als gerade die hehre Heilige dort im stillen Friesenheimer Wald? — Wer noch einen Beweis braucht für die tiefe Frömmigkeit der Riedleute, der soll an Maria Geburt nur nach Neunkirch wandern, und wenn er dort die verwetterten Bauernnaturen und -gestalten vor ihrem Herrgott knien sieht, wenn er hört, wie sie die Himmelskönigin ehren und grüssen mit Blicken und mit Worten und ihre Sorgen und Plagen ihr zu Füssen legen, wird er ergriffen aufatmen und mit überzeugtem Herzen leise sagen: «Nein, hier im Ried ist die Himmelsmutter unbedingt daheim; man liebt sie so innig, wie nur brave Kinder eine teure Mutter lieben, eine Mutter, die unendlich gut und treu und voll Liebe ist und verstehend alles lindert, was die armen Menschenherzen bedrückt und beschwert. Sie hat noch keinen und keine ungetröstet heimkehren lassen; unerschöpflich ist die Gnadenquelle im Ried, und sie wird es bleiben zu aller Zeit. — In früheren Jahren war es an Maria Geburt auch um die Zeit, wo das wandernde Volk, die Zigeuner, Korbmacher und Komödianten sich allmählich um ein Winterquartier umsahen. Es war das nicht so schwer; damals, als unsere Heimat noch nicht Grenzland war, gab es in jeder Ortschaft alte Häuser und Wohnungen, die wegen ihrer Baufälligkeit und Primitivität das ganze Jahr nicht mehr zu Wohnzwecken benutzt wurden. Dem armen Volk genügte aber das Gebotene vollständig; wenn sie nur notdürftig vor den grimmigsten Witterungsunbilden des Winters geschützt waren. Den allernotwendigsten Lebensunterhalt gewannen die Leute durch allerlei auf dem Lande noch gangbare Künste und durch Bettel, manchmal auch durch skrupellosen Diebstahl. In feiner Witterung der gegebenen Umstände wählten sie das Feld für ihre lichtscheue Betätigung immer in den umliegenden Dörfern, so dass gegen ihre Einquartierung in der betreffenden Ortschaft selten etwas einzuwenden war. Der minimale Ertrag aus der Miete der wertlosen Gebäulichkeiten wurde von den Eigentümern immer angenehm empfunden, besonders weil er immer regelrecht entrichtet wurde. Bei den ersten warmen Sonnenstrahlen im Frühjahr flogen die Wintergäste sofort aus und begannen wieder ihr Nomadenleben auf der Landstrasse. — In der Nachkriegszeit stellten sich nun gleich andere Verhältnisse ein. Durch den starken Zuzug von Douaniers wurden in unserem Ried alle Wohnungen benötigt. Angeregt durch vorteilhafte Mietspreise, reparierten die Besitzer rasch die dem Verfall geweihten Häuser, so dass sie gleich ein ganz anderes, sauberes und adrettes Aussehen bekamen und den vielen Beamtenfamilien eine nette Unterkunft boten. Mit den billigen Unterschlupfmöglichkeiten für das fahrende Volk war es aber endgültig vorbei. Es mag dieser Umstand nicht zum wenigsten dazu beigetragen haben, dass die Landstrassenritter fast völlig aus unserer Gegend vertrieben worden sind. Wir zürnen das nicht; das Wesen des fahrenden Volkes hatte auch manches Unangenehme im Gefolge und seine Anwesenheit bildete oft den Kinderschrecken während des ganzen Winters. Die Zigeunerwagen würden auch nicht mehr passen auf unsere Wege und in unsere Zeit; sie sind eine solch ungewohnte Erscheinung geworden, dass die Kinderaugen viel interessierter aufleuchten, wenn mal einer auftaucht, als wenn eine hochmoderne Limousine vorbeirast oder eine schwere Flugmaschine hoch droben in den Lüften über das Dorf hinfährt. Dieser letztere Anblick ist auch etwas Alltägliches geworden. Motorengebrumm begleitet jeden Tag das Lied der Arbeit des Landmanns im Ried. Möge es immer friedlich klingen über der friedlichen Heimat und unserm friedfertigen Volk! Das wünscht sehnlichst

der alte Riedy.

ANDLAU, 5. Sept.

Begräbnis des H. Lehrer Huber. — Am letzten Sonntag wurde H. Lehrer Huber unter grosser Beteiligung seitens seiner Mitbürger und unter dem Ehrengeleit mehrerer Lehrer aus dem Kanton Barr, zu Grabe getragen.

Das Leid führte H. Dr. Jérôme, Rektor von Rosheim, mit dem Sohn des Verstorbenen, H. Charles Huber, Arzt in Rosheim. Als andere anwesende Geistlichen sind zu erwähnen: H. Pfarrer Clur (Heiteren), ehemaliger Pfarrer von St-Pierre, wo der Verstorbene bis 1926 als Lehrer gewirkt hat, H. Pfarrer Sensenbrenner (Wilwisheim) und H. Pfarrer Goetz (Eichhofen).

Den Trauerzeremonien in der Stiftskirche stand H. Pfarrer Grau mit H. Abbé Neff und Redemptoristenpater Krumb vor, während der Kirchenchor von Andlau unter H. Lehrer Brucker ein ergreifendes vierstimmiges Pie Jesu vortrug.

Am offenen Grabe widmete H. Lehrer Roth, bisheriger Schuldirektor von Strassburg-Kronenburg, seinem Freunde und Landsmann einen tiefempfundenen Nachruf.

Im Namen der Lehrerschaft des Kantons legte H. Schuldirektor Sutter (Barr) einen Kranz nieder, desgleichen H. Lehrer Maetz, im Namen des Kirchenchors von Eichhofen, wo H. Lehrer Huber als 69 jähriger während 5 Monaten den Organisationsdienst versehen hat. Ein vom Kirchenchor von Eichhofen vorgetragenes Grablied beschloss die imposante Begräbnisfeier.

H. Lehrer Huber, der als überzeugungstreuer kath. Lehrer von allen geschätzt und als offener, sympathischer Charakter sehr beliebt war, hinterlässt ein Andenken, das bei allen, die ihm im Leben nähergetreten sind, in Ehren bleiben wird. Er möge ruhen in Frieden. R.I.P.

BARR, 6. Sept.

Boxabend. — Heute, Samstag, abends um 8 Uhr, findet im hiesigen Mairiesaale ein Boxmatch statt. Mehrere Amateurboxer werden bei dieser Gelegenheit anwesend sein (Schwer- und Mittelgewicht). Im ganzen werden 7 Matchs ausgeführt. Sportsfreunde sind recht freundlich eingeladen.

HAGENAU, 6. Sept.

Ein folgenschwerer Familienstreit entstand am Donnerstag im Hause der Witwe Fischer in der Birlengasse, wobei der 24-jährige Sohn Louis, seines Zeichens Harmonikaspieler, einen gefährlichen Stich in die Herzgegend erhielt. Herr Dr. Zindel, der dem Verletzten die erste Hilfe leistete, ordnete dessen Ueberführung ins Bürgerspital an.

PFAFFENHOFEN, 6. Sept.

Kind von einem Auto überfahren. — Am Dienstag geriet das 6 Jahre alte Söhnchen des Chauffeur Burger unter ein vorbeifahrendes Auto und wurde von hilfsbereiten Personen sofort in die gegenüberliegende Klinik verbracht.

WESTHAUSEN (an der Scheer), 5. Sept.

Landwirtschaftliches. — Nach dem ausgiebigen Regen in den letzten Tagen, haben sich die Spätjahrspflanzen rasch entwickelt und kann man von gut besorgten Kartoffel- und Rübenfeldern noch immer einen hohen Ertrag erwarten. Auch der Tabak steht schön und gesund im Felde und verspricht ebenfalls eine normale Ernte. Die Krise in der Landwirtschaft, als Folge der niederen Preislage aller landwirtschaftlicher Produkte, wird in hiesiger Gegend durch die geregelte Einnahme aus der Tabakernte wohl gemildert, aber nicht beseitigt.

Um die Krise zu bekämpfen, will unsere Gemeindeverwaltung scheinbar eine neue Handelspflanze einführen und ist es ihr gelungen eine Brennessel zu züchten, deren Faser zur Herstellung von Seilerwaren den Hanf an Qualität weit übertrifft. Das Versuchsfeld liegt an der Ortsstrasse vor dem Pfarrhaus und wird von allen Vorbeigehenden wegen seiner Ueppigkeit bewundert. Die Nesseln sind überreif und hätte das Sammeln schon längst ausgeführt werden können. Wie aber verlautet soll der Platz für die Brennesselzucht aus ganz anderen Gründen und mit Absicht vor dem Pfarrhaus angelegt worden sein.

Es ist dies keine Empfehlung für eine Gemeindeverwaltung, welche von manchen mit Vorliebe die «beste» genannt wird. X.

MOSELLE

NILVANGE, 6. Sept.

Dreijähriges Mädchen schiesst sich unvorsichtigerweise eine Kugel in den Kopf. —Am Mittwoch morgen gegen 10 Uhr ereignete sich in der Rue Georges Clémenceau ein schrecklicher Unfall. Das dreijährige Mädchen der in genannter Strasse wohnhaften polnischen Familie Nuszynski Roman, deren Ernährer auf der Hütte Friede beschäftigt ist, entnahm aus der Nachttischschublade einen geladenen Revolver, womit es zu spielen begann. Plötzlich ging ein Schuss los und die Kugel drang der Kleinen in die linke Schläfe. Die Mutter, die in einem anderen Zimmer ihren häuslichen Beschäftigungen nachging, eilte auf die Detonation hin in das höher gelegene Zimmer, in welchem sich das Unglück zugetragen, wo sie ihr Kind mit schweren Kopfverletzungen am Boden liegend vorfand. Nach einem Notverband ordnete der Arzt, welcher die Kugel nicht entfernen konnte, die sofortige Ueberführung der bedauernswerten Kleinen nach dem Algringer Hütten- und Grubenspital an.

Der Zustand der Kleinen ist ernst.

LÜTZELBURG, 5. Sept.

Kriegswaffen. — Hier wurden durch die Gendarmerie bei einem Einwohner Kriegswaffen vorgefunden, was strafbar ist. Er wird sich hierwegen vor Gericht verantworten dürfen. (m)

Aus dem Pfarrleben

ERSTEIN, 6. Sept.

Familienabend im Vereinshaus. — Momentan wird sehr viel über das berühmte «Grosse Welttheater» von Calderon, das in Einsiedeln aufgeführt wird, gesprochen. Gelegentlich eines Familienabends, der morgen, Sonntag, um 8 Uhr abends, im Vereinshause stattfindet, werden nebst einem einleitenden Vortrag 2 Filme über Maria-Einsiedeln vorgeführt werden. In der Hauptsache wird die Geschichte des uralten Benediktinerstiftes behandelt werden und in einer Bilderreihe werden die grossartigen Festlichkeiten des Millenariums von 1934 den Zuschauern vor Augen geführt. Für alle diejenigen, die schon einmal an dem Gnadenort weilten, wird dieser Vortrag liebe Erinnerungen wachrufen. Da der Eintritt frei ist, wird jedermann Gelegenheit geboten sein, einen genussreichen Abend zu verleben.

Eine während der Pause wandelnde Sammelbüchse nimmt gerne diejenigen Opfer entgegen, welche die Besucher zugunsten des Vereinshauses zurücklassen wollen. Wir können einen Besuch dieser Filme nur wärmstens empfehlen.

BERNHARDSWEILER b. Oberehnh., 5. Sept.

Verlassen hat uns am letzten Montag der hochwürdige Pater Marcel Dietrich, welcher, wie wir meldeten, am 14. Juli 1935 inmitten seiner Eltern, Geschwister und Verwandten seine Primiz in unserem Dorfe feiern konnte. Seine Reise geht nach Kamerun, wohin er sich am nächsten Samstag, den 7. September, einschiffen wird.

Am letzten Samstag fand während des Hochamtes, das Pater Dietrich für die Pfarrei las, eine Sammlung statt. Der Erlös wurde dem hochwürdigen Pater als Geschenk der Pfarrei mitgegeben. Kein Auge blieb trocken, als Pater Dietrich die Abschiedspredigt hielt. Unsere besten Glückwünsche begleiten ihn auf dem Wege nach Kamerun.

EIN HERR offeriert gratis allen Personen die an Hautkrankheit, Flechten Ekzema, Pickeln, Hautjucken chronischer Luftröhrenentzündung, Brust-, Magen-, Blasenleiden, Rheumatismusleiden, ein leichtes Mittel zur sofortigen Heilung, durch welches er selbst gründlich geheilt wurde nach langem Leiden und nachdem er alle angepriesenen Heilmittel umsonst versucht hat. Diese Offerte, deren humanitärer Wert anerkannt wird, ist die Folge eines Gelübdes.

Franz. schreiben an Laboratoire **M. Auguste VINCENT**, 8, Place Victor Hugo, in **Grenoble**, welcher Ihnen gratis und franko die verlangten Auskünfte sendet. Pr 3545

Vom Lande.

Bauernregeln im September.

Schön hat dieser Monat wahrhaftig nicht begonnen. Aber hoffen wir, dass es noch besser wird. Denn der September kann uns immer noch goldene, sonnendurchflutete Tage bescheren. Der Herbst mit seinem Farbenspiel hat uns noch manche Freude zu schenken, ehe die Armut und Dürftigkeit des Spätjahres das Naturbildnis in Nebel und Kahlheit hüllt.

Freilich, in jedem Fall ist des Jahres hohe Zeit vorüber. Schon stehen viele Felder kahl, schon ebbt der Strom der Ferienreisenden mählich ab, schon fällt der Abend allzu früh herein und der September wird uns abermals mehr denn anderthalb Stunden des Tageslichtes rauben.

Morgen feiern wir Mariä Geburt, und da fliegen bekanntlich die Schwalben fort.

Für den Septembermonat haben unsere Bauern allerhand Regeln, die von alters her bekannt sind. Diese Volkssprüche, die ja auf Erfahrung beruhen, sind immer interessant. Zitieren wir die schönsten:

Warme Nächte bringen Herrenwein, bei kühlen Nächten wird er sauer sein. — Wer Korn schon um Aegidi sät, nächstes Jahr viel Frucht abmäht. — Wenn Hennen viel im Staube wühlen, ist's, dass sie Sturmes Nahen fühlen. — Sieht man die Zugvögel zeitig ziehen, bedeutet's, dass sie vor Kälte flieh'n. — Der Hopfenblüte starkwürziger Duft verkündet trockene, warme Luft. — Solang der Kiebitz noch nicht weicht, ist milde Witterung angezeigt. — Der erste Reif bei Vollmond, droht den Blättern und den Blüten Tod. — Zieht's Einhorn still ins Winternest, wird bald die Kälte hart u. fest. — Sind an Michel noch die Vögel da, so ist der Winter noch nicht nah. — Scharren die Mäuse tief sich ein, wird ein harter Winter sein, und sogar viel härter noch, bauen die Ameisen hoch. — Stehen zu Michaelis die Fische hoch, kommt viel schönes Wetter noch. — Je rauher der Hase, je bälder erfriert die Nase.— Wenn viel Spinnen kriechen, sie schon den Winter riechen. — Wettert's im September noch, liegt im März der Schnee noch hoch. — Ein Herbst, der rein und klar, ist gut für's nächste Jahr. — Michaeliswein ist Herrenwein, Galluswein ist Bauernwein. — Septemberdonner prophezeit vielen Schnee zur Weihnachtszeit.

Hoffentlich werden sich die guten Regeln unter den aufgezählten bewahrheiten . . . !

Gwatt bei Thun Riviera des Thunersees (SCHWEIZ)

Kurhaus u. Erholungsheim SEEMATTE

Eigenes Strand- u. Sonnenbad - Ruhiges gut empfohlenes Haus für Ferien u. Erholungsbedürftige. Ia Küche auch nach Dr. Bircher-Benner.

Pensionspreis ab Fr. s. 7.— Telephon 34.86

P. 3820

Brief aus dem Krummen Elsass.

Um eine Zentralbutterstelle.

Bald zwei Jahre werden es sein, seitdem unsere Landwirte, welche sich zu Molkereigenossenschaften zusammengeschlossen hatten, beschlossen, vorläufig keine Butterzentrale zu gründen.

Eine heftige Polemik in der Presse für und gegen das Projekt hatte die Gemüter erregt und bedurfte es nur weniges, um unsere Landwirte feindlich gegen dieses Projekt zu stimmen. Von den leitenden Stellen der Union des Coopératives laitières d'Alsace-Lorraine war ein Projekt ausgebaut worden und hatte sich sogar der Gemeinderat Drulingen nicht abgeneigt gezeigt, die eventuell benötigte Bodenfläche für die zu erbauende Butterzentrale kostenlos zur Verfügung zu stellen. Der grösste Widerstandspunkt war der zu hoch scheinende Kostenpunkt dieser Butterzentrale, da die Gestehungskosten auf über eine Million zu stehen kommen sollten.

Wir wollen nun an Hand von neueren Dokumenten wieder auf dieses Projekt zurückkommen. In den ersten Nachkriegsjahren tauchten hierzulande hie und da Molkereigenossenschaften auf, welche für eine jede Ortschaft die Entrahmung der Milch, die Verbutterung der Rahme und den Absatz der Butter sicherten. Diese kleine Zentralisierung pro Ortschaften war schon ein sichtlicher Fortschritt auf die Heimverwertung der Milch, da sie eine einheitlichere Qualität der Ware und den gleichzeitigen Absatz grösserer Mengen ermöglichte, wodurch die Arbeitszeit eines jeden Milchproduzenten verringert wurde und die allgemeinen Gestehungskosten herabgedrückt werden konnten. Dies bedingte eine grössere Spanne zwischen Produktionspreis und Verkaufspreis und somit einen grösseren Gewinn. Diesen Vorteil erkennend, sprossen nun die Milchgenossenschaften im Krummen Elsass und im oberen Saarthal wie Pilze aus der Erde, und dies vornehmlich von 1930 bis 1933, von welchem Datum ab das Entstehungstempo von Molkereigenossenschaften sich mässigte.

Nun ist bei uns in Elsass-Lothringen ein Teil unseres früheren Inlandsmarktes — die Saar — Auslandsgebiet geworden, in welches zudem nur eine beschränkte Menge Milcherzeugnisse: 700 Zentner für ganz Frankreich und 43 Proz. gleich 301 Zentner für die Union Laitière d'Alsace-Lorraine zugelassen werden.

Wir müssen nun ebenfalls den schweren Konkurrenzkampf mit dem Ausland und auch im Inland beginnen. Wir können die Preise unserer Milcherzeugnisse nur dann halten, wenn wir erstklassige Ware, welche sich stets gleich in Qualität bleibt, bei grösstmöglichster Beschränkung der Unkosten bieten können. Bessere Qualität bei geringerem Gestehungspreis sind zwei Begriffe, welche sich diametral gegenüberstehen, denn bessere Qualität heisst bessere Verarbeitung, welche wieder ihrerseits die allerneusten Installationen bedingt, welche nicht ohne grosse Geldopfer angeschafft werden können. Wohl hätten unsere Molkereigenossenschaften z. B. im Sommer ihren Rahm mit Eis kühlen sollen, welches sie sich hier, im Krummen Elsass z. B., leicht in Adamsweiler hätten beschaffen können, wo eine Eisfabrik besteht. Aber die Unkosten wären gewachsen und die Spanne zwischen Produktionspreis und Verkaufspreis hätte es nicht mehr gestattet, die Tilgung der Bauschuld der Molkereien in der ursprünglich vorgesehenen Frist zu decken, wodurch die Zinsenlast der Molkereien erheblich gestiegen wäre.

Der einzige Ausweg aus dieser misslichen Lage ist entweder der Absatz der Ware zu wahren Schleuderpreisen, welche den Ruin unserer Molkereien bedeuten würden, oder die Gründung von Zentralbutterstellen. Im Prinzip wird wohl die Mehrzahl der Landwirte mit uns einig gehen. Man braucht nur einmal bei der Abnahme unserer Milcherzeugnisse und besonders der Butter im Saarbrükker Milchhof anwesend gewesen zu sein, um sich ein Bild über die sehr kritisierbare Qualität der eintreffenden Ware zu machen und erbaut zu sein. Die Folge war: der stete Rückgang der Preise auf dem Saarmarkt für unsere Butter, da diese von Kategorie III in Kategorie IV und schliesslich V sank, welches laut dem ausführlichen Bericht von H. Maire Alfred Wehrung von Ottweiler einen Verlust von 150.000 Fr. für die Monate Juni, Juli und August bedeutete! Zieht man aber in Betracht, dass unsere Ware bei Herstellung in einer Zentralstelle als II. Klasse hätte klassiert werden können, ergibt sich ein monatlicher Verlust von ca. 55.000 Fr. und ein jährlicher von annähernd 650.000 Fr. Mit dem verlorenen Gelde hätte man viel schaffen können und dürfte es sich gewiss lohnen, nochmals eingehend das ausgearbeitete Projekt von Zentralbutterstellen unter die Lupe zu nehmen. Den heutigen schlechten Verhältnissen in der Landwirtschaft entsprechend wäre es gewiss möglich Zentralbutterstellen zu bauen, welche in ihrer schlichten ländlichen Einfachheit dennoch allen Anforderungen moderner Hygiene genügen würden und unseren Molkereigenossenschaften nicht allzusehr zur Last fallen dürften. Wir sind auch sicher, dass unsere beiden landwirtschaftlichen Banken, die Banque rurale und die Banque Fédérative ihre Unterstützung nicht versagen würden, und die Regierung sowie das Departement die nötigen Gelder teils in langfristigen Anleihen oder Subventionen zur Verfügung stellen würden.

Es geht hier um die Existenz unserer Molkereigenossenschaften und der Erhaltung des einzigen einigermassen stabilen Einkommens des Landwirtes, welcher zurzeit die Einkünfte, die er aus der Molkereigenossenschaft zieht, ungemein nötig hat. Ein jeder prüfe darum seine Verantwortung; je grösser der Vertrauensposten, je grösser dieselbe. Wir sind überzeugt, dass sich hier Mittel und Wege finden werden um Zentralbutterstellen zu verwirklichen und dass dieselben die grösste Unterstützung aller Kreise: Staat, Departement, *Gemeinden, Landwirtschaftskammern, Kreisvereine, Landwirtschaftliche Banken* und Spar- und Darlehnskassen, erwarten dürfen.

DAS GUTE BIER FÜR ALLE

PERLE-BOCK

Hs 8

Vereinsnachrichten

Société des Amis des Jardins Ouvriers de Strasbourg.

Die Mitglieder werden nochmals daran erinnert, dass morgen, Sonntag, den 8. September, in Schlettstadt unser 9. Verbandskongress und das 10jährige Stiftungsfest der Schlettstadter Kleingärtnerorganisation stattfindet, zu welchem auch unsere Strassburger Kleingartenfreunde herzlichst eingeladen sind. Abfahrt Strassburg 7.35 Uhr.

Diejenigen Mitglieder, die nicht am Kongress teilnehmen wollen, seien darauf aufmerksam gemacht, dass am selben Tag die Société des Amis des Jardins Ouvriers de Bischheim im «Weissen Rössel» (Tramlinie 5) ihr 2. Sommer- und Stiftungsfest feiert. In Anbetracht unserer freundschaftlichen Beziehungen sei den Zurückbleibenden und ihren Familien der Besuch dieser Festveranstaltung der Bischheimer Kleingärtnerschaft warm ans Herz gelegt. Festbeginn 14.30 Uhr.

ABSOLUT HERMETISCHE FENSTER

welche weder Zugluft, Kälte, Regenwasser, Russ noch Giftgase durchlassen dank dem Metallband

SUPERHERMIT 1, r. d'Ingwiller - Tél. 10537 Exposit. Hall H, Stand 823

Harmonie Militaire 1846.

Der Verein gibt am 22. September, morgens 10 Uhr, ein Konzert in der Foire-Exposition.

Schiltigheim

Chorale catholique «St-Joseph», Strasbourg-Neudorf et Environs.

Am vergangenen Sonntag den 1. Sept. feierte die Chorale ihr 1. Stiftungsfest im Garten des kath. Vereinshauses zu Neudorf. Schon morgens war den Schützen Gelegenheit geboten, ihre Kunst beim Preisschiessen zu zeigen. Das reichhaltige Programm vom Nachmittag war eine genussreiche Unterhaltung für alle. Ausser den von dem jungen Verein vorgetragenen «Jodlern» seien besonders noch erwähnt: «Sonntag ist's» v. Breu, «Mon Cœur ouvre toi» v. Dammert, «Els. Potpourri» (D'r Hans im Schnokeloch) v. Barth, «E-n-owe uf d'r Fischerinsel» v. Kaiser. Besonders das letztere verdient Lob, da Dichter sowie Komponist aus unserem Vorort Neudorf stammen. Eine Gruppe der Harmonie Lyra sorgte für den musikalischen Teil. Auch für sonstige Unterhaltungen wie Schiessstand, Puppen- und Kegelstand sowie Kinderbelustigungen aller Art war bestens gesorgt. Ein besonderes Interesse erregte das lebende Roulette mit seinen schönen Kaninchen. Eine reichhaltige Tombola war den ganzen Tag im grossen Vereinssaale ausgestellt.

Allen edlen Spendern, sowie Freunden und Gönnern von dieser Seite aus ein herzl. Merci für die dem Verein bewiesene Zuneigung.

Bischheim

Société de Gymnastique «Alsatia» Bischheim.

Wir bringen unseren werten Mitgliedern zur gefälligen Kenntnis, dass unser diesjähriger Vereinsausflug am 15. September stattfindet, und zwar führt uns dieses Mal der Weg in die schöne Gegend von Barr. Sonntagsbillet nach Barr 8.25 Fr. Zusammenkunft 6 Uhr morgens am Weissen Rössel, Abfahrt in Strassburg 6.55 Uhr, Ankunft in Barr 7.25 Uhr. Von da geht es zu Fuss nach Landsberg (1 1/2 Stunden). Im Forsthaus wird das Frühstück eingenommen. Von da geht es über Truttenhausen nach Heiligenstein (1/2 Stunde), wo das gemeinschaftliche Mittagessen eingenommen wird. Das Menu kostet für Erwachsene 8 Fr., für Kinder bis zu 4 Jahren frei, von 4 bis 10 Jahren die Hälfte. Abfahrt in Barr abends 18 Uhr, Ankunft in Strassburg 18.36 Uhr.

Lesen Sie in heutiger Nummer unsere *Familien-Nachrichten.*

Union Catholique du Personnel des Chemins de Fer

Die katholischen Eisenbahner in Marienthal

Am Sonntag, 1. September, feierten die katholischen Eisenbahner der Diözese Strassburg in Marienthal ihr Wallfahrtsfest. Ohne Zweifel wird dieser Tag allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Sie haben Wort gehalten, all' die treuen Mitglieder, und mit viel Begeisterung den an sie ergangenen Appell eingelöst, ohne Furcht und Scheu Beweise ihrer innersten Ueberzeugung vor aller Welt zu geben.

Schon am Vorabend war eine zahlreiche Anbeterschar am Wallfahrtsort eingetroffen, um als eucharistische Soldaten die Ehrenwache vor dem Allerheiligsten zu übernehmen. Von 9 Uhr abends bis 5 Uhr in der Frühe waren sie unermüdlich am Werke und hielten Stunde um Stunde wacker auf ihrem Posten aus. Auch der Hochwürdigste Herr Bischof, der schon am Vorabend in Marienthal eintraf wollte es sich nicht nehmen lassen, durch zahlreiche Nachtstunden persönlich dieses hehre Werk zu unterstützen. Um 7,30 Uhr fand die durch den Hochwürdigsten Herrn Bischof zelebrierte Messe mit General-Kommunion statt. Wie bisher, so konnte sich der Hochwürdigste Herr auch in diesem Jahre nicht versagen, seine lieben Eisenbahner durch Austeilung der General-Kommunion zu beehren. Viele Hunderte waren es, die sich durch den Genuss des Lebensbrotes stärkten. Trotz der unzählbaren Pilgermenge gelang es den Aufsichtsherren, hierbei für peinliche Ordnung zu sorgen. Nach dem Absingen des schönen Cheminots-Liedes «Proux-Cheminots» fand der Frühgottesdienst um 8.30 Uhr sein Ende.

Als kurz vor 10 Uhr die Basilikaglocken zum levitierten Hochamte riefen, war die Basilika bereits dicht angefüllt. Der hochwürdige Pater Goeller von den Afrikanischen Missionen stand dem Hochamte vor, assistiert von den hochwürdigen Herren Dr. Gissinger, Kaplan in Marienthal als Diakon, und von Pater Silverius St. Martin von Niederhaslach (seit 29 Jahren Missionar in China) als Subdiakon.

Nach dem Evangelium bestieg der hochwürdige Herr Rektor Jungbluth von Zabern die Kanzel und hielt die Festpredigt. Der gottbegnadete Prediger schilderte mit Geschick und viel Begeisterung den aufmerksamen Eisenbahnern das Leben Mariens und zog hierbei nutzbringend Vergleiche mit dem praktischen Berufs- und Familienleben der Eisenbahner. Insbesondere zeigte Prediger, wie der Eisenbahner im Gedränge seines verantwortungsvollen und schweren Dienstes seine geistige Tätigkeit einzustellen habe, damit er seiner richtigen Zielstation, der Erlangung einer glückseligen Ewigkeit niemals verlustig gehe. Er empfiehlt allen, am heutigen Tage sich erneut der lieben Gottesmutter zu weihen, und sich jeden Tag unter ihren gütigen Schutz zu stellen.

Vor Beendigung des Hochamtes brachte der Hochwürdige Herr Bischof den Eisenbahnern noch eine Ueberraschung, indem er die Kanzel bestieg und in französischer *und deutscher Sprache mit einem mehrfachen Merci* seinen Dank und seine Glückwünsche für das gute Gelingen der Veranstaltung aussprach. Im weiteren zeigte der Hochwürdige Herr, wie der Eisenbahner seine Lasten und Arbeiten in vorteilhafter Weise zu einem Gebet gestalten könne, und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die katholischen Eisenbahner sich stets vermehren und jeder als Apostel tätig sein möge.

Nach dem Vormittagsgottesdienste verteilte sich die Pilgerschar um 12 Uhr in die einzelnen Hotels zur Beseitigung der inzwischen begreiflicherweise nach ihren Rechten verlangenden Magensorgen.

Um 2 Uhr begann die Vesper mit anschliessender Prozession u. einem Segen. Anstelle des durch Krankheit verhinderten Directeur Régional, Herrn Chanoine Clad, bestieg der hochwürdige Herr Jungbluth von Zabern die Kanzel, und belehrte die Pilger über die Tugenden der Königin der Apostel und auf welche Art und Weise jeder diese Eigenschaften durch Apostelarbeit nachahmen könne. Mut und furchtloser Eifer, frommes Gebet und Geduld im Leiden bei Ausübung der Berufsarbeit, machen, um die richtigen Pfade für die Apostelmuss sich der katholische Eisenbahner zu eigen arbeit zu finden. Kurz nach dieser Predigt begann die Prozession, unter Begleitung der Musikkapelle Ste-Cécile von Schiltigheim, die durch ihre Mitwirkung den Wert der Manifestation ausserordentlich erhöhte. Mit Stolz haben die katholischen Eisenbahner die Statue u. L. Frau von Marienthal durch die Ortsstrassen Marienthals getragen, ohne Menschenfurcht gebetet und fromme Lieder gesungen.

Nach Beendigung der Prozession fand vor dem feierlichen Segen die Weihe aller katholischen Eisenbahner an die liebe Mutter Gottes statt. Nach der Segensandacht schloss die imposante Feier mit dem Absingen des ewig schönen «Grosser Gott, wir loben dich».

Dank sei ausgesprochen dem hochwürdigen Herrn Direktor Heiligenstein für all' seine Güte und Entgegenkommen, sowie den hochwürdigen Herren Zelebranten und Assistenten. Dank entbieten wir ferner dem Herrn Organisten sowie dem Kirchenchor, die zur Verschönerung unserer Feier ihr Bestes beigetragen haben. Unser Dank gilt besonders auch dem Musikverein Ste-Cécile von Schiltigheim mit ihrem Herrn Präsidenten und Dirigenten an der Spitze, sowie ihrer ganzen Mitgliederschaft für ihr uneigennütziges Entgegenkommen und für all' ihre Mühewaltungen. Nicht zuletzt sei gedankt denjenigen Herren, denen wir die Mitwirkung der schönen Musikkapelle zu verdanken haben, der Ortsgruppe St-Louis-Schiltigheim. Auf Wiedersehen 1936!

RENEKA

Exposition Halle D 100 GR.

Eingang durch Hauptrestaurant

Man meldet aus Paris.

Auf der diesjährigen grossen französischen Radioausstellung im Salon de T. S. F. *von Paris stellt Radio Fornett das grösste Bauprogramm* der Saison 1936 aus. Ueber 10 verschiedene Typen, 5 bis 9 Lampen-Apparate, im Preise von 1250 bis 3200 Fr. Auf der Foire Exposition sind dieselben Modelle zu sehen. Besichtigen Sie den Stand Fornett in der Halle der Industrie, in rot-weiss gestreiftem Zelt, in der Nähe des Ausganges.

Der Bruch lässt sich heilen!

Gebärmuttervorfall, Unterleibsleiden.

Die Methode des Herrn HASSOUN, des geschickten Bruchspezialisten aus Paris, wohlbekannt in der ganzen Gegend durch seine zahlreichen Heilungen, ist die einzige, welche ohne Belästigung und ohne Arbeitsunterbrechung eine sofortige Erleichterung und das Verschwinden selbst der ältesten Brüche sichert (wird übrigens schriftlich garantiert).

Herr **HASSOUN** empfängt persönlich von 9-4 Uhr in

Strasbourg Montag 16 und Mittwoch, 18. September **Hôtel Monopole**

Haguenau, Dienst. 17. Septemb. von 9-2 Uhr, Hôtel National

Saverne, Donnerstag 19. Sept., von 9-2 Uhr, Bahnhof-Hôtel

Sélestat, Freitag, 20 Sept., von 9-2 Uhr, Hôtel Agneau noir

Herr **HASSOUN** Kuhngasse 16, STRASBOURG.

RIESIG BILLIGE

BETTWÄSCHE

Kopfkissen viereckig, Ia. Shirting . . . . . . nur	2.95	**Cretonne-Bettuch** gross, Ia . . . . nur	9.95
Ajourkissen viereckig, Cretonne . . . . nur	3.95	**Weisses Bettuch** 180/225 . . . . nur	18.50
Langes Kissen Cretonne, Ia. Qualität . . . . nur	6.75	**Molleton-Bettuch** 160/225, weiss . . . . nur	15.75
Halbleinen-Kissen viereckig, Ia, Vogesenqualität, nur	11.95	**Bettuch** 1/2-Leinen, 180/225 . . . . nur	24.50
Plumons 130, Ia. Damassé rayé . . . nur	19.80	**Bettuch** Molleton, 180/250, extra schwer .	29.50

DAMENWÄSCHE

Damenhemd Empire, à jour . . . . nur	3.95	**Culotte** Percale, geschlossen . . . . . nur	6.50
Damenhemd Ia. Percale, Entredeux . . . . . nur	6.50	**Camisole** Percale, garantiert . . . . nur	9.80
Achselschluss Hemd, einzige Qualität . . . . . nur	8.75	**Nachthemd** für Damen . . . . nur	12.95
Molletonhemd Molleton, weiss, Achselschluss, nur	9.95	**Pyjama** farbig, Damengrösse . . . . . nur	24.80
Damenhemd Molleton, mit 1/2-Aermel . . nur	12.75	**Combinaison** farbig, für Damen . . . . . nur	15.50

Chemises américaines weiss Trikot, Grösse für Damen, sortiert zum Aussuchen, 4.95

Kompl. Trousseaux für Damen und Kinder in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen.

Damenbinden weiss Trikot, sehr weich, einzig im Gebrauch 6 Stück . . . nur 9.80

Für Pensionen, Brautleute, Hotels, einzige Gelegenheiten

10-10a, rue du 22-Nov. 21-27, Grand'rue 21-27

FELIX EBSTEIN

Beerdigung des Dr. Riklin.

Der Sundgau bereitet seinem tapferen Sohne ein imposantes Begräbnis. — Starke Beteiligung. — In mehreren Nachrufen wird das Lebenswerk des «Löwen des Sundgaus» verherrlicht. — Der Treueschwur der Jungen am Grabe eines grossen Elsässers.

DAMMERKIRCH, 6. Sept. — Der Sundgau hat seinem grossen Sohne, seinem mutigen Kämpfer, jenem Manne, welcher allen Schwierigkeiten zum Trotz, die glänzendste Karriere machte, die bisher ein Elsässer aufweisen konnte, Dr. Eugène **Ricklin**, ein würdiges Begräbnis bereitet. Nicht nur aus dem Sundgau waren Trauergäste herbeigeeilt, sondern aus allen Gauen des Elsasses hatten sich Leidtragende in diesem prächtig gelegenen Städtchen des Sundgaus eingefunden, um

Dr. Ricklin auf seinem letzten Gange

zu begleiten. Von 9 Uhr ab trafen Trauergäste ein, um einer schwergeprüften Gattin, die während 50 Jahren Freud und Leid des teuren Verstorbenen teilte, das Beileid auszusprechen. **Jungmannen** aus den umliegenden Ortschaften, ja sogar aus den entferntesten Stellen des Elsasses waren hier eingetroffen. Als kurz vor 10 Uhr die Geistlichkeit am Trauerhause ankam, stand eine dichte Menschenmenge in der Marktstrasse. Dumpf läuteten die Glocken des lieben Heimatstädtchens Dr. Ricklins und ein unfreundliches Gesicht zeigte der Himmel, als wollte auch er sich der

allgemeinen Trauerstimmung

anpassen, als sich der unübersehbare Leichenzug in Bewegung setzte.

Den Zug eröffneten die Mitglieder des **kath. Jünglingsvereins** von Dammerkirch mit ihrer Clique, gefolgt von Delegationen der **Jung-Volkspartei** aus Mülhausen, Colmar, sowie aus zahlreichen benachbarten Gemeinden, wie Hagenbach, geführt vom Regionalpräsidenten, H. André Weiss. Den Sarg eskortierten die HH. Députés **Bilger, Rossé, Brogly, Brom, Seltz**, H. Generalrat **Walch**, H. Chanoine Dr. **Didio**, ehemaliges Mitglied des Landtags. Im Trauerzuge gingen ferner die HH. Députés **Dahlet** und **Mourer**, die Generalräte **Senentz, Gullung, Dr. Walch, Tony, Remy, Heinrich, Hauser, Hosenlopp, Hartmann**, Maire **Wicky** aus Mülhausen, die Kreisräte **Brechbuhler, Brun, Ricklin, Thiébaut, Boetsch**, H. **Heinrich**, Direktor der Union Commerciale in Strassburg. H. **Stuermel**, Abgeordneter von Altkirch führte mit einem Verwandten des Verstorbenen, H. Kaiser, den Trauerzug.

Dem Traueramte stand der hochw. H. Pfarrer von Dammerkirch vor, assistiert von H. Abbé Chicherio und H. Abbé Kohler, sowie H. Pfarrer von Altenach.

Während des Traueramtes

trug der Kirchenchor von Dammerkirch mit viel Präzision eine Requiem-Messe vor, welche die weihevolle Stimmung noch hob. Das Chor war schwarz ausgeschlagen und die Fahnendelegationen hatten dort Aufstellung genommen. Herrliche Kränze bedeckten den Sarg.

Bei der heiligen Wandlung hallte mächtiges Clairongeschmetter durch die herrliche Gotteshalle, welche kaum die zahlreichen Trauergäste fassen konnte und wo so manches Gebet für die Seelenruhe eines Ehrenmannes vom Scheitel bis zur Sohle aufgeopfert wurde.

Nach dem Trauergottesdienste bewegte sich der Leichenzug

zum Friedhof.

Am offenen Grabe widmete zunächst H. Maire **Schaeffer** seinem verdienstvollen Vorgänger einen langen, äusserst warmen Nachruf, in welchem er dessen Verdienste um das Wohl der Stadt Dammerkirch hervorhob. Als Arzt und als Politiker erwarb er sich äusserst grosse Verdienste. Dr. Ricklin, sagte er, war ein Mann, der nur ein Ziel im Auge hatte, seinem Volke, seinen lieben Mitbürgern zu dienen, und wenn es manchmal auch schwer war, wenn es auch manchmal galt, gegen die Gewaltigen des Tages aufzutreten.

Er entwarf ein Bild seiner politischen Karriere und schloss mit einem ergreifenden «Auf Wiedersehen in der Ewigkeit». Im Namen der Stadt Dammerkirch legte er einen prächtigen Kranz nieder.

H. **Zermeyer**, vom katholischen Jünglingsverein St-Léonard, folgte ihm und legte ebenfalls einen Kranz an der offenen Gruft nieder, wobei er das Versprechen ablegte, in die Fusstapfen Dr. Ricklins zu treten und seinem Geiste treu zu bleiben.

Die Delegation der Jungvolkspartei

von Mülhausen, Colmar, und mehrere Delegationen des Sundgaus legten ebenfalls Kränze nieder, worauf H. **Walliser**, im Namen der U. P. R.-Kreissektion Altkirch das frische Grab mit einem prächtigen Blumenkranz schmückte. Wie Dr. Haegy war Dr. Ricklin, sagte er, der Sundgauerde treu geblieben. Auch er hob die hervorragenden Charaktereigenschaften des teuren Toten hervor.

In ähnlichem Sinne sprach H. Thiébaut **Ricklin**, Kreisrat, Kantonalpräsident der U. P. R., Dammerkirch.

Abgeordneter **Brom** entschuldigte den am Erscheinen verhinderten Präsidenten des Generalrats, H. Charles **André**, in dessen Namen er Frau Witwe Ricklin das innigste Beileid aussprach. Dr. Ricklin gehörte, erklärte H. Brom, zu den grössten Figuren der elsass-lothringischen Vertretung, durch seine Tätigkeit, durch seinen geraden Charakter und sein mutvolles Eintreten für

die Sache des christlichen Elsasses,

dies sowohl vor als nach dem Kriege.

Abg. Brom wies dann darauf hin, dass H. Ricklin zu den höchsten Würden emporstieg, die je ein elsässischer Bürger sich erworben habe. Der Aufstieg wurde ihm nicht leicht gemacht. Es war wirklich ein dornenvoller, mit grossen Hindernissen besäter Weg. Dr. Brom streifte kurz die an ihm vor und nach dem Kriege begangenen Ungerechtigkeiten und unterstrich, welcher Achtung er sich im Generalrat erfreute, wo man ihn sofort in die wichtigste Kommission, jene der Verwaltung des Département wählte. Einstimmig, ohne Unterschied der politischen Zugehörigkeit, verneigen sich die Mitglieder des Generalrats vor der sterblichen Hülle eines Mannes, der nur einen Wunsch hatte,

seinem teuren Elsass zu dienen.

Dr. Brom erinnerte auch an die Tätigkeit des H. Dr. Ricklin als erster und letzter Präsident des Landtages, in welcher Eigenschaft er es ebenfalls nicht an der nötigen Charakterfestigkeit fehlen liess. Seine Karriere war die eines Ehrenmannes, eines Vertreters, dem nichts zu viel, kein Weg zu weit, kein Opfer zu gross war, wenn es sich darum handelte, für die Sache des christlichen Elsasses einzutreten.

Generalrat Dr. **Walch** nahm ebenfalls in einem prächtigen Nachrufe von einem lieben und treuen Freunde Abschied. Er erinnerte an seine politische Tätigkeit, als er noch ein junger Arzt war und zum ersten Male in den Gemeinderat seiner Heimatstadt gewählt wurde. Er wies darauf hin, wie Dr. Ricklin, dessen hohe Kenntnisse und Arbeitsfreudigkeit, dessen Ehrenhaftigkeit und Gewissenhaftigkeit alle anerkennen mussten,

stets für die Völkerverständigung

und den Frieden eintrat und wie er aus dieser Ueberzeugung heraus 1890, gelegentlich der Einweihung eines Totendenkmals für die Gefallenen von 1870, in diesem Sinne in recht mutigen Worten plädierte. Dr. Ricklin, betonte Dr. Walch, gehörte zu jenen seltenen Männern, die ein Programm für sich sind. Dr. Ricklin war ein echter Sundgauer, ein Mann von Charakter, hinter dessen energischen Zügen sich ein goldenes Herz verbarg.

Und er schloss mit den Worten: «So ruhe nun, lieber Dr. Ricklin, nach einem mustergültigen, geraden Lebenswandel, nach allen Bitternissen, Widerwärtigkeiten und Drangsalierungen, denen Du ausgesetzt warst, im ewigen Frieden. Auf Wiedersehen in einem besseren Jenseits.»

Dr. **Roos**, Vertreter der Landespartei, nachdem er einen Kranz niedergelegt hatte, wies in seinem Nachrufe darauf hin, dass Dr. Ricklin den echten Elsässer verkörperte, jenen Elsässer, welcher

ehrlich und gerade durchs Leben

geht und vor den grössten Opfern nicht zurückscheut. Er erinnerte an seine Rolle vor, während und nach dem Kriege und erklärte, dass er mit den unvergesslichen HH. Hauss und Abbé Dr. Haegy zu den echten Führern des elsässischen Volkes gehörte, zu jenen Führern, welche den Kontakt mit dem Volke nicht verloren, weil sie nur mit und für das Volk lebten. Er ruhte nicht, bis das Elsass unter der deutschen Herrschaft seine Verwaltungsautonomie erhalten hatte, und das war auch sein Ziel nach dem Kriege.

Abg. **Dahlet**, Vertreter der Fortschrittspartei, erinnerte an die traurige Episode der Nachkriegszeit, an jene Epoche, während welcher Dr. Ricklin von der französischen Kammer seines Mandats verlustig erklärt wurde. Wie ein Ausgestossener verliess er, der sein Leben lang ehrlich gearbeitet hatte, die Kammer.

Abg. **Mourer**, im Namen der K. P. O., feierte den Volksmann Ricklin, der auch bei der Arbeiterschaft beliebt war, weil er sich stets für sie einsetzte und gegen den Mächtigen verteidigte.

Abgeordneter **Brogly** entschuldigte H. Senator **Müller**, der am Erscheinen verhindert war, und erklärte, dass er Dr. Ricklin persönlich eine Dankespflicht abzustatten habe. Dr. Ricklin habe

der Partei, dem Volke und der Heimat

treue Dienste geleistet. Hinter einer rauhen Schale verbarg er ein goldenes, allen schweren Anliegen offenes Herz. Er war der beste Kenner der landwirtschaftlichen und finanziellen Fragen. Mit Geschick leitete er den Landtag und seinem goldenen Humor war es manchmal zu verdanken, dass alles wieder in geordnete Bahnen kam. Er beugte das Haupt nicht, auch nicht

als der Kaiser drohte,

die elsässische Verfassung in Stücke zu schlagen, falls der elsässische Landtag keine andere Haltung einnehme. Seine wahren Gefühle kamen aber im Kriege zum Ausdruck, als er, Brogly, verdächtigt und in Haft gesetzt wurde. Mutvoll war die Haltung Ricklins, geradezu heroisch sein Erscheinen vor dem Gerichte, um seinen Freund Brogly zu verteidigen. Dr. Brogly zeigte, wie ungerecht es war, einen solchen Mann, dessen Haltung während des Krieges nur Achtung verdient, nach dem Kriege zu verdächtigen und wie einen Schuldigen aus dem Lande zu jagen. Noch viel ungerechter war die Haltung der verantwortlichen Instanzen einige Jahre später, während des traurig-berühmt gewordenen

Komplottprozesses.

Ja man kann sagen, dass diese Jahre dem Löwen die Pranken abgeschnitten haben, dass sie ihm diese Energie raubten, welche seine Kraft war während seiner ganzen politischen Karriere. Er trauere an der Bahre eines teuren Freundes und die Partei beklage eines ihrer besten, weil eifrigsten Mitglieder. «Adieu mein lieber Ricklin, Merci für das, was Du für die Partei geleistet hast, Merci im Namen einiger Proscrits, Deine Werke werden Dir nachfolgen.»

Und zum Schluss feierte Abg. **Stürmel**, der Nachfolger des früheren Abgeordneten von Altkirch, den verdienstvollen Volksvertreter. Abg. Stürmel legte am offenen Grabeshügel den Schwur ab, dass er dem Geiste Ricklins, dem nur das Wohl des elsässischen Volkes am Herzen lag, der wie ein Löwe für die Verwaltungs-Unabhängigkeit des Elsasses eintrat, treu bleiben werde. Wie Dr. **Haegy**, jener andere verdienstvolle Sundgauer, sei er zur Sundgauerde zurückgekehrt. Nun ruhe er in seiner Heimat, die er so sehr geliebt und welcher er während seines ganzen Lebens treu gedient habe.

Produkten- und Warenmarkt.

Strassburger Viehmarkt.

	Antrieb	Verkauf	Preisgrenzen 100 kg net
Ochsen	—	—	
Stiere	—	—	
Kühe	—	—	
Kälber	162	162	780—880
Hämmel	—	—	
Schweine	53	53	580—600

Strassburger Fleischdetailpreise.

(Barème) betr. Festsetzung der Fleischdetailpreise für die Woche vom 6. 9. bis 12. 9. 1935.

Preis pro Kilo u. Qual.

Ochsenfleisch.

	I.	II.	III.
Gansspitz, Schwanzst., Hochrippe	9.20	7.80	7.00
Zwerchrippe, Brustkerndeckel, Bug	7.60	6.20	5.60
Brustlöffel, Weissrippe	6.60	5.40	4.80
Hals, Lappen, Waden	4.40	3.60	3.40
Filet im Detail	21.40	17.20	15.60
Filet, Mittelstück	24.00	19.80	17.20
Rosbif mit Bein	15.00	11.60	9.40
Rumsteack ohne Bein	15.40	11.60	9.40

Hammelfleisch.

	I.	II.	III.
Keule präpariert	17.60	16.60	14.80
Keule, Cotelettes I	15.60	14.60	12.80
Bug	13.60	12.60	11.20
Cotelettes II	13.60	12.60	11.20
Hals Brust	7.60	6.60	5.80

Schweinefleisch.

	I.	II.	III.
Cotelettes ohne Beilage	12.60	12.00	10.60
Filet mit Beilage	11.60	11.00	9.60
Hals ohne Beilage	10.60	10.00	8.60
Schinken, Bug	9.60	8.60	7.60
Blechel	7.00	6.40	6.00
Speck, Kinnbacke	3.40	—.—	—.—
Wädel, Schälrippe	7.60	7.20	7.00
Schweinefett roh	5.00	—.—	—.—

Kalbfleisch.

	I.	II.	III.
Keule, Erste Cotelettes	10.40	9.60	9.40
Bug, Filet	9.00	8.20	7.40
Brust	6.40	5.40	5.20
Hals	5.20	4.00	3.80
Escalope	18.—	16.—	15.00

Speiseöle.

MARSEILLE. — (Pro 100 kg ohne Fass ab Kai Marseille bar ohne Diskont). — Lin industriel disp. 228.75 238.75. Lin industriel 230.00—240, Arachides fabriquées 265.00—291 25. Arachides désodorisées 330.00 340.00, Colza Epurées —. Ricin pharmaceutique 295.00 295.00, Ricin 1er pression 280.00—280.00, Ricin 2e pression 275.00 —275.00, Palme Scott 122.50, — Palme Lagos 142.50 142.50, Olives du Pays —.— —.—

Olives d'Espagne 340.00 375.00 Olives de Tunisie 180.00—225.00, Olives raffinées 305 385.00, Arachides rufisques 330.00—340.00, Arachides rufisques aliment —.—

Hopfen.

ANTWERPEN — Alost disponible: 650—650 Poperinghe dispon. 670—600. Hallertauer —.— Saas 2200—2200.

Pariser Marktbericht.

Beurre (100 kg)

Normandie 1050—1420, Charente, Poitou et Touraine 1200—1520, autres Proven. 1000—1350, Malaxes-Bretagne 750—1000.

Œufs:

Normandie 280—430, Bretagne 240—330, Conserves —.—

Fromages:

Munster —.—, Gruyère 600—880, Hollande —.— Camemberts 160—250.

Viandes:

Bœuf 200—830, Veaux 500—850, Moutons 750—1350, Porcs 450—700.

Légumes:

Choux 40—110, Pommes de terre 30—70, Haricots 130—400.

Fruits:

Raisins 90—150, Poires 60—550, Pommes —.— Quetsches 95—150

Zucker.

PARIS, 6. 9. Pro 100 kg ohne Diskont ab Lagerhaus Paris. Steuern und Taxen nicht einbegriffen. Basis einheimischer Zucker Nr. 3 des Pariser Marktes. Offizieller Kurs 168.00—168 50 Handelskurse Sofort greifbar 167 50—168.00, Nächstens 167 00—167 00, 3 d'oct. 167,50—168.00, 3 de nov. 168.50—169.00.

Pariser Wechselkurse.

	Parität	vorher. Kurse	6. September 10 Uhr	Clôture
Londres	1 liv. sterling	74.98	74.95	74.93
New-York	1 dollar	15.16	15 17	15 17
Genève	100 francs	493 50	493 50	493 50
Madrid	100 pesetas	207.25	207 25	207.25
Amsterdam	100 florins	—.—	1025 25	1025 75
Bruxelles	100 belgas	254 87	254 90	255.12
Rome	100 lires	—.—	123 90	123 90
Berlin	100 Rmark	—.—	609.—	609 —
Stockholm	100 cour.	387.25	—.—	—.—
Bucarest	100 lei	—.—	—.—	—.—
Copenhague	100 cour	—.—	—.—	—.—
Prague	100 cour.	—.—	62.80	—.—
Oslo	100 cour.	—.—	—.—	—.—
Vienne	100 shill.	—.—	—.—	—.—
Budapest	100 pengeos	—.—	—.—	—.—
Varsovie	100 zlotys	—.—	—.—	—.—
Buenos-Aires	100 pesos	—.—	—.—	—.—
Athène	100 drachm.	—.—	—.—	—.—
Sofia	100 levas	—.—	—.—	—.—
Belgrade	100 dinars	—.—	—.—	—.—
Rio de Janeiro	100 pesos	—.—	—.—	—.—

Berliner Wechselkurse

BERLIN, 6. 9. 1935. Es kosten 100 franz. Francs: 16.40 Rm. 1 Pfund Sterling 12.28 Rm., 100 Dollar 249.90.

Börsenberichte.

Strassburger Markt.

Aktien

Werte	5/9	6/9	Werte	5/9	6/9
Fala	1175.—	1180.—	Cim. Portl. Lorr.	84.—	84.—
Pantin Paris	410.—	420.—	Rhin et Moselle	—.—	—.—
Gr. Moul. d. Strasb.	—.—	—.—	Socal	23.—	26.—
Minot. Alsac.	—.—	—.—	Tann. de France	—.—	—.—
Schaal & Cie	1550.—	1550.—	Thann & Mulhouse	227.—	225.—
Ungemach	400.—	400.—	Thann & Mulhouse	—.—	—.—
Manurhin	1475.—	1450.—	Zublin & Cie	35.—	35.—
Banque de Strasb.	—.—	—.—	**Obligationen**		
Créd. Fonc. d'Al.-L.	750.—	755.—	Rente d'Alsace	54.—	54.—
Brass. Espérance	2650.—	2650 —	Ville de Strasb. 5½%	70 50	70.—
Schutzenb. & Cie	1330.—	1330.—	Ville de Strasb. 4%	71.50	71.50
Lutterbach	—.—	—.—	Ville de Strasb. 5%	465.—	465.—
Brasserie Pêcheur	3000 —	3060.—	Créd. Foncier 3½	72.50	72 50
Salec priv.	740 —	740.—	Créd. Foncier 4%	77.—	77.—
Weibel Kaysersb.	62.—	63.—	Ungemach 4½%	91.—	91.—
Weibel Besançon	—.—	—.—	Constr. Méc. 4½	—.—	—.—
Recherches Min.	—.—	—.—	Adelshoffen 4½%	—.—	890.—
Blodelsheim	—.—	—.—	Pêcheur 4½%	—.—	—.—
Kali Ste-Thérèse	—.—	—.—	Electr. d. Stras. 4%	90.—	90.—
La Houve	—.—	570.—	Electr. d. Stras. 4½	—.—	—.—
Fil. Malmerspach	950.—	950.—	Electr. d. Stras. 5%	495.—	495.—
Fil. d'Erstein	570.—	—.—	Salec 5%	775.—	782.—
Etabl. Herzog	600.—	550.—	La Houve 6%	730.—	735.—
Jute de Bischwill.	320.—	320.—	Jute de Bischw. 6%	—.—	—.—
Soieries de Strasb.	60.—	62.—	Herzog 4%	—.—	—.—
Tram. Strasb. ord.	—.—	—.—	Herzog 4½%	—.—	—.—
Tram. Strasb. priv.	—.—	—.—	Tramw. Strasb. 4%	—.—	—.—
Vallérystal (p. n.)	—.—	—.—	Tramw. Strasb. 4½	61.—	61.—
Céram. du bâtim.	—.—	1330.—	Alcok 5%	785 —	785 —
Alcok	450.—	450.—	Frühinsholz 4½%	—.—	—.—
Carola	1030.—	1030.—	Magmod 6%	720.—	720.—
Cim. Portl. H.-Rh.	195.—	190.—	Tann. d. France 6%	—.—	—.—

Bourse de Nancy.

Aktien

Werte	5/9	6/9	Werte	5/9	6/9
Gr. Moul. d. Strasb.	—.—	—.—	Thann et Mulh.	—.—	—.—
Minot. Alsacienne	—.—	—.—	Thaon	—.—	—.—
Banque de Strasb.	—.—	—.—	Dollf.-Mieg & Cie	—.—	—.—
Crd. Fonc. d'Als.-L.	—.—	—.—	Fil. d'Erstein	—.—	—.—
Solinest	—.—	—.—	Herzog	—.—	—.—
Brass. Lutterbach	—.—	—.—	Soieries de Strasb.	—.—	—.—
Brass. Tantonville	—.—	—.—	Val. Bloch Mulh.	—.—	—.—
Salec	—.—	—.—	Crist. de Nancy	—.—	—.—
Electr. de Strasb.	—.—	—.—	Vallerysthal Portl.	680.—	—.—
Kembs	170.—	—.—	Céram. du Bâtim.	—.—	—.—
Forc. Motr. H.-Rh.	—.—	—.—	Cim. Portl. Lorr.	—.—	—.—
Carola	1030.—	—.—	Zublin	—.—	—.—
Als. d. Const. Méc.	415.—	—.—	Alcok	—.—	—.—
Manurhin	1510.—	1500.—	Tann. de France	—.—	—.—
Delattre & Frouard	—.—	—.—	Rech. Minières	—.—	—.—
Longwy	—.—	—.—	**Obligationen**		
Mar. Homécourt	—.—	—.—	Rente d'Alsace 5%	—.—	—.—
Micheville	—.—	425.—	Ville de Strasb. 5%	—.—	—.—
Pompey	—.—	148.—	Brass. d. Colm. 5%	—.—	—.—
Pont-à-Mousson	—.—	—.—	Salec 5%	—.—	771.—
Saulnes	—.—	—.—	Elec. d. Strasb. 5%	—.—	—.—
Senelle Maubeuge	—.—	—.—	Gaz d. Strasb. 6½	—.—	—.—
Frankenholz	—.—	—.—	Als. d. Constr. Méc.	—.—	—.—
La Houve	—.—	—.—	Rédange Dill. 5%	—.—	550.—
Ronchamp	70.—	—.—	Frankenholz 6½%	—.—	—.—
Sarre & Moselle	—.—	—.—	La Houve 6%	—.—	725.—
Librairie Quillet	—.—	—.—	Ronchamp 7%	—.—	—.—
Weibel Besançon	—.—	—.—	Weibel 5%	—.—	—.—
Weibel Kaysersb.	—.—	—.—	Kali Ste-Thérèse	—.—	—.—
Kali Ste-Thérèse	635.—	—.—	Pechelbronn 5%	—.—	—.—
Kali Ste-Thérèse	—.—	—.—	Kahn Lang Manuel	—.—	—.—
Pechelbronn	—.—	200.—	Thaon 7%	—.—	—.—
Blodelsheim	90.—	—.—	Alcok 5%	—.—	—.—
Thann et Mulh.	—.—	—.—	Tann. de France	—.—	—.—

Rheinwasserstand in cm

Pegel	1/9	2/9	3/9	4/9	5/9	6/9
Schälerhel	24	26	30	31	44	—
Strasbourg	300	292	290	295	300	302
Lauterbourg	460	456	450	452	460	476

Bourse de Paris.

MARCHÉ OFFICIEL.

Parquet Comptant

Werte	5/9	6/9	Werte	5/9	6/9
3% perp.	80.—	79.85	Ch. A.-L. Bons 6%	992.—	991.—
4% 1917	83.25	83 25	Young	354.—	342.—
4% 1918	83.50	83.47	Serbe 4%	170.—	—.—
5% 1920 amort.	110 50	110.—	Turc 5% 1914	—.—	—.—
4% 1925	85.70	85.—	Turc 7%	—.—	—.—
4½% 1932 S. A	90.	89.80	Banq. de Mexique	165.—	165.—
4½% 1932 S. B	90.95	90.80	Banque Ottomane	275.—	270.—
Caisse Autonome	907.—	904.—	Foncier Egyptien	2410.—	2370.—
Créd. Nation. 1919	535.—	538 —	Wagons-Lits ord.	45.—	45.—
Créd. Nation. 1920	503.—	505 —	Central-Mining	1617.—	1610.—
Créd. Nation. 1921	520.—	520.—	Rio Tinto	1307.—	1290.—
Créd. Nation. 1922	517.—	515.—	Sosnovice	650.—	—.—
Créd. Nation. 1923	510.50	—.—	Azote	542.—	536.—
Créd. Nation. 1924	539.—	539.—	Royal Dutch	19550.0	19500.0
Banque de France	9975.0	9905 0	Carpet	—.—	—.—
Banq de l'Algérie	6400.—	6380.—	Etat 4%	—.—	—.—
B. de Paris	925.—	907 —	Rio	—.—	—.—
Banque Transatl.	—.—	—.—	Force et Lumière	—.—	—.—
Banq. Union Paris	432.—	427.—	Radio Electr	—.—	—.—
Cie Algérienne	1277.—	1265.—	Phosph. de Dyr	—.—	—.—
Comp. Nat. d'Esc.	874.—	869.—	Omnibus	778.—	775.—
Crédit Foncier	3300.—	3289.—	Comp. et Mat. Gaz	—.—	—.—
Crédit Lyonnais	1715.—	1700 —	Est 4%	—.—	—.—
Société Générale	1000.—	1001 —	Est 3% anc.	—.—	—.—
Génér. Foncière	33.50	32.50	Lyon 3% anc.	—.—	—.—
StéG. Als. d. Banq.	510.—	509.—	Midi 5%	—.—	—.—
Forc. Lyonnaise	1150.—	1145.—	Midi 3% anc.	—.—	—.—
Suez	[illegible]	17900.0	Nord 5%	—.—	—.—
Suez part. d. fond.	15475.0	15600.0	Nord 3% anc.	—.—	—.—
Suez Soc. civile	3850.—	3850.—	Orléans 3% anc.	—.—	—.—
Est	690.—	681.—	Union Europ.	434.—	425.—
Lyon	880.—	865.—	Sadal	415.—	415.—
Midi	718.—	705.—	**Marché à terme.**		
Nord	1135.—	1111.—	Mex. int. 5%	29.50	29.75
Orléans	828.—	834.—	Mex. int. 3%	27.—	28.50
Métropolitain	1150.—	1140.—	Mex. Bons 6% 1913	147.—	146.—
Distrib. Electr.	1089.—	1080.—	Brakpan Mines	153.—	178.—
Cie Gén. d'Electr.	1380.—	1366.—	Cambodge	183.50	185.—
Thomson-Houston	160.—	157.—	Caoutchouc	81 50	81.75
Elect. Paris part.	742.—	742.—	Chartered	84.25	83.—
Electr. de Strasb.	1693.—	1693.—	Colombia	34.50	33.50
Energ. du Rhin	162.—	161.—	Crown Mines	973.—	972.—
Forc. Motr. Ht-Rh.	380.—	—.—	De Beers ord.	402.—	382.—
Union Electr	565.—	568.—	De Beers prél.	1028.—	1025.—
Gaz de Mulhouse	2255.—	—.—	Eastern int. Rubb.	68.50	68.50
Dollfus-Mieg	4640.—	4695.—	East Rand	189.50	187.50
Kahn-LangManuel	—.—	—.—	Franc. Wyom ord.	127.50	127.—
Forges Nord-Est	351.—	345.—	Geduld	—.—	—.—
Acier de Longwy	220.—	217.—	General Mining	274.—	271.—
Acier d. Micheville	424.—	422.—	Goldfields	235.—	233.50
Als. d. Constr. Méc.	415.—	411.—	Hotchkiss	1332.—	1334.—
Jeumont act.	388.—	378.—	Huanchaca	47.75	44.25
Creusot	1570.—	1590.—	Huelva Copper	—.—	—.—
Senelle Maubeuge	471.—	474.—	Jagersfontein	77.—	75.50
Houil. Ronchamp	72.—	—.—	Johannesbourg	269.—	269.—
Courrières	229.—	225.—	Langlaagte	119.50	118.—
Lens	335.—	328.—	Lena Goldfields	—.—	—.—
Bolée	72.—	70.25	Lievin	161.—	158.—
Penarroya	211 —	208.—	Sté Lorraine	19.25	19.50
Pechelbronn	205.50	201.—	Malapolska	—.—	—.—
Phosph. Gafsa	515.—	502.—	Mex. Eagle ord.	20.—	20.25
Kuhlmann	552.—	543.—	Mozambique	18.50	18.75
Saint-Gobain	1715.—	1692.—	Padang	225.—	222.—
Usine du Rhône	975.—	965.—	Pena Copper	—.—	—.—
Charg. réunis	—.—	144.—	Phosph. Const.	288.—	286.—
Cie Gén. Transatl.	—.—	—.—	Phosph. Tunis.	57.—	—.—
Say	2285.—	2270.—	Randfontein	186.—	182.—
Air liquide	815.—	801.—	Rand-Mines	573.—	572.—
Peugeot act.	435.—	428.—	Shansi	18.75	20.—
Citroën act.	83.—	82.50	Silva Plana	70.25	70.75
Mathis	—.—	—.—	Steana Franç.	327.—	324.—
Ch. d. fer A.-L. 3%	282.—	278.—	Tabacs Orient.	—.—	—.—
Ch. d. fer A.-L. 5%	738.—	725.—	Tanganyka	39.50	39.—
Ch. de l. A.-L. 4%	—.—	—.—	Tavoy-Tin	14.75	14.75
			Terres-Rouges	78.75	78.—
			Transvaal	189.—	184.—
			Union Corpor.	591.—	585.—
			West Rand	117.—	118.—

Wallfahrtsanzeiger

Klosterkirche «Maria Reparatrix».
Elisabethengasse 14, Strassburg.

Geschlossene Exerzitein in franz. Sprache für Damen und junge Mädchen werden vom Hochw. H. Jesuitenpater Guignet von Mittwoch, den 9., bis Sonntag morgen, den 13. Oktober abgehalten. Eröffnung den 9 Oktober um 5,30 Uhr abends. Die Damen und jungen Mädchen, die sich daran beteiligen wollen, sind gebeten, sich wenigstens acht Tage vor dem Beginn der Exerzitien anzumelden. — Die Personen, die nur den Tag über im Kloster zubringen wollen, sind auch gebeten sich anzumelden.

UNGERSHEIM. — *Wallfahrt zum wundertätigen Kreuz.* — Am Samstag, 14. September, wird das Hauptfest der Wallfahrt, das Fest der *Kreuzerhöhung*, feierlich begangen. Die Gottesdienstordnung ist folgende: Heilige Messen um 6 und 7 Uhr mit Austeilung der heiligen Kommunion. Um 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Festpredigt (H. Pfarrer Wolff von Sengern), levitiertem Hochamt und Segen mit der Kreuzpartikel. — Beichtgelegenheit von 5,30 bis 10 Uhr (mehrere Beichtväter). — Die Kreuzpartikel wird um 6 Uhr ausgesetzt und nach jeder Stillmesse und im Hochamt den Gläubigen zur frommen Verehrung dargereicht. — Vollkommener Ablass für alle, die am Feste Kreuzerhöhung beichten und kommunizieren und das wundertätige Kreuz in einem beliebigen Monat dreimal fromm besuchen und eine zeitlang nach der Meinung des Heiligen Vaters beten (4. Dez. 1896).

O Crux ave!
O heil'ges Kreuz, sei uns gegrüsst,
Du unsre einz'ge Hoffnung bist!

GNADENORT U. L. FRAU VOM GUTEN BRUNNEN (Bonne-Fontaine, bei Zabern). — Sonntag, den 8. September, *Mariä Geburt*, Patronsfest der Wallfahrtskirche, grosser Wallfahrtstag. Um 6 und 7 Uhr Stillmessen. 8 Uhr heilige Messe mit kleiner Predigt. 9 Uhr feierl. Levitenamt mit Aussetzung der Allerheiligsten und Festpredigt; bei günstiger Witterung auf dem grossen, schattigen Pilgerplatz vor der Wallfahrtskirche. Um 4 Uhr nachm. feierl. Prozession mit dem altehrwürdigen Gnadenbilde der Gottesmutter und darauffolgender Segensandacht; wenn möglich ebenfalls im Freien. Vom frühen Morgen an stehen drei Beichtväter den Pilgern zu Diensten und jede halbe Stunde wird die heilige Kommunion ausgeteilt. — Günstige Autobusverbindung von Wasselone, Marmoutier, Saverne nach Quatre-Vents (Haltestelle für Guten Brunnen (Bonne-Fontaine).

Die Familie Knopf, deren hübsches Pilgerhotel Notre-Dame seiner baldigen Vollendung entgegensieht, sorgt unterdessen in ihrer Restaurant-Kantine für Speise und Trank der Pilger zur allgemeinen Befriedigung.

WALLFAHRT KIRCHBERG. — *Pfarrei Berg und Thal* (bei Drulingen). — Sonntag, den 8. September, *Fest Mariä Geburt*, Patronsfest der Wallfahrt. Feierl. Gottesdienst 3 Uhr nachm. und Segen; bei Andrang Predigt im Freien. Ex-votokerzen nur in der Kapelle. Während des Gottesdienstes bleibt das Pilgerhaus geschlossen. — Autobusverbindung der Linie Strassburg, Zabern, Pfalzburg, Saarunion, Saargemünd.

ODILIENBERG. — *Fest Mariä Geburt.* — Dieses Fest wurde früher immer als Titularfest der grossen Kirche auf dem Odilienberg hochfeierlich begangen und zählt auch heute noch zu den grossen Wallfahrtstagen. Die Wallfahrt zur lieben Frau vom Frieden wird gewiss manche Pilger anziehen. Am Vorabend Gelegenheit zur heiligen Beichte. Feierliche Lichterprozession. Am Tage selbst um 9.30 Uhr Predigt und Hochamt. Um 2 Uhr feierliche Vesper, Prozession und Segen.

HERBITZHEIM. — *Wallfahrt z. hl. Theresia v. Kinde Jesu.* — Mehrere Patres vom Missionshaus Neuscheuern und Weltpriester werden von sechs Uhr ab beichthören.... Um 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachher Verkündigung der Gebetsempfehlungen mit den üblichen Wallfahrtsgebeten. Hierauf feierliche Prozession mit den Reliquien der Heiligen, Segen und Weihe der Andachtsgegenstände.

N. B. — Franziskanerpater Felix wird die Festpredigt halten.

MONSWEILER. — Wallfahrt zu unserer lieben Frau von Monsweiler. Heute Samstag den 7. September wird in unserer Wallfahrtskirche das Fest Mariä Geburt feierlich begangen. Beichtgelegenheit von 6 Uhr morgens ab und Austeilung der heiligen Kommunion. 9.30 feierliches Hochamt mit Predigt, Segen und Gebet für die Anliegen der Pilger.

WALLFAHRTSKIRCHE HOHATZENHEIM. — Am 8. Sept. um 7 Uhr Frühmesse. Um 9.30 Uhr Festpredigt, feierliches Amt, Aussetzung und Segen. Am 14., Samstag: Vorausgenommenes Fest der Sieben Schmerzen Mariä. Um 7 Uhr Frühmesse. Um 9.30 Uhr Festpredigt, Hochamt mit Andacht zur Schmerzensmutter. Von 5.30 Uhr an Beichtgelegenheit. Die heilige Kommunion wird nach Bedarf jede halbe Stunde ausgeteilt.

WETTOLSHEIM. — *Fest Mariä Geburt.* Wallfahrtsgottesdienst in der Lourdesgrotte. St. Fridolinussegen. — Montag, 9. September, findet in der Lourdesgrotte, dem gewaltigen Wallfahrtsbau des hochseligen Bischofs Schöpfer von Lourdes, ein feierlicher Pilgergottesdienst statt. Anbei die Gottesdienstordnung des Wallfahrtstages: Von morgens 6 Uhr ab Gelegenheit zum heiligen Sakramentenempfang. 9 Uhr Festgottesdienst in der Lourdesgrotte; nachher Gang nach der St. Fridolinuskirche zur Segnung aller anwesenden Kinder und Eltern mit der Reliquie des vielbesuchten Nothelfers kranker Kinder.

Zugverkehr Colmar—Wettolsheim—Colmar. Hinfahrt, Colmar ab: um 7, 7.25, 8, 8.30 Uhr. Rückfahrt, Wettolsheim ab: um 10.35, 11.35, 12.40 und 1.35 Uhr.

Autoverkehr: Preis retour 2.50 Fr. Hinfahrt, Colmar, Hauptbahnhof ab: um 6.45 und 8 Uhr. Rückfahrt, Wettolsheim ab: um 11.10 Uhr und später nach Bedarf.

Kirchlicher Anzeiger

für Sonntag, den 8. September und die laufenden Tage der Woche mit folgender Gottesdienstordnung:

Mariä Geburt (13. Sonntag, hl. Adrian, M.). — Ev.: Von den 10 Aussätzigen. — Messe: *Salve Sancta.* Muttergottesvesper. *Nativitas tua.* — Farbe: weiss.

MONSTERPFARREI.

Heilige Messen um 5.30, 6, 6.30, 7 (Monatskommunion der Jünglinge), 7.30, 8, 8.30, 9.30 Uhr. 9 Uhr (deutsche Predigt). 9.30 Hochamt. 11.05 feierl. Trauergottesdienst für die verstorbene Königin Astrid von Belgien. 12 Uhr Militärmesse. 3 Uhr Vesper und Komplet.

PFARREI JUNG-ST. PETER.

Heilige Messen um 6, 7 (Generalkommunion der Marienkinder), 8 Uhr (deutsche Ansprache). 9.45 Hochamt (deutsche Ansprache). 11.25 letzte heilige Messe (franz. Ansprache). 2.10 Uhr Rosenkranz für die Marienkinder. 2.30 Vesper und Segen.

Donnerstag. — 8 Uhr abends Gebetswache (deutsch).

Freitag. — Heilige Messe der L. F. A. C.

Samstag. — *Kreuz-Erhöhung.* — 4.15 Uhr abends Gebetswache (franz.).

PFARREI ALT-ST. PETER.

Fest Mariä Geburt. — Heilige Messen um 6, 7, 8 und 11 Uhr (franz. und deutsche Predigt). 9 Uhr Hochamt (Predigt). 2 Uhr Vesper und Segen. 8 Uhr abends Rosenkranzandacht.

Mittwoch. — 8 Uhr abends Versammlung der Gebetswache, St. Antonius-, St. Theresienandacht und Segen.

Samstag. — 8 Uhr abends Salve.

PFARREI ST. JOHANN.

Heilige Messen um 6, 7 Generalkommunion der Marienkinder), 8 (Lesung), 11 Uhr (Lesung), die 11 Uhr-Messe wird gelesen werden für A. Nuss † Mitgl. des Männervereins. 8 Uhr im Vereinshaus heilige Messe, Lesung. 9.15 Uhr Hochamt, Lesung. 2.30 Uhr Vesper, Segen. 3 Uhr Versammlung der Marienkinder.

Donnerstag. — 8 Uhr ab Gebetswache, Segen, Theresienandacht.

Samstag. — Abends 8 Uhr Rosenkranz.

PFARREI ST-LOUIS.

Fest Mariä Geburt. — Aussetzung in der 7-Uhr-Messe sowie im Hochamt. — Heilige Messen um 6, 7 Uhr (Generalkommunion der Jungfrauenkongregation), 8.30 (Kindermesse). 9.15 Hochamt. 11 Uhr. 2.30 Vesper mit Aussetzung.

Donnerstag. — 8 Uhr abends Theresienandacht.

PFARREI STE-MADELEINE.

Heilige Messen um 6, 7 (Generalkommunion des Apostolates), 8 Uhr (kleine deutsche Predigt); keine Kindermesse. 9.30 Hochamt mit deutscher Predigt. 11 Uhr letzte heilige Messe mit franz. Predigt. 2.30 Vesper mit Segen; nachher Versammlung der Jungfrauenkongregation.

Mittwoch. — 8 Uhr abends Gebetswache.

PFARREI ST-MAURICE.

Heilige Messen um 6, 7, 8 und 11 Uhr. 9.30 Hochamt. 2.30 Vesper und Segen.

Donnerstag. — *Fest des heiligen Namen Mariä.* — 7 Uhr heilige Messe am Muttergottesaltar.

RUPRECHTSAU. — Pfarrei Saint-Louis.

Heilige Messen um 6, 7.30 (Generalkommunion der Kongregation und des Patronage), 11 Uhr (Kindermesse). 9.15 Uhr Hochamt mit Predigt. 1.30 Uhr Kinderandacht. 2.30 Uhr Vesper mit Segen. Monatsversammlung der Kongregation in der Kirche, des Patronage im Vereinshaus.

NEUDORF. — Pfarrei St. Aloysius.

Mariä Geburt. — Heilige Messen um 6, 7 (Generalkommunion der Jungfrauenkongregation), 8 Uhr. 9 Uhr feierl. Hochamt. 10.30 (Kinder). 11.15 Uhr. 2.30 Vesper. 4 Uhr Wallfahrtspredigt und feierl. Segen. (Die Rosenkranzandacht am Abend fällt heute aus.)

Donnerstag. — 8 Uhr abends Gebetswache und Segen.

Freitag. — 9 Uhr heilige Messe und Wallfahrtsgebete am Altare der Schmerzhaften Muttergottes. 4 Uhr Segensandacht.

NEUHOF. — Pfarrei St. Ignatius.

Samstag, 7. Sept. — Von 9 Uhr bis Mitternacht Anbetungsstunde des euchar. Männerapostolates in der von den Mitgliedern gewählten Reihenfolge. Beichtgelegenheit bis Mitternacht.

Sonntag. — Heilige Messen um 6, 7 (Generalkommunion des euchar. Männerapostolats und des Dritten Ordens), 8 Uhr. 9.30 Hochamt. 11 Uhr ein vom Männerverein beg. Amt für das † Mitglied Eugène Feldner. 2 Uhr Vesper mit Rosenkranz und Segen; nach der Vesper Versammlung des Dritten Ordens mit Ansprache.

MUSAU. — Pfarrei St. Urban.

Heilige Messen um 6, 7 Uhr (Predigt, Generalkommunion des euchar. Apostolats der Jünglinge, Männer und Frauen, sowie der Mitglieder des Jungfrauenvereins). 9 Uhr Hochamt (Predigt). 11 Uhr (franz. Predigt). 2.30 Vesper und Segen. 3 Uhr Monatsversammlung des Jungfrauenvereins.

Dienstag. — 8 Uhr abends Gebetswache.

Freitag. — 7.15 heilige Messe am Theresienaltar. 8 Uhr abends Segensandacht zu Ehren der hl. Theresia v. K. J. (Reliquienverehrung).

SCHLUTHFELD-MEINAU. — Pfarrei St-Léon.

Heilige Messen um 7 (Generalkommunionen: Männerapostolat, Kommunionbund, Dritter Orden, Erstkommunionknaben), 11 Uhr (Lesung). 9.30 Hochamt (Lesung). 2.30 Vesper, Verehrung der Reliquien der hl. Theresia v. Kinde Jesu.

Dienstag. — 6 bis 8 Uhr Beichtgelegenheit. 7.15 Amt. 8 Uhr heilige Messe am Gnadenaltar. 8 Uhr abends Wallfahrtsgottesdienst zu Ehren der hl. Theresia v. K. J., Predigt, Segen.

Donnerstag. — 8 Uhr abends Rosenkranz.

ST. AMANDUSKAPELLE.

Heilige Messen um 8 und 9 Uhr (Lesung).

Montag, Mittwoch, Freitag. — 7 Uhr heilige Messe.

Donnerstag. — 8 Uhr heilige Messe.

GRONEBERG. — Pfarrei St. Arbogast.

Fest Mariä Geburt. — Heilige Messen um 6.30 (Monatskommunion des euchar. Männer- und Jünglingsapostolats), 7.30 (Kommunion des euchar. Frauenapostolats und der Gebetswache). 9.30 Hochamt und Predigt. 2.30 Muttergottesvesper und Segensandacht.

Donnerstag. — *Fest vom heiligen Namen Mariä.* — 7 Uhr Amt für die Mitglieder der Gebetswache.

Freitag. — 8 Uhr abends Gebetswache bei der Immerwährenden Hilfe.

KRONENBURG. — Pfarrei St. Florentius.

Monatskommunion der Jungfrauen und Versammlung nach der Vesper. — Heilige Messen um 6.30, 8.15 Uhr. 9.30 Hochamt (Predigt). 11 Uhr Kindermesse. 1.45 Kinderandacht. 2.30 Vesper.

Mittwoch. — 8 Uhr abends Gebetswache.

PFARREI STE-JEANNE D'ARC. — Port du Rhin.

7 Uhr Stillmesse, Generalkommunion der Mitglieder des eucharistischen Männer- und Frauenapostolates, sowie der Marienkinder. Abends 8 Uhr Segensandacht.

Mittwoch. — 7 Uhr Heilige Messe am Armenseelenaltar mit Libera. Abends 8 Uhr Armenseelenandacht.

Freitag. — Abends 8 Uhr Andacht zur schmerzhaften Mutter Gottes.

FRANZISKANERKAPELLE, rue Dotzinger.

Sonntag: Fest Mariä Geburt. — Heilige Messen um 6 und 8 Uhr. Vollk. Ablass. Nachm. 4 Uhr Muttergottesandacht, Segen und Generalabsolution.

In der Woche: Heilige Messen um 6 und 6.30 Uhr.

Dienstag. — 6.30 Uhr Antoniusandacht und Segen.

Freitag. — 6.30 Uhr Kreuzwegandacht (deutsch).

WEILER WEISSENBURG. — Das *Fest Mariä Geburt* wird in der Wallfahrtskapelle am Montag, den 9. September, feierlich begangen werden. Von 6 Uhr an Gelegenheit zur heiligen Beicht. Um 7 Uhr Frühmesse, um 9,30 Uhr Hochamt mit Predigt.

MARIA NEUNKIRCH - FRIESENHEIM. — Sonntag, 8. Sept. Fest Mariä Geburt. Haupt- und Patronsfest der Wallfahrt. — Von 5.30 Uhr ab Beichtgelegenheit. Heilige Messen um 6, 6.30, 7, 7.30 und 8 Uhr. Um 9.30 Uhr feierliches Hochamt mit Aussetzung des Hochwürdigsten Gutes und Festpredigt. Nachmittags um 2 Uhr feierliche Vesper und Prozession mit dem Gnadenbilde.

Samstag abend um 8 Uhr zur Einleitung des Festes, Lichterprozession und Predigt.

Von Schlettstadt aus Autocar Herbrich am Bahnhof.

Von Friesenheim (Tram-) Autoverbindung.

Kirchenzettel für Touristen

(Horaire des Offices pour Touristes.)

	Messe basse	G'Messe
Andlau	[illegible]	9½
Barr	6½, 8	9½
Bassemberg	—	8½
Blancherupt	—	9½
Buhl (Ht-Rh.)	6, 7½	9½
Cernay	6, 7½, 11	9½
Châtenois	6, 7	9
Colmar St-Martin	5, 6, 7, 11¼	8, 9½
Egl. d. Domin.	9½, 11	—
Lycée	11¼	8½, 10
St-Joseph	5,6,7,8¼,11¼	9½
St-Antoine	5½,7,10¼,11	9
Dambach-la-Ville	7, 8	9½
Dambach (Niederbronn-les-Bains)	—	10
Neunhoffen	—	8½
Jaegerthal	1 u. 15 jours [illegible]	—
Dusenbach	7	9½
Eckartswiller	7	10
Fellering	7	9½
Frœschwiller	8½ ou 10¼ (altern.)	—
Gœrsdorf	7¼	9¼
Graufthal	7	9½
Grendelbruch	7½	9½
Gueberschwihr, St-Marc	—	9
Guebwiller (N.-Dame)	6, 7, 11	9½
(St-Léger)	6, 7½, 8½, 11	9½
Hohwald	7 et du 15 7. au 15 9. 11¼	9½
Ingwiller	—	9½
Kaysersberg	6, 8¼	9½
La Petite-Pierre	—	10½
Lautenbach (Ht-Rh.)	7¼	9½
Lautenbach-Zell	7	9¼
Leymen	7½	9½
Lichtenberg	—	—
Linthal	7½	9½
Lutzelbourg	7½	10
Lutzelhouse	7½	9½
Masevaux	6, 8	9½
Metzeral	7½	9½
Molsheim	6, 8	9½
Monswiller-Zornhoff	7	9½
Morsbronn-les-Bains	—	8 ou 10 altern.
Muhlbach-sur-Bruche	7½	9½
Munster	6, 7¼	9½
Murbach (H.-Rh.)	7½	9½
Neuwiller-lès-Sav.	7½	9½
Niederbronn-les-Bains	7, 8½	10
Niederhaslach	7	9
Oberbronn	7	9
Oberbruck	7¼	9½
Oberhaslach	7	9
Obernai	6, 7, 8½	9¼
Obersteinbach	—	8½
Niedersteinbach	—	10¼
Oderen, Egl. paroissiale	7½	9½
Ottrott	7½	9½
Mont-Ste-Odile (du 1/7 au 15/9, les jours ouvr. dern. messe 9 h.)	6, 7, 11	9½
St-Nabor	8	9
Phalsbourg	8	10
Reinhardsmünster	—	—
Ribeauvillé	6, 7, 8	9¼
Riquewihr	—	9
Rimbach (Guebw.)	7	9½
Rosheim St-Pierre-et-Paul	7	8½
St-Etienne	7½	10
Rothau	7½	10
Saales	7½	10
St-Amarin	7	8 u. 10
St-Blaise-la-Roche	—	9
St-Hippolyte	7	9
St-Jean-Saverne	—	8½
Ste-Marie-a/M. St-Louis	6½, 8	10
Ste-Madeleine	6, 7, 8	10
Chap. Echery	9	
Chap. près Gare	9	
Saverne Egl. paroiss.	6, 7, 11¼	9, 10
Egl. des Francisc.	—	8
Schirmeck	7½	10
Sélestat Ste-Foi	6, 8, 9	10¼
St-Georges	6, 7, 11	9
Sengeren	7½	9½
Sewen	7¼	9½
Soultz (Ht-Rh.)	6, 8, 11	9½
Stosswihr-Ampfersbach	7½	9½
Strasbourg Cathédrale	5, 5½, etc. 11, 12	9½
St-Jean	6, 7, 8, 11	9½
St-Pierre-le-Vieux	6, 7, 8, 11	9
Thal-Drulingen	—	10
Thann	6, 7½, 11	9
Thannenkirch	7	10¼
Thierenbach-Jungholtz	6, 7½	9½
Trois-Epis	5½, 6, 7, 8, 11 1/6-1/10	9½
Turckheim	6½, 8	9½
Urmatt	7¼	9½
Villé	7	10
Wackenbach (Chemin du Donon)	—	9½
Wangenbourg	—	10
Obersteigen	8	—
Wasselonne	—	8¼
Weiler (Wissembg.)	6½, 7½ 7	9
Wingen-sur-Moder	7½	9½
Winzenheim	6½, 8	9½
Wissembourg	6½, 8	9½
Wœrth	7½	9½

THIERENBACH. — Samstag, den 14. Sept. Kreuz-Erhöhung. — Von 6 Uhr an Gelegenheit zum Sakramentenempfang. Volik. Ablass. 6.15 Uhr heilige Messe am Gnadenaltar. Gegen 7 Uhr kommt die Gelübdeprozession von Wuenheim. Nach ihrem Eintreffen Predigt, feierl. Amt mit Aussetzung. 9 Uhr Wallfahrtsamt mit Salve Regina. Die Kreuzreliquie ist auf dem St. Josephsaltar zur Verehrung ausgesetzt.

Sonntag, den 15. Sept. Fest der 7 Schmerzen Mariä. — Von 5.30 Uhr Gelegenheit zum Sakramentenempfang. Volik. Ablass. Heilige Messen um 6, 6.45, 7.30, 8 Uhr. Festpredigt um 9.30, gehalten von H. Doyen Schwager-Gebweiler, feierl. Amt mit Aussetzung und Salve Regina. 2.15 Uhr feierl. Vesper mit Segen.

ALOYSIUS-KIRCHE-NEUDORF. — Wallfahrt zur schmerzhaften Mutter Gottes von der Citadelle in der Aloysius-Kirche zu Neudorf. Am Feste Mariä Geburt findet wie gewöhnlich die Wallfahrts-Andacht nachmittags um 4 Uhr statt: Festpredigt und feierl. Segen.

RADIO FORNETT

stellt in der Industriehalle der

FOIRE-EXPOSITION

die Neu-Konstruktionen 1936 aus

10 verschiedene Modelle

5-9 Lampen-Apparate

1250 - 3200 frs.

RADIO FORNETT ◆ STRASBOURG-MEINAU

Fabrik hochwertiger RADIO-APPARATE

St.2230

Offene Beine

Krampfadergeschwüre schwer heil. Wunden, jeder Art heilen sicher und schnell durch Anwendung der ärztl. empfohlenen 8

Jesso-Salbe

ein Mittel ersten Ranges, das in keinem Haushalt fehlen darf. *Allein echt*

Apotheke "Zum eisernen Mann"

Strasbourg - Preis: Fr. 5.75

Träume aus der Jugend erinnern Sie oft an die **feinen Dragées** der

Chocolaterie DARSTEIN

Man findet nirgends sonst eine so grosse und **schöne** Auswahl und so einzig **gute Qualitäten.**

Jeder Geschmacksrichtung ist bei uns Rechnung getragen. Unsere erlesenen **Haselnuss- und Mandeldragées**, unsere Spezialfüllungen aus echtem Mandelmarzipan, Croquant u. feinen Liqueurs, Chocolat, Rahmkaramel, Himbeer, Aprikosen, Erdbeer und Orangen, Pistazien sind das beste vom besten.

Deshalb kaufen tausende treuer Kunden nur

Dragées DARSTEIN

aus einer der vier offiziellen Verkaufsstellen: 17

STRASBOURG:

Jungferngasse 3, Alter Weinmarkt 20, Langstr. 16

Filiale HAGUENAU, Landweg 44

MAGMOD

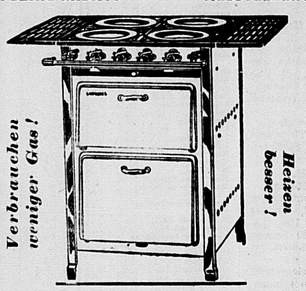
Besichtigen Sie die neuen verbesserten Modelle der

KÜCHENHERDE

„SCHOLTES“

für GAS - für KOHLEN - KOMBINIERT

SPEZIAL-RABATT während der **AUSSTELLUNG**



ALLEIN-VERKAUF DER

FAMOSEN

CIMEY-ÖFEN

PATENTIERT - WISSENSCHAFTLICH - HYGIENISCH

Kohlen-Ausnützung über 90%

ERSPARNIS 60%

AUSSTELLUNG: HALLE D, STAND 466-471

Unverbindliche Vorführung.

Statt besonderer Anzeige.

✝

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Verwandte

Madame Veuve

Joseph STEINMETZ

geb. KŒHREN

nach kurzer Krankheit, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Kriegsheim, den 5. September 1935.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. September 1935, morgens 10 Uhr, in Kriegsheim statt. |2482

- Begräbnis-Bureau -

Eugène ACKER

Fischerstaden 10 - STRASBOURG - Téléphone 27.95

Pg. 521

Übernahme von Beerdigungen sowie Ueberführungen nach dem In- und Auslande.

Städtisches Friedhofsamt

STRASBOURG

Braudgasse 4 — Telephon 3800

Geöffnet: 9—12 und 3—6 Uhr

Samstag nachmittags von 3—5 Uhr

Sonn- und Feiertags 10—12 Uhr.

Das Friedhofsamt übernimmt auf Grund des Tarifs **Bestattungen** auf hiesigen Friedhöfen und **Leichentransporte** von und nach auswärts

Geliefert werden alle für Bestattungen erforderlichen Gegenstände, insbesondere **Leichenwagen, Begleitwagen, Särge, Sterbewäsche** (Leichenwaschung) **Aufbahrungen Trauer-Dekorationen** usw 210

Bereitwilligste Auskunftserteilung in allen Bestattungs- und Friedhofsfragen

Trauerbriefe liefert schnell und billig d. Druckerei d. „Elsässer“

Bruch

Bekämpfung des Bruchleidens ohne Operation. Beseitigung der schwersten Brüche durch das **Liquid-Bruchband** (patent.) Aerztlich anerkannt und empfohlen.

-Leidende

Erfinder

C. HAUBER, Spez. f. Bruchleiden

11, rue Oberlin :-: STRASBOURG

Ecole Pigier

237 Etablissements

Eintritt täglich

Taces- u. Abendkurse

Einzelunterricht

Die praktischen Kurse in [Fis.152

Buchführung
Sténo-Dactylo
Handelskorrespondenz
Rechenmaschine
Sprache usw.

bildungsfähige Angestellte in kürzester Zeit zu geringen Kosten aus. Allen Schülern werden Stellen vermittelt.

Neue Kurse: am 1. Oktober

3, Avenue d'Alsace STRASBOURG

Externat - Internat

Radioreparaturen

(Siemens & Telefunken)

nur im Spezialgeschäft

HALLER, 4, rue de Vienne, Tél. 23.57 |37

Frauenleiden

Fluss-, Blutstörungen werden beseitigt u. geheilt nur durch die

Spezial-Kräuter-Kuren OPAX No 8, 9, 10, 35

Verlangen Sie sofort **Gratisbroschüre** über sämtl. Opax-Kuren

Laboratoires OPAX, 1, avenue de la Paix, 1 Strasbourg.

— Postscheck 216.16 —

Magmod

Sämtliche Lebensmittel

beste Qualitäten zu billigsten Preisen.

Unsere

Samstag-Reklame

Leberpaste mit Eier-Zusatz . . . Büchse **1.60**

Saumon extra . . . . . grosse Büchse **2.75**

Tapioca extra in ein. Wasch-Handschuh verp. **2.60**

Löffel-Biscuits hochfein . . . Büchse **4.50**

sowie eine Anzahl anderer, wirklich preiswerter Artikel.

Trinken Sie unsere ausgezeichneten

MAGMOD-CAFÉS

250 Gramm **3.75 4.75 5.50 6.50**

unsere **„Spécial-Luxe“** Paket 200 Gramm **5.75**

In unserer Pâtisserie

Hawaï-Torte mit Ananas . . . . . Stück **5.-**

Aus unseren Kellereien

Mâcon 1928. . . . . Flasche **4.-**

Châteauneuf du Pape 1928. . . . . Flasche **6.-**

Unser **Fin Bourgeon** sehr empfohlen, Flasche **4.-**

Erste Qualität **BOUCHERIE** Erste Qualität

Rinder-Braten entbeint, mit Knochen, 1/2 kg **4.50**

Kalbs-Filet präpariert, frisch, im Hause hergestellt. 1/2 Kilo **5.-**

Bratwurst und Crépinettes **5.75**

Grosser Preis-Abschlag auf POULETS DE BRESSE

Sämtliche Arten Wild - frisch geschossen, zu billigsten Preisen

Eintrittskarten

ZUR EXPOSITION

GRATIS

bei 1 Pfund zu 12.-, 13.-, 14.-, 15.-, 16.- Fr.

CAFÉ HOCA

3, rue des Grandes-Arcades (neben Prisunic)

8, rue des Francs-Bourgeois (im Building)

Kgl. Hofbräuhaus

München

Zum ersten Male

wieder im Ausschank

in Strasbourg

auf der

Foire-Exposition

Glas ca 1/4 Liter	Fr.	**1.-**
Glas 9/20 Liter	Fr.	**2.-**
Original-Mass 1/1 Ltr . .	Fr.	**4.50**
Sandwich	Fr.	**1.-**
Münchner Weiss-Würstle	Fr.	**2.50**
Schweinswürstle auf dem Rost . . . 2 Paar	Fr.	**2.50**

Heute letzter Tag

unserer Reklame, RABATT von **20%** ausser auf Waffen u. Munition

HASSELVANDER Alter Bahnhof STRASBOURG

40.- Fr. **Dauerwellen**

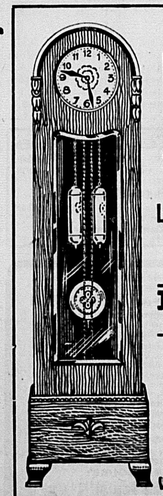
6 Monate Garantie, Mise en plis 5 Fr. Münstergasse 3. Tel. No 99.35. Eug. Bross. Ausgeführt v. Spezialisten. (Pg. 546)

CHEMISERIE DU **CENTRE**

37, Vieux-Marché-aux-Vins

Ses Chemises

Ses Cravates



Das führende altrenommierte Uhren-Fachgeschäft

Longinus Schmitt

Gegründet 1891 — S. A. — Gegründet 1891

Strasbourg

Langestrasse 135 und Gewerbslauben 65

bittet um Besichtigung seiner einzigartigen Riesen-Muster-Ausstellung auf der

Foire-Exposition

Hall A — Stand 180—185

Wir führen nur Ia Qualität und geben langjährige Garantie. Beachten Sie bitte unser Spezial-Angebot mit seinen konkurrenzlosen Preisen und den allerletzten Neuheiten.

Nur fachmännische Bedienung. Lieferung frei Haus.

2465

Wir gewähren auf der Foire auf sämtl. Preise

10 % Rabatt

Verlangen Sie bei Ihrem **Malermeister und Tapissier-Décorateur** die Tapetenkollektionen

1) NOUVEAUTES 1935 2) DERNIERES CREATIONS

3) ART MODERNE 1935 4) TOILES MODERNES 1935

In diesen 4 Musterkarten finden Sie eine Auswahl von über **1000 verschiedenen Tapeten** der Firma

S.A.P.T.A.L. anct. **A. RIEGEL & Cie**

5, Rue du Hohwald - STRASBOURG - Téléphones 79.32 & 79.33

Besichtigen Sie unseren SALLE D'EXPOSITION

11, rue du 22-Novembre - Téléphone 87.35

Vis-à-vis vom Restaurant Taverne Royale. 2218

Inserieren bringt Gewinn.

SPORTNACHRICHTEN

Patronages

Verbandsdelegiertentag der L. S. A.

Tagesordnung:

1. Präsenzkontrolle.
2. Verlesen des Protokolls des letzten Delegiertentages.
3. Jahresbericht des Generalsekretärs.
4. Sportstätigkeitsbericht des Präsidenten der C. S. R.
5. Kassenbericht und Bericht der Revisoren.
6. Entlastung des Präsidenten und C. D.
7. Neuwahl der ausscheidenden Mitglieder (MM. Eschenlauer, Brun, Hatterer und Munsch).
8. Diskussion der dem Delegiertentag unterbreiteten Anträge.
9. Verschiedenes.

Der Delegiertentag beginnt punkt 9 Uhr mit der heiligen Messe und sind die Delegierten verpflichtet, derselben beizuwohnen.

Die Tagung wird punkt 12 Uhr unterbrochen und beginnt wieder punkt 2 Uhr.

Für die Vereine vom Bas-Rhin.

Der vom Comité Directeur annullierte Bezirkstag des Bas-Rhin findet am selbigen Tage ebenfalls auf dem Stade Jeanne d'Arc statt: **punkt 8 Uhr,** zwecks Neuwahl der Commission du Bas-Rhin.

Einmal mehr tagen in ordentlicher Sitzung die Vertreter des katholischen Sportsverbandes.

Punkte von besonderer Wichtigkeit stehen keine auf der Tagesordnung. Dennoch dürfte die morgige Tagung für die Weiterentwicklung der L. S. A. von grosser Bedeutung sein.

Nur unter Opferung der persönlichen Interessen und durch erspriessliche Zusammenarbeit wird der katholischen Sportsidee gedient sein.

⁂

Sonntagsnachlese.

Das Turnier der S. S. Weyersheim.

Sieger: S. S. «Notre-Dame» Strasbourg.

Das letztsonntägige Sechserturnier der S. S. W. hatte in jeder Beziehung einen durchgreifenden Erfolg zu verzeichnen.

Trotz des Saisonbeginns wurde mit ansprechenden Leistungen aufgewartet und das von «Notre-Dame» und Cronenbourg bestrittene Endspiel war ein wahrer Sportsgenuss.

Die Organisation klappte auf's vorzüglichste. Den Herren Jung und Heissler, die tatkräftig von ihrem Seelsorger, Herrn Pfarrer Hanns, unterstützt, dafür verantwortlich zeichneten, unsere Gratulation.

Die verschiedenen Spiele ergaben folgende Resultate:

St. Nic. Haguenau — S. S. Weyersheim 2:1.

S. C. Notre-Dame — F. C. Tramway Strasbourg 2:1.

E. S. Cronenbourg — F. C. Niederschäfolsheim 2:0.

S. S. Weyersheim — F. C. Tramway 2:0.

S. C. Notre-Dame — St. Nic. Haguenau 0:0.

F. C. Niederschäfolsheim — S. S. Weyersheim 0:0.

St. Nic. Haguenau — E. S Cronenbourg 2:2.

F. C. Tramway — F. C. Niederschäfolsheim 4:1.

S. C. Notre-Dame — E. S. Cronenbourg 4:1.

Klassement:

1. S. C. Notre-Dame Strasbourg, 8 P.
2. St. Nicolas Haguenau, 7 Punkte.
3. E. S. Cronenbourg, 6 Punkte.
4. S. S. Weyersheim, 6 Punkte.
5. F. C. Tramway Strasbourg, 5 Punkte.
6. F. C. Niederschäfolsheim, 4 Punkte.

⁂

Aus den Lafameisterschaften.

II. DIVISION.

A. S. Wasselonne — **S. C. Notre-Dame.**

III. DIVISION.

A. S. Hoenheim — F. C. Reichshoffen.

Auf **Stade Jeanne d'Arc:**

S. C. Notre-Dame II — A. S. Wasselonne II.

Der erste Meisterschaftstag der Lafa führt die blau-weisse Strassburger Patrouille auf zum letztjährigen Rivalen nach Wasselonne. Wie verlautet scheint die Mannschaft des Gastgebers bereits gut in Fluss. Dennoch dürfte ihr der Sieg nicht leicht fallen.

Die **Seestädtler** empfangen die Reichshöffler, die letzte Saison, in der Coupe du Bas-Rhin war es, dort schon einmal die Niederlage kannten. Möglich ist es jedoch, dass die Gäste sich morgen durch die Mitnahme der Punkte dieses Mal revanchieren werden.

Auf Stade **Jeanne d'Arc** treffen sich ebenfalls im Punktekampf die zweiten Mannschaften **Notre-Dame's** und **Wasselonne's.** — Anstoss: 15 Uhr.

⁂

A. S. Hoenheim.

Morgen ist erster Championnatsonntag mit dem Treffen A. S. Hoenheim—Reichshoffen. Die Gäste künden für dieses Jahr eine starke Formation an. Der Besuch dieses Spieles kann nur anempfohlen werden. Anstoss: 15 Uhr, auf Stade A. S. Hoenheim.

Fussball über Sonntag

Beginn der elsässischen Meisterschaften.

Morgen ist Fussball Trumpf. Während die Berufs-Meisterschaften ihren Weitergang nehmen, setzen nun auch die Championnats d'Alsace ein und zwar in allen Kategorien. Unsere Amateure werden zeigen, dass sie immer noch auf der Höhe sind und haben sich alle recht ernstlich vorbereitet.

Gewiss werden die Titel in den einzelnen Divisionen hart umstritten sein, denn die verschiedenen Mannschaften dürften im allgemeinen auf derselben Stufe stehen. So wird uns der morgige Sonntag auf der ganzen Front Prachtkämpfe bringen und wir hoffen, dass sie alle fair durchgeführt werden, so dass auch die neue Saison für den Sport des runden Leders eine erfolgreiche sein wird.

Die Profi-Meisterschaften.

In den Berufs-Meisterschaften heisst das Programm in der

1. Division.

Racing Strasbourg — Ol. Alès.
F. C. Mulhouse — U. S. Valenciennes.
A. S. Cannes — Red Star Paris.
S. C. Fives — Excelsior.
Olympique Marseille — S. C. Metz.
Racing Paris — Antibes F. C.
F. C. Sète — Stade Rennais.
F. C. Sochaux — Olympique Lille.

⁂

Auf der Meinau wird der 2. Punktkampf ausgetragen der

Racing — Ol. Alès

zusammen bringt. Obwohl die Leute aus dem Süden noch punktlos sind, dürfen sie gar nicht unterschätzt werden, denn Racing muss an den ganz knappen Sieg im vorigen Jahr denken. Die Elf gilt als temperamentvoll und sehr eifrig; was bei ihr die Spielerfahrung in gewissen Mannschaften ersetzt. Wird Racing komplett antreten können müssen wir uns fragen, denn gegen Antibes gab es Verletzte und auch Veillard muss noch aussetzen. Die Meinauer dürften immerhin eine Elf stellen, die gewinnen sollte.

In Mülhausen treffen sich

F. C. M. und Valenciennes.

Die Oberländer werden vor allem die 0:4 gegen Roubaix gut machen wollen, und werden dem Neuling wohl wenig Chancen lassen dennoch muss aber mit Valenciennes gerechnet werden. Ein ziemlich klarer Sieg der F. C. M.-Elf ist erwarten.

A. S. Cannes wird dem Pariser Red Star wohl wenig Aussicht lassen. Interessant sollte das Derby Fives — Excelsior werden. In Marseille gastieren die tapferen Metzer und sollten auch dort den besten Eindruck machen. Wird ihnen der dritte Sieg glükken? Racing Paris empfängt Antibes und sollte die ersten Punkte holen. F. C. Sète — Stade Rennais und Sochaux — Lille sind sehr ausgeglichen.

2. Division.

Amiens — Nice.
Calais — Villeurbanne
R. C. Paris — Charleville.
Havre A. C. — Caen.
Lens — Boulogne.
Reims — Dunkerque.
Roubaix — Nancy.
Saint-Etienne — Montpellier.
Troyes — Rouen.

Diesmal muss man den Platzleuten eine grössere Chance einräumen, mit Ausnahme von Troyes, das wohl den Rouennais den Sieg überlassen sollte.

⁂

CHAMPIONNAT D'ALSACE.

Division d'Honneur.

A. S. S. — Schiltigheim.
Bischheim — Haguenau.
Bischwiller — Red Star.
Saint-Louis — F. C. M.
C. A. M. — F. C. Colmar.

Gleich dr 1. Spieltag bringt unseren Amateurs ein Profispiel als Konkurrenz, dennoch hofft man auf Publikum.

Auf dem Stade Tivoli stehen sich

A. S. S. und Sporting Schiltigheim

gegenüber. Beide Elf haben sich gut vorbereitet und besonders der Benjamin scheint die Sache ganz ernst zu nehmen.

Das morgige Spiel wird uns einen erst Aufschluss geben. Dasselbe beginnt um Uhr. Die Eintrittspreise sind folgende: Pelouse 3 Fr., Tribune 5 Fr., Militär und Schüler 1 Fr.

In **Bischheim** gastiert der **F. C. Haguenau,** der in den Vorbereitungsspielen schon manche bittere Pille schlucken musste und wohl auch bei **Mars** den kürzeren ziehen wird.

Bischweiler erwartet den **Red Star.** Die Jutestädtler haben 7 Spieler der ersten Elf verloren und müssen sie durch jüngere ersetzen. Red Star hat seine Mannschaft eifrig trainiert und sollte auch diese Saison gute Figur machen. **St. Louis** empfängt die Amateurs des **F. C. M.** und wird wohl gewinnen.

⁂

1. Division.

Graffenstaden — Racing.
Cronenbourg — Pierrots.
Saverne — Neuhof.
Schweighausen — **C. A. S.**
Sélestat — Erstein.

Auch hier haben sich die Mannschaften gut vorbereitet und man erwartet abermals eine ganz interessante Saison. C. A. S. und Pierrots als Neulinge werden wohl manche Ueberraschung bringen, besonders der erstere. Für morgen enthalten wir uns noen einer Prognose.

⁂

Promotion.

Robertsau — F. C. 06.
Benfeld — Monswiller.
Wasselonne — Notre-Dame
Lingolsheim — Hoenheim.
Wissembourg — Huttenheim.

Vier Neulinge werden hier versuchen mit den «alten» zu Streich zu kommen und wohl mancher von diesen wird ins Gras beissen müssen.

Auch in der II. und IV. Division beginnen morgen die Punktspiele.

⁂

Racings zweites Heimspiel

Morgen Sonntag, 8. September, 3 Uhr, auf dem Stade Racing

R. C. Strasbourg Pros. — Olympique Alès.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird die diesjährige Meisterschaft weit umstrittener sein als die der zurückliegenden Saison.

Während am Abend des ersten Spieltages, die Ostregion, mit ihren vier siegreichen Clubs, Sochaux, Metz, Mulhouse und Strasbourg im Vordergrund des Geschehens stand, hat sich die Situation schon stark verändert.

Der Süden, mit Sète und Cannes, sowie der Norden, mit Excelsior, allerdings punktgleich mit Metz, haben sich ganz energisch vorgeschoben und, weisen, wenn auch nur einen geringen, Vorsprung auf die Strassburger auf.

Von unliebsamen Punktverlusten, dies speziell in Auswärtskämpfen wird wohl keine Mannschaft verschont bleiben.

Zweifelsohne sind sich die Meinauer Profis, der Wichtigkit des bevorstehenden Grosskampfels bewusst.

Sie haben wohl letzten Sonntag gegen Antibes, auf dem gefürchteten Stade du Fort Carré, genau wie Sochaux letzte Saison, einen wichtigen Punkt eingebüsst, aber vielleicht war der andere, den sie mitnehmen konnten, noch wertvoller.

Nicht umsonst schrieb letzten Freitag Emmanuel Gambardella im «L'Auto»:

«Et peu nombreux seront les adversaires qui emporteront des points d'Antibes cette saison-ci.»

Der Fachkritik entnehmen wir Montag, nach dem Spiel Alès — Sète, folgendes Urteil:

«Après une partie chaudement disputée par deux équipes déjà en grande forme, les Alésiens durent s'incliner par 2 à 1, non pas devant meilleurs qu'eux (Sète) mais seulement devant la pure malchance.»

Dem Strassburger Team steht demnach morgen eine schwere Aufgabe bevor.

Die Olympique Alès ist ohne jede Uebertreibung als sehr spielstark zu bezeichnen.

Im Vergleich zur letzten Saison dürfte der Schnelligkeitsfaktor bei der Gästemannschaft nicht geringer geworden sein, während die Elf technisch und taktisch durchgebildeter sein dürfte.

Alès ist in folgender Aufstellung zu erwarten:

Lanjard; Bernardi, Petit oder Smoker; Gebelin, Stolzparth, Dauleribes; Nègre, Laurent, Pybert, Becic, Aoued.

R. C. Strasbourg schickt voraussichtlich ins Punktfeuer:

Papas; Hummel, Scharwath; Halter, Schaden, Bauer; Keller C., Chloupek, Rohr, Heisserer, Keller Fr.

Schiedsrichter M. Baerth.

Anstoss 3 Uhr.

⁂

Weitere bekannte Racing-Spiele.

In Grafenstaden: F. A. I. G. Ia— Racing amat. Ia, Championnat.

In Bischheim: Mars min. — Racing min.

Morgen, **Sonntag,** vormittags 9 Uhr, im Restaurant des Stade Jeanne d'Arc (Strasbourg)

⁂

C. S. Les Pierrots de Strasbourg.

Spiele vom 1. 9. 1935.

Pierrots I — Cronenbourg I, in Cronenbourg. — Pierrots II — Fegersheim II, Stade Pierrots. — Pierrots III — A. S. S. III, Stade Tivoli. — Pierrots IV—S. O. C. II, Terrain S. O. C. — Pierrots Min.—A. S. S. Min., Stade A. S. S. — Pierrots Vét. —C. A. S. Vét., Stade Pierrots.

⁂

Das erste Heimspiel der F. A. Illkirch-Grafenstaden.

Championnatbeginn

Morgen setzen auf der ganzen Linie, d. h. in sämtlichen Klassen die Championnatspiele ein.

Die Graffenstadener, die eine gute Trainingsperiode hinter sich haben und etliche Freundschaftsspiele ausgetragen haben, empfangen bereits einen der stärksten Gegner der Division 1, die Racing Amature auf dem Stade F. A. I. G.

Es steht in sehr spannender Amateurkampf bevor, der bestimmt alle Anhänger aus der nächsten Umgebung nach der Schlossmatt locken wird. Beide Mannschaften in sträkster Aufstellung. Anstoss 3 Uhr.

Weitere Spiele:

Racing Ib — F. A. I. G. Ib morgens 10 Uhr auf dem Amateurterrain des Racing.

Boxen

Charles Rutz zwingt Lepage, den Schwergewichtsmeister, zur Aufgabe.

Dank restloser Unterstützung der gesamten hiesigen Tages- und Fachpresse, hatte die Veranstaltung des Cercle Pugilistique de Strasbourg einen vollen Erfolg zu verzeichnen, so dass der grosse Orangeriesaal bis auf den letzten Platz besetzt war, und eine Einnahme von über 20 000 Franken brachte. Der Organisator verstand es ausgezeichnet, die Reklametrommel der Tagespresse zu rühren und bleibt uns deshalb unverständlich, dass Pressevertretern am Eingang des Saales Schwierigkeiten entstehen können, die bei etwas Aufklärung diensthabenden Personals vermieden werden könnten, ja sogar für die Zukunft vermieden werden müssen, soll die Presse **berufssportlichen Unternehmen** gegenüber nicht zu einer gewissen Reserve gedrängt werden.

Die Zugnummer war zweifellos der Kampf C. Rutz mit dem französischen Schwergewichtsmeister Ray Lepage. Letzterer simulierte in der 5. Runde einen Tiefschlag und gab den bis dahin für ihn aussichtslosen Kampf auf. Unser Landesmeister liess uns bereits in der ersten Runde zur Ueberzeugung kommen, dass er nicht lange Titelinhaber bleiben wird. Lepage ist ein prächtiger Athlet, der mit der Technik mehr vertraut ist, als sein Gegner aber uns nicht den Eindruck machte, als sei er physisch gut kondidiert. Gleich nach dem ersten Gongschlag offenbarte ihm Rutz seine Stärke, die im Linksschlag liegt. Lepage verstand nie, den von links kommenden Swings auszuweichen oder abzudekken und das ist seine grosse Schwäche. Er wird wohl an der Grenze der ruhmvollen Laufbahn angekommen sein.

Rutz hat sich auf diesen Kampf gut vorbereitet. Seine Kampfart ist weniger eine Augenweide für den Kenner als erfolgreich. Rutz ist ein gefährlicher Linksschlager, hat aber beim Anbringen seiner Swings immer noch den Kapitalfehler, diese zuviel aus dem Hinterhalt zu holen und so die Linksseite bloss zu legen. Bei einem routinierten Boxer kann ihm das zum Verhängnis werden. Dieser Sieg ist der grösste Erfolg seines Palmares und dürfte ihm eine schöne Karriere erschliessen.

Sein Bruder Franz, den wir gern im Ring sehen, enttäuschte uns im Kampf mit Roland. Rutz hinterliess dem Eindruck, als nehme er es in der letzten Zeit nicht ernst mit dem Training. Er wurde als Sieger erklärt, ohne Sieger zu sein.

Den schönsten Kampf boten der Mannheimer Schmitt und Robert Garrau, 2 Boxer von Format, die uns in alle Feinheiten der Boxkunst einführten und einen der schönsten Kämpfe boten, die wir je in Strassburg sahen.

Die Hahnenkämpfe der Amateure waren recht spannend zu verfolgen und Strassburg ist auf dem fortschreitenden Weg des Boxsportes.

Die Amateurkämpfe

erstreckten sich auf 4 Runden zu 2 Minuten mit den Herren Keil und Schleewer als Ringrichter.

Egg (60 kg) schlägt Kling (57 kg).

Unterreiner (71 kg) zwingt Kreider (69 kg) zur Aufgabe in der 2. Runde.

Ostermann (59 kg) gibt gegen Rinck (60 kg) auf, in der 4. Runde.

Profikämpfe.

Franz Rutz (86 kg) schlägt Roland (82 kg) nach Punkten.

Roland ist ein stürmischer Angreifer. Rutz ist übernervös und gleitet in der 1. Runde dreimal aus, sichert sich aber einen kleinen Vorteil und schlägt seinen Gegner sogar in der 3 Runde für 8 Minuten nieder. Dieser erholt sich aber immer wieder gut. Hingegen sind Ermüdungserscheinungen bei Franz eingetreten. Die letzten Runden ist Rutz croggi und in der 7. geht er erst für 8 und dann — — — wir wissen es nicht für wie lange zu Boden. Das mitleidige Lächeln eines Bernstein war wohl die Quittung, dass Rutz sein «eigenen Chronometer» hat. In der letzten Runde kann dann Franz seinen Gegner auspunkten.

Ch. Rutz (85 kg) zwingt Lepage (90 kg) in der 5. Runde zur Aufgabe.

Rutz greift gleich stürmisch an und hebt mit einem fürchterlichen Swing Lepage aus dem Gleichgewicht. Der Meister kann Rutz nicht auf Distanz zwingen und wird immer zu seinem Nachteil in die Seile getrieben. Stark blutend am rechten Auge, zeigt Lepage keine Lust den Kampf bis zu Ende zu führen. Er deckt schlecht ab und Rutz bringt im Nahkampf zermürbende Schläge an. In der 5. Runde wird Lepage in der Ringecke stark zugesetzt und gibt den Kampf auf.

Rudi Schmitt schlägt Robert Garrau k. o. in der 6. Runde.

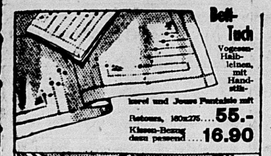
Zwei Boxer vom 62 und 63 Kilo, die in der Offensive und Defensive gleich gut sind und sich über 5 Runden einen prächtigen Kampf liefern, der leider zu früh ein Ende nimmt, da Garrau über Tiefschlag klagt und sich auszählen lässt.

Diese beiden Kämpfe wurden von Henri Bernstein als alleiniger Ring- und Schiedsrichter mit grosser Kompetenz geleitet. K.

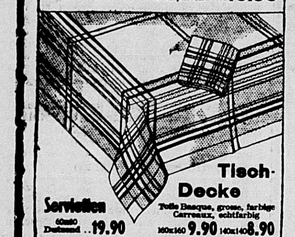
SAMSTAG 7. SEPTEMBER

MAGMOD

UND FOLGENDE TAGE



Bett-Tuch Vogesen-Halbleinen, mit Handstickerei und Jours Fantaisie mit Reborns, 160x225 ... **55.-** Kissen-Bezug dazu passend ... **16.90**



Tisch-Decke Toile Basque, grosse, farbige Carreaux, echtfarbig 160x160 **9.90** 140x140 **8.90**

Servietten 60x60 Dutzend .. **19.90**

Kissen-Bezug zum Vogesen-Renforcé, handgestickter Brodertabe **9.50**

Kissen-Bezug mächtiges weisses Halbleinen weiss, mit Jours, Arbeitte da rein Leinen **9.90** **11.50**

Wäsche-Garnitur Shirting, weiss oder rosa, mit Jours u. Handstickerei Hemd oder Beinkleid **6.90 4.90 3.75**

Pyjama aus schönem Finette, hellblau oder rosa, mit weissem Liseré **19.75**

Garnitur Hemd und Beinkleid, aus maschenfestem Jersey-Rayonne, mit sehr schöner Inkrustation. die Garnitur **29.-**

Combinaison dazu passend **29.-**

Weiss-Waren

DAMEN-WÄSCHE

HERREN-ARTIKEL

Unsere 10 Meter-Stücke für Wäsche

Shirting	Renforcé	Percale-Jumel
15.-	27.-	29.-

Molleton für Wäsche, weiss, schöne Qualität, 80 cm breit, Meter **2.25**

Molleton für Bett-Töcher, 130 Meter **4.90**, 160 **6.90**, 180 cm breit **9.90**

Spezial-Toiles für Bett-Tücher ohne Naht

	160	180	200	240 cm br.
Toile de Nord	5.50	6.50	7.50	8.50
Toile, Bâlloisienne	9.-	10.-	11.-	12.-
Toile, rein Leinen	12.-	13.50	17.-	18.50

Küchentücher gaufiert, crème mit rotem Carreaux, 60x70 cm
B'Wolle ..... Dutzend **18.-**
Halbleinen ..... Dutzend **25.-**
Rein Leinen ..... Dutzend **39.-**

Handtücher Waffelmuster, rote Brodé-Streifen, lose Franse, 1/2 Dtz. **6.90**

Frottier-Tücher weiss, schöne Qualität, rot bordiert, lose Franse 1/2 Dutzend **9.-** und **7.50**

Handtuch-Stoff crème, mit roter Kante

	55 cm	50 cm br.
B'Wolle .... Meter	1.45	0.95
Halbleinen ..... „	2.95	2.25

Toile de soie, reine Naturseide, alle Farben, für Wäsche, 80 cm breit ..... Meter **5.90**

Crêpe de Chine, reine Naturseide, waschbare Qualität, 90 cm breit, Meter **9.90**, **7.50**

Crêpe de Chine, matter Reverse, Pastell-Farben, 90 cm breit, Meter **8.90**, **6.90**

Linon Batisteg, mit schönen Druckmustern, 80 cm breit ..... Meter **14.90**

Sazette weiss, für Wäsche, unsere prima Qualität, in allen Farben, 80 cm breit, Mtr. **2.90**

Matline speziell für feine Wäsche, weiss, rosa, mit, blau, ebrau, 80 cm breit ... Meter **5.90**

Toile für Kinder, weiss, sehr weich und weich, alle Farben, 80 cm breit ..... Meter **3.90**

Nansouk für Futter oder Wäsche, in allen Farben, 80 cm brat. Meter **1.40**

Nachthemd Molleton, weiss oder farbig, mit Jours in Plastron-Form .. **8.90**

Damenhemd hochschliessend, Shirting mit Jours u. Stickerei-Motiv **7.50**

Corset mit Stäbchen, schöner uni-Drell, saumon **9.90**

Damenbinden Frotté, gewebte Kante, 1/2 Dutzend **8.90** und **6.90**

Blusen-Schürze für Pflegerinnen, schöner Percale, Kragen mit Applique **9.90**

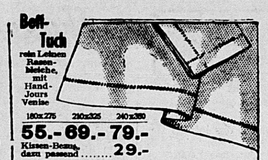
Nachthemd für Kinder, weiss Molleton mit blauem od. rotem Liséré, ... Grösse 70 (2.- mehr pro Jahr)

Pyjama für Kinder, Molleton, hellblau oder rosa, weiss bordiert für 2-14 Jahre, **12.50** (1.50 mehr pro Jahr)

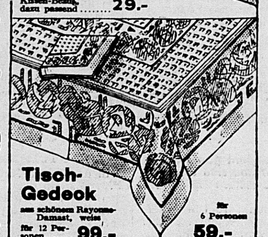
Spitze für Wäsche, in weiss oder pêche, schöne Blumen-Muster 2½, 3½, 5½, 7½ cm
Meter 0.55 0.75 1.10 1.50
Inkrustation dazu passend
5½ cm, Meter 1.10 7 cm, Meter 1.50

Spitze imitation Brotonne, in grau oder beige 5 cm Meter **3.90**, 8 cm **5.25**
Inkrustation, dazu passend 5½ cm, Meter **4.25** 8 cm, Meter **5.25**

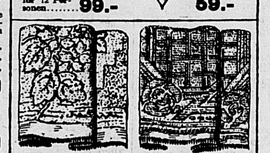
Deckchen Toile, rein Leinen, crème, mit Spitze und Stickerei, oval od. rechteckig, (35x50 cm) viereckig (40x40 cm) Stück **4.50**



Bett-Tuch rein Leinen Rasenbleiche, mit Hand-Jours Venise 180x275 **55.-** 230x325 **69.-** 240x320 **79.-**
Kissen-Bezug, dazu passend **29.-**



Tisch-Gedeck aus schönem Rayonne-Damast, weiss für 12 Personen ..... **99.-** für 6 Personen **59.-**



Frottier-Tücher Jacquard, verschiedene Farben, lose Fransen, 1/2 Dutzend **19.50**

Frottier-Tuch Jacquard, sehr schwere Qualität, grosse Form, Stück **6.90**

Corset aus schönem Brocht, seitlich 2 Haken, Rückenschnürung, mit Satin-Platte **19.75**

Blusen-Schürze aus uni Vichy, Kragen mit Application garniert. **12.90**

Herrenhemd bedruckter Popeline, neue Muster, mit 2 Kragen und Doppel-Manschetten **22.50**

Nachthemd für Damen, aus maschenfestem Jersey-Rayonne, Raglan-Aermel mit Satin-Passepoil garniert, in rosa oder hellblau **53.-**

Jersey-Hosen maschenfester Rayonne, mit doppelten Zwickel u. gestricktem Rand, weiss rosa, hellblau, champagne **11.50**

Jersey-Hosen Baumwolle, sehr schöne Qualität, lange Beine und gestrickter Rand, in allen Farben **5.75**

Combinaison-Culotte Baumwoll-Jersey, mercerisiert, Empiire Passe, weiss oder rosa **9.50**

Herrenhemd weiss, Shirting, Einsatz und Doppel-Manschetten, mit Jours, ohne Kragen **14.50**
dasselbe mit 2 Kragen **17.50**

Herrenhemd weisser Popeline, schöne weiche Qualität, mit 2 Kragen u. Doppel-Manschetten .. **29.50**
mit festem Kragen und einfachen Manschetten **26.-**

Herrenhemd gemusterter Percale, neue Muster, Modefarben mit 2 Kragen oder mit festem Kragen **16.50**

Herrenhemd schöner Stoff, Muster durchgehend, moderne Farben und Muster, fester Kragen mit einfachen Manschetten **21.-**

Nachthemd weiss Molleton, Qualität, mit Fantaisie-Borde garniert, Umlegekragen **15.-**

Nachthemd weiss Molleton, prima Qualität, sehr empfohlen, mit Umlegekragen, Fantaisie-Borde **20.-**

Nachthemd Shirting renforcé, sehr gute Qualität, Umlegekragen, mit hübscher Wäscheborde oder 2-farbigem Liseré **17.50**

Unterhosen schöner, weisser Croisé, lange Form, gestoppter Gürtel, mit 3 Knöpfen **12.50**

Unterhosen weiss Fliné, kurze Form, Gürtel mit 2 Knöpfen, zweireihig **8.50**

Pyjama Tennis-Flanell, gute Qualität, modern gestreift, guter Sitz **20.-**

Knabenhemd guter Stoff, Muster durchgehend, Danton- oder festem Kragen
No 26-28 **12.50** No 30-33 **14.50** No 34-36 **16.50**

Nachthemd guter Molleton, für Knaben, weiss, rosa, mit hübscher Wäsche-Borde. Grösse 60-70 **14.50** Grösse 100-120 **16.50**

Eine unvergleichliche Auswahl Qualitäts-Waren in geschmackvoller Ausführung

immer zu den billigsten Preisen.

Junge **Steno-Dactylo** mit besten Schulzeugnissen **sucht Stellung.** Offerte an die Exped. des Blattes.

Bäckerei mit Haus in Kreisstadt Bas-Rhin zu kaufen gesucht. Ausführl. Offert. u. No 2446 an die Exp. des Blattes.

Nähe Strasbg., gr., schöne **2-3-Zimmer Wohnung** mit K., Keller, Garten, bill. zu verm. Erfr. Gambsheim, Kirchfeld No 16. [Pg.852

Cronenbourg. Ruhig, möbliertes [Pg.845 **Zimmer** zu vermieten. Tramhaltestelle. Erfr. Schanzgasse 2a.

Mehrere eiserne **Öfen u. Herde** für Wohnungen, Werkstätten und Wirtschaften, billig zu verkaufen. E. WEISS, Margaretengasse 10. [2211

6-jährige **Fuchsstute** mittelschwer, geeignet für Landwirt, mit aller Garantie **zu verkaufen.** J. ALBECKER in Liebfrauenthal. [2436

Weinfässer Obst- u. Lagerfässer Ovale u. Runde v. 50-70 hl zu verkaufen. JAHN, Vogesenstrasse 38, Schiltigheim. [2462

MOULIN-ROUGE — 55, Grand-rue, 55 — **Mittag- u. Abendessen** für 5, 7 u. 10 Fr. Zu jedem Mittagessen ein Café gratis. SL2072

Steppdecken und **Daunendecken** Neu und Umarbeiten Auswahl in Stoffen, Wolle und Daunen Mme A. BRUDI Téléph. 2277 13, rue des Jardins, 13 STRASBOURG (coin rue de la Bourse).

Librairie-Papeterie „ALSA“ STRASBOURG Steinstrasse (Ecke Bergherrengasse) Kleine Alte Weinmarktstrasse Haguenau, 124, Landweg Wissembourg, rue du Maréchal-Pétain, Neudorf, 2, pl. de l'Eglise Bischheim, 27, route de Bischwiller, Graffenstaden, 204, route de Lyon, Souffelenheim empfiehlt seine grosse Auswahl in Schreibmaterialien Bureau-Artikel religiösen Artikeln Lederwaren Spielsachen Andenken-Artikeln Schul-Artikeln.

Gerahmte und ungerahmte Bilder. Eigene Werkstatt für Einrahmungen. Rahmen in grosser Auswahl — vorhanden —

Kleine Anzeigen Verkäufe Kaufgesuche Stellenangebote Stellengesuche etc. finden im **„Elsässer“** weiteste Verbreitung und haben immer Erfolg.

Die Druckerei des **„Elsässer“** STRASBOURG, Finkmattstr. 6 empfiehlt sich zur Anfertigung von **Drucksachen aller Art** wie Rechnungen, Programme, Zirkulare, Menus, Plakate, Memorandums etc. in sauberer und prompter Ausführung.

X. Jahresfeier der Foire Européenne de Strasbourg

8907 **WACKEN** — **Offizielle Eröffnung heute vormittag 10 Uhr 30** — **vom 7. bis zum 22. September**

A l'EXPOSITION

Prenez vos repas au

Restaurant Officiel

Déjeuners à Frs. 12.-, 14.- et 20.-
Plats du jour à Frs. 8.-
A la carte à toute heure 2464

Bière Schutzenberger

Même Direction: Restaurant „Aubette“ - Café „Odéon“

FOIRE EUROPÉENNE DE STRASBOURG

Hall B (Hall des Machines) [2447
Stands Nos 233/241 - 281 283

QUINCAILLERIE CENTRALE S.A. Anct. Furderer Jaegler & Cie
STRASBOURG - 1 et 2, Place Gutenberg

Oefen Heizapparate

Gasherde - Küchenherde

in Fabrikate -:- Tadellose Ausführung
Franco Domicile im ganzen Département Bas-Rhin
Während der Ausstellung: **Spezialrabatt**

Die (2140 **Pâtisserie-Boulangerie** Propr. Mr & Mme Lucien STIDEL Entrée: 15, rue St-Nicolas et 22, rue d'Or 1/2 Minute vom Bürgerspital. empfehlen der werten Kundschaft ihren **Tee- u. Café-Salon** sowie ihre täglich frischen Pâtisserie- und Backwaren, ausserdem das stadtbekannte prima Brot der Boulangerie E. PFRIMMER, RUE DE MOLSHEIM. Lieferung frei Haus.

Vin de Messe en fûts et en bouteilles Bordeaux blanc mœlieux 12° avec certificat ecclésiastique 876
HUBSTER FRERES
STRASBOURG 5, rue du Parchemin Tél. 108 — ROSHEIM Bas-Rhin Tél. 16

Loterie Nationale! Zehntel-Lose **ohne** Gewinneinschränkung für nur 10.- Frs. **netto** bei **Banque WEILL et Cie, S. A.** Alter Weinmarkt 33 2463

WLINSI PAPIER Schnupfen, Rheumatismus, Schmerzgefühl PARIS, 46B, Rue St-Honoré.

Caisse de Crédit Municipal de Strasbourg (ehem. Städt. Leihhaus)

Versteigerung. Am Donnerstag den 12. Sept. 1935, vorm. von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr, kommen im Versteigerungslokal des Crédit Municipal, 6, rue de la Question (Daumühlensehen), die verfallenen **gewöhnlichen Pfänder** des Monats Dezember 1934, gegen Barzahlung und 20% Aufgeld zur Versteigerung. (2427

Inserieren bringt Gewinn!

Familien-Nachrichten

BRAUT-SCHLEIER, KRAENZE, STRUEMPFE, HANDSCHUHE, HERREN-HEMDEN, KRAGEN, KRAWATTEN, CHAUSSETTEN, etc. kaufen Sie billig und gut bei **BOUVAINE-VOGT** STRASBOURG Langstrasse 113 Timbres U. N. C. et Union des Invalides

Blanchisserie DE LA MONTAGNE-VERTE Georges KAPPLER Maison recommandée - Tél. 44.82 146, route de Schirmeck, 146 STRASBOURG-Montagne-Verte.

Schmerzen Während der Periode, Kopfweh, Erkältungserscheinungen, Nervenschmerzen, Schlaflosigkeit, Rheumatismus, Asthma, Zahnweh, heilt schnell und sicher **CEFALINE HAUTH** in Tausenden von Familien als Heilmittel ersten Ranges im Gebrauch. Vollständig unschädlich selbst für den empfindlichsten Magen. Erhältlich Eisenne-Mann's Apotheke Strasbourg. Schachtel von 10 Pulvern Frs. 6,60.

In PARIS finden Sie unsere Zeitung **„DER ELSÆSSER“** an nachstehenden Zeitungs-Kiosken:

4. Bld. des Italiens
5, „ „ „
18, „ „ „
26, „ „ „
29, „ „ „
17. Bld. Haussmann
2. Bld. des Capucines
10, „ „ „
14, „ „ „
12, „ „ „
30, „ „ „
1 Bld. d. l. Madeleine
4, „ „ „
12, „ „ „
16, „ „ „
7, „ „ „
21, Rue Royale
21 Bld. Montmartre
11, „ „
20, Bld. Montmartre
21, „ „ „
8, „ Bonne-Nouvelle
18, „ „ „
36, „ „ „
42, „ „ „
141, Bld. Sébastopol
1, Bld. Saint-Denis
16, Bld. Saint-Denis
1, Bld. Saint-Martin
2, Bld. Saint-Martin
8, Pl. d. l. République
13, „ „ „
17 Bld. des Filles-du Calvaire
Place Pas-de-Loup
2, Bld. Poissonnière
33, „ „ „
76, Bld. de Strasbourg
65, Bld. Magenta

Etat-Civil

MARIAGES DU 27 AOUT 1935.

Jean Hänsel, professeur diplômé, et Lucie Walter. — Georges Balkis, coiffeur, et Anne-Marie Riffelmacher. — Gilbert Misslin, empl. de bureau, et Véronique Kazlauskaite. — André Lagel, maître-pâtissier-boulanger, et Jeanne Leduc.

MARIAGES DU 29 AOUT 1935.

Xavier Chomette, chauffeur-mécanicien, et Mélanie Aschbacher. — Henri Gerber, tapissier, et Elfriede Siebert. — Guillaume Graf, s. P., et Lucie Rhin. — Pierre Bourgois, sergent au 11er Regt. de Génie, et Jeanne Schmitt. — Alfred Michel, radio-technicien, et Emilie Knoerr. — Raymond Geyer, employé de commerce, et Marguerite Obrecht.

MARIAGES DU 31 AOUT 1935.

Paul Bruckmann, comptable, et Mathilde Seewald. — Ernest Ohl, instituteur, et Mina Dittmar. — Walter Gauer, caissier-comptable, et Jeanne Glesser. — Marcel Friedmann, installateur, et Jeanne Wike. — Jacques Weyl, camionneur, et Elise Helfrich, veuve Ludwig. — Marcel Ulrich, comptable, et Jeanne Braun. — Eugène Latzarus, serrurier, et Elisabeth Schwartz. — Albert Schmitt, comptable, et Lucie Unterstock. — Herrmann Haist, garçon de bureau, et Elisabeth Wurster. — Frédéric Keller, plâtrier, et Madeleine Baechel. — Charles Mast, ajusteur-mécanicien, et Françoise Flink. — Paul Stahl, employé de bureau, et Marcelle Wolf. — Charles Arzt, soldat, et Lucie Vilain. — Albert Joerger, galvaniseur, et Lucie Sur.

NAISSANCES.

Théodore, fils de Théodore Weber, et de Marthe Waechter. — Denise, fille de Alphonse Stiegler, maçon, et de Anne Ginting. — Fernande, fille de Ernest Weil, chauffeur, et de Barbe Hasselwander. — Gilbert, fils de Antoine Vetto, décorateur, et de Irma Tritschler. — Jacques, fils de Albert Riedinger, journalier, et de Berthe Zeisloff, 30. — Georges, fils de Georges Ehrhardt, cultivateur, et de Marie Michling, 29. — Reine, fille de Paul Hubertschwiller, tailleur de limes, et de Anna Luthringer, 29. — Alice, fils de Emile Meyer, poêlier, et de Louise Muller, 29. — Jean-Paul, fils de Simon Hesse, journalier, et de Pauline Freund, 29. — Roger, fils de Simon Hesse, journalier, et de Pauline Freund, 29. — Madeleine, fille de Joseph Hansz, ouvrier de brasserie, et de Marie Leboube, 29. — Philippe, fils de Jacques Mathis, commerçant, et de Marcelle Lehrun-Desolé, 29. — Daniel, fils de Marcel Bloch, commerçant, et de Julie Nerson, 27. — Henri, fils de Victor Thomas, chauffeur, et de Thérèse Luttringer, 29. — Yvette, fille de Charles Burkardt, commerçant, et de Lucie Rommilly, 30. — Ruth, fille de Eugène Maennlein, tourneur sur métaux, et de Marguerite Kubler, 23. — Charles, fils de Charles Schätzle, technicien-dessinateur, et de Augustine Klein, 23. — Eugène, fils de Eugène Barth, ouvrier agricole, et de Lina Bauer, 23. — Marie, fille de Charles Zumsteg, comtable, et de Marie Grabherr, 23. — Anne-Marie, fille de Auguste Loth, vérificateur à l'électricité, et de Marie Haegel, 23. — Claude, fils de Benjamin Wolff, marchand de bestiaux, et de Alice Levy, 22. — Jeannine, fille de Prosper Goenn, secrétaire particulier, et de Marie-Thérèse Clauss, 22. — René, fils de Eugène Vonthron, cordonnier, et de Georgette Fortmann, 25. — Laurette, fille de Louis Babirowski, musicien, et de Lucie Frelehel, 24. — Margot, fille de Eugène Delloose, menuisier, et de Hélène Ertzscheid, 24. — Marlise, fille de Ernest Reininger, serrurier, et de Irma Kreit, 25. — Eliane, fille de Pierre Boissière, épicier, et de Marie Grosskost, 24. — Fernande, fille de Joseph Berry, serrurier, et de Joséphine Kieffer, 24. — Jean-Pierre, fils de Frédéric Metz, voiturier, et de Marie Hahn, 25. — Irma, fille de André Froeliger, boucher, et de Marie-Louise Veltz, 25. — Raymond, fils de Joseph Berg, journalier, et de Anne Schneider, 25. — Denise, fille de Alphonse Beck, chauffeur-mécanicien, et de Léonie Fiegel, 25. — Raymond, fils de René Schneider, vitrier d'art, et de Louise Erhart, 24. — Guy, fils de Nicolas Baumgarten, manœuvre aux chemins de fer, et de Marie Glad, 27. — Marguerite, fille de Paolo Modanesi, maçon, et de Frida Bernhardt, 27. — Bernard, fils de Achille Helli, employé, et de Charlotte Kaupt, 27. — Marie-Louise, fille de Alfred Storck, ouvrier au gaz, et de Mathilde Rust, 27. — Christiane, fille de Emile Siffrid, chauffeur-mécanien, et de Caroline Vix, 27. — Monique, fille de Elie Imhof, commerçant, et de Eugénie Ullrich, 27. — Alfred, fils de Charles Scheffer, manœuvre, et de Marie Zimmermann, 27. — Marie-François, fils de Joseph Jacob, ouvrier d'usine, et de Jeanne Ehretzmann, 30. — André, fils de André Kientzy, dessinateur, et de Anne Speiser, 30. — Jacqueline, fille de Albert Muhlhaeuser, forgeron, et de Marguerite Schott, 30. — Marlène, fille de Alexandre Trautmann, mécanicien, et de Caroline Striegel, 30. — Odile, fille de Xavier Kalt, journalier, et de Marie Bottemer, 30. — François, fils de Henri Brach, avocat, et de Elsa Anglade, 30. — Marcel, fils de Robert Schutrupf, électricien, et de Anne Jost, 30.

DÉCES.

Jacques Richert, 63, menuisier, époux de Louise Vogt, 9. — Auguste Bringis, 33, serrurier, célibataire, 9. — Joséphine Laugel, 61, épouse de Camille Bachmann, 10. — Barbe Frédérique Karcher, 77, veuve de Adolphe Koehlé, 10. — François Joseph Schammer, 75, maître-cordonnier, veuf de Henriette Herr, 10. — Marie Madeleine Lindelaub, 77, épouse de Laurent Henri Wagner, 12. — Louis Waechter, 69, chanoine titulaire de la Cathédrale à Beauvais (Oise), 11. — Henri Gittinger, 51, représ. de commerce, veuf de Anne Bastien, 11. — Marie Gassmann, 67, veuve de Emile Jost, 11. — Augustine Carion, 74, veuve de Joseph Voegelé, 11. — Eugénie Weber, 77, veuve de Gustave Adolphe Walther, 12. — Marcel Rohfritsch, 25, invalide militaire, célibataire, 12. — Marcel Godard, 42, directeur adjoint, commercial, époux de Thérèse Prêtre, 26. — Nicolas Schapper, 51, représ. de commerce, époux de Mathilde Dietrich, 26. — Louis Sisung, 55, caissier de banque, époux de Fernande Schaick, 26. — Sophie Morel, 59, ouvrière de fabrique, célibataire, 26. — Anna Kwasniewska, 66, s. p., veuve de Jacques Mangel, 26. — Charles D'Hau, 53, maître-boulanger, époux de Salomé Heitz, 28. — Marcel Bergthold, 16, élève, 28. — Marthe Schmitt, 35, s. p., épouse de André Prudhomme, 28. — Martin Kast, 42, typographe, époux de Caroline Haberkorn, 28. — Joseph Muller, 60, maître-tailleur, époux de Caroline Blaess, 28. — Arthur Nuss, ancien entrepr. de menuiserie, époux de Louise Berbach, 28. — Odile Kuhn, 84, s. p., veuve de Augustin Melly, 28. — Lucie Laboile, 71, s. p., célibataire, 28. — Georges Ostermann, 66, invalide, époux de Clothilde Liebert, 29. — Emile Fleig, 67, maçon, veuf de Stéphanie Grunenwald, 29. — Joséphine Frank, 65, s. p., veuve de Auguste Baumert, 29. — Marie Felden, 72, s. p., veuve de Daniel Winter, 29. — Caroline Bauer, 78, s. p., veuve de Charles Gros, 30. — Antoine Ehrmann, 69, embaleur, époux de Célestine Diebold, 29. — Isidor, Hirsch, 78, rentier, époux de Clémentine Mayer, 29. — Alice Gueneau, 49, épouse de Alexandre Velledier, 29. — Amélie Gintz, 72, sans profession, célibataire, 29. — Alfred Frank, 68, tailleur de pierres, époux de Marie Muller, 22. — Joséphine Hueber, 53, s. p., ép. de Léger Dubler, 22. — Michel Woelflin, 57, voiturier, époux de Marie Bauer, 22. — Albert Erb, 43, architecte expert, célibataire, 22.

Elsässische Moses-Körbe vollständig garniert für nur **69.-** **89.-** sofort lieferbar — in allen Farb., weiss, rot, hell-blau **105.-** **115.-** Lieferung franc. Woh.

Félix EBSTEIN 21-27, Langstr. 21-27 10-10a, Neue Strasse

Blitz-Fahrplan Der allgemein beliebte und praktischste Taschen-Fahrplan.

St Jacobs-Balsam von Apotheker C. Trautmann **Hausmittel** von unbestrittener **Heilwirkung** für Wunden und Verletzungen jeder Art, offene Beine, spez. **Krampfadern** Geschwüre, Brandschaden, Flechten, Hämorrhoiden, Wolf, Frostbeulen, Sonnenstiche 2072 **Aerztlich anerkannt und empfohlen** Zu haben in sämtlichen Apotheken von Elsass-Lothringen à Fr. **7.50**

WER Drucksachen gut und billig besorgt haben will, der wende sich an die Druckerei **„Der Elsässer“** STRASBOURG 6, Finkmattstrasse 6.

Neu!

die tadellose Flasche für das tadellose oel...

Stets frisches Oel, keine Geldhinterlegung, kein Flaschenbruch.

DELFIOR

Sté Fse des Huileries CALVÉ-DELFT, Bordeaux

Preis pro liter DELFIOR Provinz: 6 frs 20

3904

UNSERE **REKLAME**

Vom 7. September bis 7. Oktober

NACH **MASS**

ZWEI ANPROBEN

PARDESSUS 395.- 450.- 495.-

STRASSEN-**ANZUG** 395.- 495.-

MAGMOD STRASBOURG

Verlangen Sie bitte Muster

Welt-Ausstellung BRUXELLES

und Rundfahrt per Autocar nach

Malines — Anvers — Ostende — Bruges — Gand

Besuch der Erscheinungsstätte von **BEAURAING**, der **Grottes de Han - Namur - Dinant.**

1. Tag **BRUXELLES:** Stadtrundfahrt im Autocar mit Führer.

2. Tag Besuch der Welt-Ausstellung.

3. und 4. Tag Zweitägige Rundfahrt im Autocar: Malinès — Anvers — Ostende (Uebernachten) — Bruges — Gand.

5. Tag Fakultatif: Ganztägiger Ausflug im Autocar durch das Meuse- und Lesse-Tal in die Ardennen, mit Besuch der weltberühmten Grottes de Han, Besuch der Erscheinungsstätte Beauraing, Namur — Dinant.

Der Aufenthalt in Belgien kann bis zu 33 Tage ausgedehnt werden, ohne Bahnpreis-Erhöhung.

Preis mit Bahnfahrt 3. Klasse 450.- Fr.
Preis mit Bahnfahrt 2. Klasse 510.- Fr.
Mehrpreis für den 5. Tag. . . . 125.- Fr.

Abfahrt 17. und 24. September

Verlangen Sie ausführliches Programm und Auskunft bei

„La Presse Réunie", Strasbourg

31, place de la Cathédrale — Téléphone 64.36 et 43.41

Organisation von Einzel-, Gruppen- und Hochzeitsreisen. — Verkauf von Bahnfahrkarten zu offiziellen Preisen mit 30 - 70 % Ermässigung.

3913

Für die Einmachzeit

Niederlage der bekannten vorzüglichen Qualitätsmarke

Kieffer Konservengläser

Einkochapparate, Einmachgläser Geleegläser, Gummiringe, Steintöpfe

2032

Sehr billige feste Preise. — Nur beste Qualität.

CH. HERREL - 5, Neuer Markt

Spätberufe.

Für junge Leute von 16 bis 25 Jahre, die sich berufen fühlen, dem göttlichen Drang zu folgen, um dem Priesterstand anzugehören, wollen sich ohne Furcht direkt an uns wenden. Durch angepasstes Studium, das nicht so lang, aber doch feste Grundlage hat, werdet ihr zum Priesterstand erzogen.

Ihr könnt Missionar werden in Frankreich oder in den Kolonien. Sehr angenehme Konditionen. Wartet nicht länger auf den Ruf des göttlichen Herzens Jesu. Schreiben Sie vertraul. auf deutsch oder französisch an:

Directeur de l'Institut Saint François-Xavier à Domois par Ouges (Côte-d'Or). 2220

BANQUE DE STRASBOURG

(anct. Ch. Staehling, L. Valentin et Cie)
SOCIÉTÉ ANONYME AU CAPITAL DE FR.: 20.000.000.-
Hauptsitz: STRASBOURG, 24, Alter Weinmarkt
Nebenstelle: 6, Gewerbslaubenstrasse.

Ausführung aller Bankgeschäfte
Devisen- und Effekten-Operationen
Konto-Korrent-Verkehr
Geldeinlagen auf Sicht, Kündigung oder Termin
Aushändigung von Depositenheften
Vermietung von Stahlfächern

3 TAGE

FREITAG, 13., SAMSTAG, 14. u. SONNTAG, 15. Sept.

dauern unsere zwei

PROPAGANDA-SONDER-REISEN

in konfortablen Autocars

Nº 1: Zum **"Welttheater"** und zpeziell zum Feste der **Engelweihe** am 14. Sept. in **Einsiedeln**

Nº 2: Ebenfalls zum **"Welttheater"** und anschliessend in die herrlichen **Alpen des Berner Oberland**

REISE Nº 1

1. TAG (FREITAG)

Colmar ab 7,10 Uhr Bahnhofsplatz, über Mülhausen, Basel, Brugg, Baden nach Zürich. Mittagessen. Stadtrundfahrt und Aufenthalt am See. Weiterfahrt um 15 Uhr am Züricher-See entlang nach Rapperswil, über den Seedamm nach Einsiedeln. Besuch des Panorama. Nachtessen. Theater (Spieldauer 2 Stunden). Uebernachten.

2. TAG (SAMSTAG)

Frühstück. Vollständig freier Tag zur Beiwohnung der Feierlichkeiten der Engelweihe in Einsiedeln.

3. TAG (SONNTAG)

Frühstück. Abfahrt 7 Uhr über Sattel, Schwyz, Brunnen, Axenstrasse Tellsplatte und -Kapelle nach Flüelen, Dampferfahrt bis zurück nach Brunnen. Weiterfahrt par Car am Vierwaldstättersee entlang über Gersau, Vitznau, Weggis nach Küssnacht (Hohle Gasse) und nach Luzern. Mittagessen, Besichtigung der Stadt und Aufenthalt am See. Abfahrt 15 Uhr über Olten, Basel, Mülhausen nach Colmar. Ankunft ungefähr 20,30 Uhr.

PREIS: 275.- F.
PRO PERSON

REISE Nº 2

1. TAG (FREITAG)

Programm dieses ersten Tages genau wie in Reise Nr. 1 gegenüber angegeben mit allem einbegriffen.

2. TAG (SAMSTAG)

Abfahrt 7 Uhr über Sattel, Schwyz, Brunnen, Axenstrasse, Flüelen, Altdorf nach Andermatt. Mittagessen. Weiterfahrt über Realp, Furkapass (2.430 m), Rhônegletscher, Gletsch, Grimselpass (2.170 m), Grimselstausee nach Meiringen, Brienz, am Brienzer-See entlang nach Interlaken. Nachtessen. Freie Zeit zum Besuche der Stadt und des ber. Kasino. Uebernachten.

3. TAG (SONNTAG)

Frühstück. Abfahrt 7 Uhr nach Lauterbrunnen. Besuch der einzigartigen Trümmelbachfälle. Weiterfahrt über Spiez am Thuner-See entlang über Thun nach Bern. Mittagessen. Stadtrundfahrt u. Besuch des Bärenzwingers. Weiterfahrt um 15 Uhr über Solothurn, Liestal, Basel, Mülhausen nach Colmar. Ankunft ungefähr 21 Uhr.

PREIS: 375.- F.
PRO PERSON

In diesen Preisen sind einbegriffen: Eintritt ins «Panorama» und das Theaterbillet (20 Fr.) für das «Welttheater» in Einsiedeln, Eintritt zu den Trümmelbachfällen Stadtrundfahrten, Seefahrt von Flüelen bis Brunnen, 2 Frühstück, 3 Mittagessen, 2 Nachtessen (ohne Getränke) in erstklassigen Restaurants, 2 maliges Uebernachten in besten Hotels, Trinkgelder und Taxen in allen Hotels und Restaurants.

ANMELDESCHLUSS für diese Reisen: **Dienstag, 10. Sept.**

"La Presse Réunie"

28, rue des Têtes **COLMAR** Tél. 28.85 et 35.75

RADIO-BEILAGE

Sonntag, 8. September

Unsere Auswahl:

18 h. MUENCHEN: *Orgelkonzert.*
18 h. 30 KOELN: *Alte Kammermusik.*
18 h. 30 STRASSBURG: *Volkskonzert.*
18 h. 50 LEIPZIG: *Die Magd und das Kind,* Dichtung mit Musik.
20 h. 10 WIEN: *Der Herr Senator,* Lustspiel.
20 h. 15 POSTE PARISIEN: *Die Retter von der Marne,* Einakter.
20 h. 30 STRASSBURG: *Franz. Theaterabend.*
20 h. 40 MAILAND: *Opernübertragung.*
20 h. 50 PRAG: *Schubert-Gedächtnistag.*
21 h. TOULOUSE: Konzert über *Cavalleria rusticana,* Oper von Mascagni.
21 h. 10 BEROMUENSTER: *Die Nachtigall,* Märchen von Andersen.
21 h. 30 MONTE CENERI: *Liebeslieder mit Klaviermusik.*

★

STRASSBURG (349 m)

11 h. 30 Katholische Morgenfeier (französisch). (Ansprache: R. P. Dassonville.)

12 h. Wetter. — Schallplatten. — 12 h. 45 Nachr. — 13 h. *Solistenkonzert:* 1. Ungar. Rhapsodie Nr. 2 (Liszt). — 2. Pastorale für Flöte, Oboe u. Piano (Weckerlin). — 3. a) Canzonetta für Violine u. Orchester (Tschaikowsky). b) Hebräisches Lied (Tomasi). — 4. Hirtengedicht für Klarinette u. Piano (S. Solestan). — 5. Unter dem Himmel von Florenz (Ackermans). — 6. Ländliches Zwischenspiel (Gaubert). — 7. Zwei Trio für Violine, Cello u. Piano (Pierné). — 8. Heiterer Dialog für Klarinette u. Orchester (Caludi). — 9. Galopp. — 14 h. Leichte Musik. — 17 h. *Liederstunde* (M. G. Simon). — 18 h. Sportplauderei (fr.). — 18 h. 15 Schallplatten. — 18 h. 30 *Volkskonzert* (Uebertragung aus Saaralben). Städtische Musik. — 1. Moyeuvre (Werkmeister). — 2. Der Barbier von Sevilla (Rossini). — 3. Czardas Nr. 4 (Michiels). — 4. Der Troubadour (Verdi). — *Symphonieorchester.* — 19 h. 30 Nachr. — 19 h. 45 Sportnachr. — 20 h. 30 *Theaterabend* unter Leitung von H. D. Michenot: 1. *Consommé Madrilène,* von Maurice Lemoine. — 2. *Le Misanthrope à la Campagne,* von N. Oudon. — 3. *La Note 6,* von M. Lemoine. — 4. *Le Jeu de Saint-Nicolas,* von Valdelière. — 22 h. 30 Tanzmusik.

RADIO-PARIS (1796 m)

11 h. Klassische Tänze. — 11 h. 15 Orgelkonzert. — 11 h. 45 Religiöser Vortrag. — 12 h. 05 Religiöse Musik. — 12 h. 15 Konzert mit Solisten. — 14 h. 45 Einige Melodien. — 16 h. Theaterstunde. — 17 h. Konzert. — 18 h. Konzert. — 19 h. Radiozirkus. — 19 h. 35 Variété. — 20 h. Einige Melodien. — 20 h. 45 Theaterabend. — 22 h. 50 Tanzmusik.

LUXEMBURG (1304 m)

7 h. 30 Morgenkonzert. — 8 h. 15 Schallplatten. — 9 h. 15 Tanzmusik. — 9 h. 45 Leichte Musik. — 10 h. 15 Konzert. — 11 h. Englische Volkslieder. — 11 h. 30 *Katholische Morgenfeier* (Ansprache H. Abbé Zundel). — 12 h. Englisches Konzert. — 13 h. Tanzmusik. — 15 h. 30 Konzert. — 17 h. 30 Kinderstunde. — 18 h. Konzert. 19 h. Leichte Musik. — 19 h. 30 Konzert. — 20 h. Tanzmusik. — 21 h. Schallplatten. — 21 h. 30 Konzert. — 22 h. 30 Tanzmusik. — 23 h. 30 Nachtkonzert.

MUEHLACKER (523 m)

6 h. Hafenkonzert. — 8 h. 45 Evangelische Morgenfeier. — 10 h. 30 Sonate von Thuille. — 11 h. In der Heimat isch's am schönsten! — 11 h. 30 Kantate von J. S. Bach. — 12 h. Musik am Mittag. — 14 h. 30 Kinderstunde. — 15 h. Hausmusik. — 16 h. Nachmittagskonzert. — 18 h. Silcher-Feier. — 18 h. 30 Derkemer Worschtmarkt. — 18 h. 50 Unterhaltung auf zwei Flügeln. — 20 h. Klänge vom Fels zum Meer. — 22 h. 15 Nürnberg-Echo. — 23 h. Tanzmusik. — 24 h. Nachtmusik.

FRANKFURT (251 m)

8 h. 45 Choralblasen. — 9 h. Evangelische Morgenfeier. — 10 h. 30 Chorgesang. — 12 h. Musik am Mittag. — 14 h. Kinderfunk. — 15 h. Stunde des Landes. — 18 h. 50 Seltsamer Spazierritt. — 19 h. 10 Frohsinn heisst die Parole! — 19 h. 30 Das Quietsch-Quartett. Kleines musikalisches Hörspiel. — 20 h. *Preziosa,* Hörspiel mit Musik von Weber. — 23 h. Tanzmusik. — 24 h. Nachtkonzert.

DAVENTRY (1500 m)

17 h. 20 Kammermusik. — 19 h. 15 Gesang- und Klaviermusik. — 21 h. Orchesterkonzert. — 22 h. Kreisler-Programm.

WIEN (507 m)

8 h. 45 Geistliche Stunde. — 10 h. Frühkonzert. — 11 h. Bauernmusik. — 11 h. 45 Symphoniekonzert. — 12 h. 55 Unterhaltungskonzert. — 15 h. 40 Streichquartett. — 17 h. 20 Zärtliches Quartett. — 17 h. 50 Bunter musikalischer Zeitvertreib. — 20 h. 10 *Der Herr Senator,* Lustspiel in drei Aufzügen. — 22 h. 25 Johannes Brahms. — 23 h. 20 Der Traum eines österreichischen Reservisten.

BEROMUENSTER (540 m)

10 h. Protestantische Predigt. — 10 h. 45 Kammermusik. — 11 h. 30 Stunde der Schweizer Autoren. — 12 h. Liedervorträge. — 12 h. 40 Wiener Musik. — 13 h. 30 Jodellieder und Ländlermusik. — 18 h. Schallplatten. — 18 h. 20 Alte Lieder und Volkslieder. — 19 h. 05 Schallplatten. — 19 h. 45 Konzert. — 20 h. 15 *Konsiquänti Sparsamkeit,* Hörspiel. — 21 h. 10 *Die Nachtigall,* Märchen von Andersen in musikalischer Bearbeitung von A. Winternitz. — 21 h. 40 Musik von Meyerbeer und Guiraud.

RADIO-PARIS (1796 m)

12 h. 15 Symphoniekonzert. — 17 h. 45 Konzert. — 19 h. 35 Schallplatten. — 20 h. Humor am Mikrophon. — 20 h. 45 Orchesterkonzert aus Vichy. — 22 h. 50 Tanzmusik.

LUXEMBURG (1304 m)

7 h. 45 Morgenkonzert. — 12 h. Orchesterkonzert: Mozart-Ouverture (R. Hahn). — Liebesbrief (Königsberger). — Samson und Dalila (Saint-Saens). — Frühling (Sinding). — Les mousquetaires au couvent (Varney). — Vorspiel (Rachmaninow). — Eunices Kuss (Nougués). — En carriole (Porret). — Les Saltimbanques (L. Ganne). — Schwanda (Weinberger). — 13 h. 35 Berühmte Operettenarien: Martha; Carmen; Cavalleria rusticana. — 18 h. 15 Konzert. — 19 h. 25 Schallplatten. — 20 h. 10 Orchesterkonzert: Mignon (Thomas). — Liebesgruss (Elgar). — Hopak (Tschaikowsky). — La Habanera (Turine). — Die drei Musketiere (Benatzky). — La Bohème (Puccini). — Span. Tanz (Falla). — Rose-Marie (Friml). — 21 h. Berühmte Opern-Arien. — 21 h. 15 Klavierkonzert. — 21 h. 40 Brandenburgisches Konzert Nr. 2 (J. S. Bach). — 22 h. Tanzmusik. — 22 h. 30 Leichte und Tanzmusik.

MUEHLACKER (523 m)

6 h. 30 Frühkonzert. — 11 h. Hammer und Pflug. — 12 h. Symphoniekonzert. — 14 h. Allerlei von Zwei bis Drei. — 16 h. Musik im Freien. — 19 h. Kälble gegen Oechsle. — 19 h. 30 Melodien für den Feierabend. — 20 h. 10 Mach es wie die Sonnenuhr, zähl die heitern Stunden nur. Lustiger Ratgeber in Wort und Musik. — 22 h. 45 Liederstunde. — 23 h. Tanzmusik. — 24 h. Nachtmusik.

FRANKFURT (251 m)

6 h. 30 Frühkonzert. — 9 h. Musik am Morgen. — 10 h. 15 Kinderliedersingen. — 12 h. Chorkonzert. — 12 h. 30 Mittagskonzert. — 14 h. 10 Mitten im Werktag. — 15 h. 15 Kinderfunk. — 16 h. Kleines Konzert: Lieder und Balladen. — 16 h. 30 Gefiederte Freunde. — 17 h. Nachmittagskonzert. — 18 h. 45 Das Leben spricht. — 19 h. Unterhaltungskonzert. — 20 h. 10 *Die Letzten.* Hörspiel. — 21 h. 10 Unser Beethoven: Klaviermusik. — 22 h. 30 Unterhaltungskonzert. — 23 h. Neue deutsche Musik. — 24 h. Nachtmusik.

DAVENTRY (1500 m)

15 h. Orchesterkonzert. — 15 h. 45 Zwei Sonaten. — 17 h. 15 Oktettkonzert. — 18 h. 30 Tanzmusik. — 19 h. 15 Quintettkonzert. — 20 h. Wagnerkonzert. — 21 h. 25 Klavierkonzert. — 22 h. 15 Orchesterkonzert. — 23 h. 15 Tanzmusik.

BRUESSEL (322 m)

17 h. Schallplatten. — 18 h. 30 Gesangsvorträge. — 19 h. 15 Wunschprogramm. — 20 h. Unterhaltungskonzert. — 20 h. 30 Klaviermusik. — 21 h. 15 Orchesterkonzert. — 22 h. 10 Schallplatten.

WIEN (507 m)

11 h. 30 Die fünf lustigen Inntaler (Original Tiroler Bauernkapelle). — 12 h. Adam und Eva. — 12 h. Mittagskonzert. — 14 h. Schallplatten. — 16 h. 05 Konzertakademie. — 16 h. 50 Salzburger Musik- und Theaterleben z. Z. Mozarts. — 17 h. 20 Aus Tonfilmen. — 20 h. Aus Salzburg: *Fröhliche Weisen.* — 21 h. *Richard-Wagner-Stunde.* — 22 h. 10 Abendkonzert.

BEROMUENSTER (540 m)

12 h. Mittagskonzert. — 16 h. Musik zu Tee und Tanz. — 16 h. 30 Konzert aus Basel. — 17 h. 20 Lieder von Georg Harser und Otto Rippl. — 18 h. Kinderbesuch bei Radio-Basel. — 19 h. 10 Handorgelduette. — 20 h. 15 Die Welt wird immer rätselhafter. — 20 h. 30 *Musik für Soli mit Streichorchester-Begleitung.* — 21 h. 20 Volkstümliche Stunde.

Montag, 9. September

Unsere Auswahl:

19 h. 05 MUENCHEN: *Volksmusik.*
20 h. 10 KOENIGSBERG: *Deutsche Chormusik.*
20 h. 30 EIFFELTURM: *Orchesterkonzert mit Solisten.*
20 h. 40 ROM: *Operette von Bellini.*
20 h. 45 STRASSBURG: *Galakonzert* (aus Vichy).
21 h. KOELN: *Volksmusik.*
21 h. 05 POSTE PARISIEN: *Orchesterkonzert mit Solisten.*
21 h. 10 HILVERSUM: *Gemischte Chöre und Klaviermusik.*
21 h. 30 FRANKFURT: *Chorlieder* (Brahms).
21 h. 45 TOULOUSE: *Heirat,* radiophonische Fantasie.

★

STRASSBURG (349 m)

10 h. 45 Schallplatten. — 11 h. Konzert aus Montpellier. — 12 h. Kleines Orchesterkonzert: Die neue Klasse (Lagueny). — a) Mignardise; b) Auf der andern Seite des Meeres (Arnaud-Marwys). — Der letzte Walzer (O. Strauss). — Romanze (Berlandier). — Brautserenade (Klose). — Italienisches Ballett (de Bozi). — Intermezzo (Guéjol). — 12 h. 45 Nachr. — 13 h. 05 Schallplatten. — 14 h. 25 Börsenkurse. — 16 h. 30 Konzert. — 17 h. Konzert aus Paris. — 18 h. Literatur-Chronik. — 18 h. 15 Wochenplauderei. — 18 h. 30 *Liederstunde:* Der Messias (Haendel). — Iphygenie in Aulis (Gluck). — Lohengrin: Elsas Traum (Wagner). — VIII. Seligkeit: Mater Dolorosa (C. Franck). — Melodien (Schubert). — 19 h. Kammermusik: *Streichquartett von Beethoven.* — 19 h. 30 Nachr. — 19 h. 45 Schallplatten. — 20 h. 45 *Galakonzert* (Uebertragung aus dem Casino von Vichy).

RADIO-PARIS (1796 m)

12 h. 15 Orchesterkonzert. — 18 h. Dramatische Sendung. — 19 h. 20 Schallplatten. — 20 h. 20 *Ungarisches europäisches Konzert.* — 21 h. 35 Ein Einakter. — 22 h. 50 Tanz-

LUXEMBURG (1304 m)

7 h. 45 Morgenkonzert. — 12 h. Mittagskonzert: Die weisse Dame (Boieldieu). — La belle Narente verte (Komzak). — Faust-Selektion (Gounod). — Buddhas Liebesfeier (Kronberger). — Die Quelle (Delibes). — Auf einem persischen Markt (Ketelbey). — Die lustige Witwe (Lehar). — 13 h. 35 Italienische Musik auf Schallplatten. — 19 h. 25 Schallplatten. — 20 h. 10 Orchesterkonzert: Madame Favart (Offenbach). — Pastel (Paradis). — La Tosca (Puccini). — Lothringer Marsch (L. Ganne). — An der schönen blauen Donau (J. Strauss). — Der Weg zum Paradies (Heymann). — Span. Tänze, op. 12 (Moszkowsky). — 21 h. 05 Gesangseinlagen. — 21 h. 15 Zehn Minuten Humor. — 21 h. 50 Russische Lieder auf Schallplatten: Douleur (Chopin). — Berceuse (Gretchaninow). — Les cloches de l'église de Novgorod (Karnovich). — 22 h. 30 Leichte und Tanzmusik.

MUEHLACKER (523 m)

6 h. 30 Frühkonzert. — 11 h. Hammer und Pflug. — 12 h. Mittagskonzert. — 14 h. Allerlei von Zwei bis Drei. — 16 h. Musik zum Nachmittag. — 18 h. 45 Volksmusik. — 19 h. 30 Festaufführung im Opernhaus in Nürnberg: *Die Meistersinger,* Oper in drei Aufzügen von R. Wagner. — 22 h. 20 Volksmusik. — 0 h. 30 Nachtkonzert von Schumann.

FRANKFURT (251 m)

11 h. Konzert. — 12 h. Mittagskonzert. — 14 h. 10 Mitten im Werktag. — 15 h. 15 Für die Frau. — 16 h. 30 Der Himmel im September. — 17 h. Nachmittagskonzert. — 18 h. 45 Heldische Musik. — 19 h. 30 Uebertragung aus Nürnberg: *Die Meistersinger von Nürnberg,* Oper von Wagner. — 22 h. 20 Volksmusik. — 0 h. 30 Nachtkonzert.

BRUESSEL (322 m)

18 h. Schallplatten. — 19 h. Gesangsvorträge. — 19 h. 20 Russische Musik. — 20 h. Orchesterkonzert mit Gesangseinlagen. — 20 h. 30 Liszt-Konzert aus Budapest. — 21 h. 30 Orchesterkonzert mit Gesangseinlagen. — 22 h. 10 Tanzmusik.

DAVENTRY (1500 m)

16 h. 15 Leichtes klassisches Konzert. — 17 h. 15 Tanzmusik. — 19 h. 15 Aus einem Londoner Theater. — 19 h. 35 Triomusik. — 20 h. Orchesterkonzert. — 22 h. Konzert. — 23 h. 15 Tanzmusik.

WIEN (507 m)

12 h. Mittagskonzert. — 14 h. Schallplatten. — 15 h. 20 Kinderstunde. — 15 h. 40 Für die Frau. — 16 h. 05 Klassische Hausmusik. — 18 h. 45 Wer sich bildet, hat mehr vom Leben. — 20 h. 05 Das Feuilleton der Woche. — 20 h. 30 Aus Budapest: *Europäisches Konzert.* — 21 h. 35 Abendkonzert.

BEROMUENSTER (540 m)

12 h. Mittagskonzert. — 16 h. Französische Operettenmusik. — 16 h. 30 Konzert aus Lausanne. — 18 h. Volkstümliches Konzert. — 19 h. 50 Was hat uns Schweizern der Norden zu sagen? — 20 h. 30 *Europäisches Konzert* aus Budapest. —

Dienstag, 10. September

Unsere Auswahl:

18 h. 45 BERLIN: *Lieder und Klaviermusik.*
19 h. 30 MUHLACKER (und alle deutschen Sender): *Die Meistersinger von Nürnberg,* Oper von R. Wagner.
20 h. SOTTENS: *Klavierkonzert.*
20 h. 30 WIEN: *Europäisches Konzert.*
20 h. 30 STRASSBURG (und sämtliche Staatssender): *L'Arlésienne,* von Bizet.
20 h. 40 ROM: *Variété.*
20 h. 45 MAILAND: *Operettenübertragung.*
22 h. MONTE CENERI: *Potpourri aus Werken Kalmans.*

★

STRASSBURG (349 m)

10 h. 45 Schallplatten. — 11 h. Konzert aus Lille. — 12 h. Wetter. — Kleines Orchesterkonzert: Präludium (Haydn-Wood). — Tempo di minuetto (Livschakoff). — Gedämpfter Walzer (Ackermans). — Träumerei (Walkman). — Three dream dance (Coleridge-Taylor). — Die Glocken von Corneville (Planquettte). — Hoffmanns Erzählungen (Offenbach). — 12 h. 45 Nachr. — 13 h. 05 Leichte Musik auf Schallplatten. — 14 h. 25 Börsenkurse. — 14 h. 30 Uebertragung aus Paris: *Orchesterkonzert unter Leitung von H. Tomasini.* — 16 h. 30 Eine halbe Stunde Konzert. — 17 h. Konzert aus Grenoble. — 18 h. Soziale Fragen. — 18 h. 15 Aktueller Vortrag. — 18 h. 30 Kleines Orchesterkonzert. — 19 h. *Tschechische Klaviermusik:* Marsch (Novak). — Einstens im Frühling (Suk). — Präludium (Polsoka). — Heitere Improvisationen (Riner). — Gute Nacht! (Jamacek). — 19 h. 30 Nachr. — 19 h. 45 Schallplatten. — 20 h. 30 Uebertragung aus Paris durch sämtliche Staatssender: *L'Arlésienne,* Oper von Bizet. —

RADIO-PARIS (1796 m)

12 h. 15 Symphoniekonzert. — 17 h. 50 Konzert. — 19 h. 20 Schallplatten. — 20 h. Orgelkonzert. — 20 h. 45 Theaterabend. — 22 h. 50 Tanzmusik.

LUXEMBURG (1304 m)

7 h. 45 Morgenkonzert. — 12 h. Mittagskonzert: Vaterland (Bizet). — Hopak (Mussorgsky). — La Habanera (Laparra). — Brünettenwalzer (Ganne). — Spanisches Capriccio (Rimsky-Korsakow). — Monsieur Beaucaire (Messager). — 13 h. 35 *Werke von Richard Wagner:* Die Meistersinger von Nürnberg, Ouverture; Siegfried: Waldweben; Parsifal: Verwandlungsszene; Götterdämmerung: Finale. — 18 h. 15 Unterhaltungskonzert. — 19 h. 30 Konzert. — 20 h. 10 Orchesterkonzert: Paris-Béguin (Moretti). — Dornröschen-Walzer (Tschaikowsky). — Pavane (Ravel). — Karneval (Glazounow). — Trauermarsch (Gounod). — 21 h. *Spanisches Konzert.* — 21 h. 45 Uebertragung aus der Luxemburger Kathedrale: *Orgelkonzert:* Fantasie und Fuge (J. S. Bach). — Der harmonische Schmied (Haendel). — Andante und Finale aus der I. Sonate (Mendelssohn). — 22 h. 30 Leichte und Tanzmusik.

MUEHLACKER (523 m)

6 h. 30 Frühkonzert. — 12 h. 30 Mittagskonzert. — 14 h. Allerlei von Zwei bis Drei. — 15 h. 15 Allerlei Anekdoten. — 17 h. 15 Musikalisches Kunterbunt. — 19 h. Sichelkenke. Fröhliches Bauernfest. — 21 h. 30 Abendmusik. — 22 h. 45 Tanzmusik. — 24 h. Nachtmusik: Tänze und Märsche aus zwei Jahrhunderten.

FRANKFURT (251 m)

8 h. 30 Konzert. — 9 h. 15 Musik am Morgen. — 12 h. 30 Mittagskonzert. — 14 h. 10 Mitten im Werktag. — 15 h. 15 Burgen über dem Land. — 16 h. Kleines Konzert: Lieder von Robert Franz. — 17 h. 15 Nachmittagskonzert. — 19 h. Unterhaltungskonzert. — 21 h. 30 Nachtkonzert. — 22 h. 45 Tanzmusik. — 24 h. Nachtmusik.

BRUESSEL (322 m)

17 h. Orgelkonzert. — 17 h. 45 Chorvorträge. — 18 h. 30 Gesangs- und Klaviermusik. — 20 h. Orchesterkonzert. — 21 h. 15 Symphoniekonzert. — 22 h. 10 Wunschprogramm auf Schallplatten. — 22 h. 55 *Christus siegt,* von Liszt.

DAVENTRY (1500 m)

15 h. 30 Orchesterkonzert. 16 h. 45 Schallplatten. — 18 h. 30 Orgelkonzert. — 20 h. Quintettkonzert. — 20 h. 30 Freitag, der 13., ein Film. — 22 h. 15 Violin- und Klaviermusik. — 23 h. Tanzmusik.

PRAG (470 m)

15 h. Konzert. — 17 h. 55 Schallplatten. — 18 h. 20 Deutsche Sendung. 19 h. 10 Schallplatten. — 19 h. 40 Volkstümliches Konzert. — 20 h. 55 Ein Spiel. — 22 h. 35 Schallplatten.

Hören Sie das

Lustueru-Theater

jeden Mittwoch, Donnerstag und Samstag Abend an Radio-Luxembourg, Radio-Toulouse, Poste Parisien, mit den berühmten Fantaisisten Bach und Henry Laverne.

BEROMUENSTER (540 m)

12 h. Lieder des Herbstes. 12 h. 40 Berner Bühnenstunde. — 16 h. Frauenstunde. — 16 h. 30 Konzert. — 17 h. Humor in der Hausmusik. — 17 h. 30 Etwas Tanzmusik. — 18 h. Kinderstunde. — 18 h. 50 Felchen aus dem Bodensee. — 19 h. 10 Schallplatteneinlagen. — 19 h. 55 Uebertragung aus dem Stadttheater Zürich: *« Simone Boccanegra »,* Oper in drei Akten von G. Verdi.

Mittwoch, 11. September

Unsere Auswahl:

19 h. WIEN: *Manon,* Oper in vier Akten.
19 h. 55 HILVERSUM: *Cello- und Klaviermusik.*
20 h. 15 POSTE PARISIEN: *Konzert mit Solisten.*
20 h. 30 STRASSBURG: *Symphoniekonzert.*
20 h. 30 PARIS-P.T.T.: *Konzert aus Vichy.*
20 h. 40 MAILAND: *Opernübertragung.*
21 h. TOULOUSE: Konzert über *Die Walküre,* Oper von R. Wagner.
22 h. 30 BUDAPEST: *Gesang mit Klaviermusik.*

★

STRASSBURG (349 m)

10 h. Uebertragung aus Plombières: Gedenkfeier zum 2000jähr. Bestehen des Thermalbades: Einweihung des neuen Etablissements. — 10 h. 45 Schallplatten. — 11 h. Konzert aus Limoges. — 12 h. Wetter. — Kleines Orchesterkonzert: Baby-Parade (Manfred). — Liebesverse (Haslinde). — Liebesgruss (Friedl-Renée). — Blondinenwalzer (L. Ganne). — Dein süsses Lächeln (L. Ray). — Die kleine Braut (Lecocq). — Fest im Weiler (Gillet); Indiskrete Serenade (Gillet). — Marsch (Kovalski). — 12 h. 45 Nachr. — 13 h. 05 Leichte Musik auf Schallplatten. — 14 h. 25 Börsenkurse. — 14 h. 45 Festreden vom Bankett anl. der Zweitausend-Jahrfeier vom Thermalbad Plombières. — 16 h. 30 Eine halbe Stunde Musik. — 17 h. Konzert aus Montpellier. — 18 h. 15 Der Einfluss der territorialen Bedingungen auf die Volkswirtschaft. Vortrag. — 18 h. 30 Spanische Lieder (gesungen von Mlle Jeanne Wild). — 19 h. Schallplatten auf Wunsch. — 19 h. 30 Nachr. — 19 h. 45 Schallplatten. — 20 h. 30 *Symphoniekonzert* (Uebertragung aus dem Casino von Vichy). — 22 h. 30 Konzert-Uebertragung aus der Taverne Grand-Kléber.

RADIO-PARIS (1796 m)

12 h. 15 Kammermusik. — 15 h. 30 Symphoniekonzert (aus Vichy). — 16 h. 45 Klassische Matinée. — 19 h. 45 Schallplatten. — 20 h. 45 Symphoniekonzert. — 22 h. 50 Tanzmusik.

LUXEMBURG (1304 m)

7 h. 45 Schallplatten. — 12 h. Mittagskonzert: Wilhelm Tell (Rossini). — Erinnerung an Capri (Becce). — Espana-Walzer (Waldteufel). — Das Mädchenpensionat (Mohr). — Die verkaufte Braut (Smetana). — Wenn die Liebe stirbt (Crémieux). — Ode an Terpsichore (de Taeye). — Gräfin Maritza (Kalman). — Amourettenwalzer (Gungl). — 13 h. 05 Schallplatten. — 18 h. 15 Leichte Musik. — 19 h. 25 Schallplatten. — 20 h. 10 Orchesterkonzert. — 21 h. Gesangseinlagen. — 21 h. 40 Werke deutscher Komponisten: Ouverture (Lincke). — Frauenliebe und -leben (Blon). — Tannhäuser-Fantasie (Wagner). — Wiegenlied (Reger). — Ondine-Ballett (Lortzing). — Froschkönigs Fackelzug (Königsberger). — Freundschaft (Zeh). — 22 h. 30 Tanzmusik.

MUEHLACKER (523 m)

6 h. 30 Frühkonzert. — 10 h. 15 Volksliedsingen. — 11 h. Hammer und Pflug. — 12 h. Mittagskonzert. — 14 h. Allerlei von Zwei bis Drei. — 16 h. Unterhaltungsmusik. — 17 h. Nachmittagskonzert. — 20 h. 10 Abendkonzert: Werke von Mozart und Beethoven. — 22 h. 30 Spätabendmusik. — 24 h. Nachtmusik: Ein « Strauss » unsterblicher Melodien.

FRANKFURT (251 m)

8 h. 30 Frühkonzert. — 10 h. 15 Volksliedsingen. — 12 h. Mittagskonzert. — 14 h. 10 Mitten im Werktag. — 15 h. 15 Kinderfunk. — 16 h. Kleines Konzert: Sieben Lieder von J. Bartholmes; vier Lieder von H. Förster. — 17 h. Nachmittagskonzert. — 19 h. 30 Kleines Konzert. — 22 h. 20 Walzerklänge. — 23 h. Tanzmusik. — 24 h. Nachtmusik.

DAVENTRY (1500 m)

15 h. 50 *Orchesterkonzert.* — 16 h. 45 Orgelkonzert. — 17 h. 15 Unterhaltungskonzert. — 19 h. 15 Tanzmusik. — 20 h. Promenadekonzert. — 22 h. 20 Theaterorchester. — 23 h. 15 Tanzmusik.

PRAG (470 m)

16 h. 30 Blasmusik einer Regimentskapelle. — 18 h. Schallplatten. — 19 h. 10 Schallplatten. — 19 h. 25 Buntes Programm. — 20 h. 26 Liederkonzert. — 20 h. 50 Orchesterkonzert. — 21 h. 50 Streichquartett. — 22 h. 40 Schallplatten.

WIEN (507 m)

12 h. Mittagskonzert. — 14 h. Rubinstein: Klavierwerke. — 16 h. 05 Leichte Musik. — 18 h. 30 Hundert Jahre Argentinien. — 19 h. 20 Balalaikavorträge. — 20 h. *Maria Magdalena,* ein bürgerliches Trauerspiel in drei Akten. — 22 h. 10 *Episode,* ein Wiener Film. 22 h. 20 Abendkonzert.

BEROMUENSTER (540 m)

12 h. Französische Musik. — 12 h. 40 Unterhaltungskonzert. — 16 h. Unterhaltungsmusik. — 18 h. Handharmonika- und andere Virtuosen. — 19 h. 30 Märsche und Konzertstücke. — 20 h. 10 Arien- und Liedervorträge. — 21 h. 10 Klavier-Rezital. — 21 h. 40 Für die Schweizer im Ausland. —

Donnerstag, 12. Sept.

Unsere Auswahl:

20 h. SOTTENS: *Klassische Musik.*
20 h. BUKAREST: *Die Walküre,* Oper von R. Wagner.
20 h. 10 MUHLACKER: *Werke von Mozart, Beethoven und Schubert.*
20 h. 10 HAMBURG: *Bunte Sendung.*
20 h. 25 PRAG: *Liederkonzert.*
20 h. 35 EIFFELTURM: *Symphoniekonzert.*
20 h. 40 MAILAND: *Orgelkonzert mit Gesang.*
20 h. 40 ROM: *Opernübertragung.*
20 h. 50 POSTE PARISIEN: *Ton-Ton,* Operette von Lajtai.
21 h. TOULOUSE: Konzert über *Veronika,* Oper von Messager.
21 h. STRASSBURG: *Werke von Rameau.*
21 h. 15 BRUESSEL: *Symphoniekonzert.*

★

STRASSBURG (349 m)

10 h. 45 Schallplatten. — 11 h. Konzert aus Bordeaux. — 12 h. Wetter. — Kleines Orchesterkonzert: Le Jugement de Paris (Mouton). — Walzer (Ackermans). — La Mascotte (Audran). — Scaramouche (Messager). — a) Madrigal; b) Pavane (L. Ganne). — Sivola (Arnaud-Marwys). — 12 h. 45 Nachr. — 13 h. 05 Buntes Schallplattenkonzert. — 14 h. 25 Börsenkurse. — 14 h. 30 Kinderstunde. — 15 h. 30 Konzert aus dem Kurpark von Vichy. — 16 h. 15 Schallplatten. — 17 h. Konzert aus Marseille. — 18 h. Vortrag über Theatermusik: «Zampa». — 18 h. 15 Franz. Sprechtechnik. — 18 h. 30 Buntes Orchesterkonzert: 1. Slaw. Tänze (Dvorak). — 2. Albumblätter; Träume (Wagner). — 3. Madrigal (Pillois). — 4. Das neue Wien (Joh. Strauss). — 5. Brauttanz (Rubinstein); Toreador und Andalousin (Rubinstein). — 6. Jean de Paris (Boieldieu). — 7. Klaviersolo. — 8. Der Frauenfresser (Eysler). — 9. Chinesischer Marsch (Lincke). — 19 h. 30 Nachr. — 19 h. 45 Schallplatten. — 20 h. 30 Chansonnetten vom Montmartre. — 21 h. Konzert: *Werke von Rameau* (zu seinem Todestage): Castor und Pollux, Orchestersuite; Dardanus, Arie; Drittes Sextettkonzert; Anrufung und Hymne an die Sonne; Hippolyte und Aricie, Ballettarien.

RADIO-PARIS (1796 m)

12 h. 15 Mittagskonzert. — 20 h. Dialoge. — 20 h. 45 *Martha,* Oper von Flotow. — 22 h. 50 Tanzmusik.

MUEHLACKER (523 m)

6 h. 30 Frühkonzert. — 11 h. Hammer und Pflug. — 12 h. Mittagskonzert. — 14 h. Allerlei von Zwei bis Drei. — 15 h. 30 Kinderstunde. — 16 h. Musik im Freien. — 18 h. 30 Rheinfränkische Volkslieder. — 22 h. 30 Heitere Abendmusik. — 24 h. Nachtmusik.

FRANKFURT (251 m)

6 h. 30 Frühkonzert. — 9 h. Konzert. — 11 h. Konzert. — 12 h. Mittagskonzert. — 14 h. 10 Mitten im Werktag. — 15 h. 15 Für die Frau. — 16 h. Musik aus galanter Zeit. — 18 h. 45 Das Leben spricht. — 19 h. Abschied vom Sommer. — 22 h. 30 Unterhaltungskonzert. — 23 h. Klang durch den Sommerabend. — 24 h. Nachtmusik.

BRUESSEL (322 m)

17 h. 30 Akkordeonkonzert. — 18 h. Schallplatten. — 18 h. 50 Aus Tonfilmen. — 19 h. 15 Einige Melodien. — 20 h. Orchesterkonzert. — 22 h. 10 Wunschprogramm auf Schallplatten. — 22 h. 25 Opernkonzert.

DAVENTRY (1500 m)

15 h. Unterhaltungskonzert. — 17 h. 15 Orchesterkonzert. — 18 h. 30 Militärkonzert. — 19 h. Orchesterkonzert. — 20 h. *Beethoven-Konzert.* — 22 h. Quintettkonzert mit Gesangseinlagen. — 23 h. 15 Tanzmusik.

WIEN (507 m)

12 h. Mittagskonzert. — 14 h. Altvorträge. — 15 h. 20 Jugendstunde. — 15 h. 40 Für die Frau. — 16 h. 05 Meister des deutschen Liedes. — 17 h. 30 Zeitgenössische steirische Liederkomponisten. — 19 h. 30 Blasmusik. — 20 h. 30 Symphoniekonzert. — 23 h. 05 Tanzmusik.

BEROMUENSTER (540 m)

12 h. Heitere Potpourris. — 12 h. 40 Lieder, Arien, Duette und Chöre. — 16 h. Frauenstunde. — 16 h. 30 Tänze vor 2000 Jahren. — 16 h. 55 Violinvorträge. — 17 h. 10 Eine Symphonie aus Haydns Frühzeit. — 18 h. Schallplattenkonzert. — 18 h. 30 Das Klaviertrio von Radio-Bern spielt. — 19 h. 50 Ein Berndeutsches Lustspiel. — 21 h. 20 Lieder- und Orchesterkonzert.

Freitag, 13. September

Unsere Auswahl:

19 h. SOTTENS: *Orgelkonzert.*
19 h. MAILAND: *Konzert aus Genua.*
19 h. HAMBURG: *Blasmusik.*
19 h. 05 MUENCHEN: *Volksmusik.*
20 h. 15 PRAG: *Serenaden von Hugo Wolf und R. Strauss.*
20 h. 15 POSTE PARISIEN: *Metro, ein Spiel in vier Akten.*
20 h. 30 STRASSBURG (und sämtliche Staatssender): *Hörspielabend.*
20 h. 30 PARIS-P.T.T.: *Literarischer u. dramatischer Abend.*
20 h. 40 ROM: *Orchesterkonzert.*
21 h. 50 BRUENN: *Ein bisschen Sentimentalität, ein bisschen Lustigkeit.*
22 h. TOULOUSE: *Operettenkonzert.*

★

STRASSBURG (349 m)

10 h. 45 Schallplatten. — 11 h. Konzert aus Lille. — 12 h. Wetter. — Kleines Orchesterkonzert: Die Violinistin (Marcucci). — Ganz herzallerliebst (Waldteufel). — a) Mattinata (Leoncavallo); b) Liebesfreud (Martini). — Die schöne Helena (Offenbach). — Internationale Suite (Tschaikowsky). — Intermezzo (Mommaert). — 12 h. 45 Nachr. — 13 h. 05 Leichte Musik auf Schallplatten. — 14 h. 25 Börsenkurse. — 16 h. 30 Konzert. — 17 h. Konzert aus Lyon. — 18 h. Vortrag der Commission du Grand Tourisme. — 18 h. 15 Zum Gedenktage des Komponisten E. Chabrier: Gwendoline-Ouverture; Espana-Rhapsodie; Ballett-Arie; Ländlicher Tanz; Walzersuite; Une éducation manquée, Ouverture; König wider Willen, Fantasie; Bourrée fantasque. — 19 h. 30 Nachr. — 19 h. 45 Schallplatten. — 20 h. 30 *Hörspielabend* (Uebertragung durch sämtliche Staatssender): *La nouvelle idole,* von François de Curel. — 23 h. Nachtkonzert: Ernste und heitere Musik auf Schallplatten.

RADIO-PARIS (1796 m)

12 h. 15 Symphoniekonzert. — 15 h. Schallplatten. — 19 h. 50 Melodien. — 20 h. 30 Konzert aus Vichy. — 22 h. Eine Komödie. — 22 h. 50 Leichte Musik. — 23 h. Nachtkonzert.

LUXEMBURG (1304 m)

7 h. 45 Schallplatten. — 12 h. Mittagskonzert: Türkischer Karneval (Luigini). — Pantomime (Lacôme). — Ung. Serenade (Joncières). — 12 h. 30 Halbe Stunde für Lothringen: Week-End (Caludi). — Meditation (Gounod). — Zwei kleine Katzen (Ellis) — Là-haut, Potpourri (Yvain). — Fideler Marsch (Chabrier). — Peer Gynt (Grieg). — 13 h. 35 Schallplatten. — 19 h. 25 Schallplatten. — 20 h. 10 Orchesterkonzert: The Liberty-Bell (Sousa). — Blondinenwalzer (Ganne). — Kinderspiele (Bizet). — Serenade (Pierné). — Cake-Walk (Debussy). — Coups de roulis (Messager). — Die Husarin (Ganne). — 21 h. Opernarien: Auszüge aus «Die Walküre»; «Zigeunerleben»; «Werther»; «Carmen». — 21 h. 15 *Symphoniekonzert:* Deutsche Tänze (Mozart). — Concerto für Klavier und Orchester (Beethoven). — Römischer Karneval (Berlioz). — Boris Godounow (Moussorgsky). — 22 h. 30 Leichte und Tanzmusik.

MUEHLACKER (523 m)

6 h. 30 Frühkonzert. — 11 h. Hammer und Pflug. — 12 h. Mittagskonzert. — 14 h. Allerlei von Zwei bis Drei. — 15 h. 30 Kinderstunde. — 16 h. Musik im Freien. — 18 h. 30 Rheinfränkische Volkslieder. — 22 h. 30 Heitere Abendmusik. — 24 h. Nachtmusik.

Samstag, 14. September

Unsere Auswahl:

18 h. 20 KOENIGSBERG: *Zum 175. Geburtstag von Cherubini.*
19 h. 16 WIEN: *Cagliostro in Wien,* Operette von Joh. Strauss.
20 h. PRAG: *Blaskonzert.*
20 h. BEROMUENSTER: *Die lustige Witwe,* Operette von Lehar.
20 h. 15 BUDAPEST: *Es war einmal ein Musikant,* musikalische Revue.
20 h. 20 MONTE CENERI: *Klassisches Konzert für Violine und Klavier.*
20 h. 30 STRASSBURG: *Elsässischer Abend.*
20 h. 30 EIFFELTURM: *Theaterabend.*
20 h. 30 PARIS-P.T.T.: *Symphoniekonzert.*
20 h. 40 MAILAND: *Folkloristische Musik.*
20 h. 45 RADIO-PARIS: *Martha,* Oper von Flotow.
21 h. TOULOUSE: Konzert über *Die Glocken von Corneville,* Operette von Planquette.
21 h. POSTE PARISIEN: *Die Reise um die Welt in Liedern.*
21 h. BERLIN: *Die Alpenhütte,* Oper von K. Kreutzer.
21 h. 10 SOTTENS: *Heiteres Kabarett.*

★

STRASSBURG (349 m)

10 h. 45 Schallplatten. — 11 h. Konzert aus Grenoble. — 12 h. Kleines Orchesterkonzert: Alla Polacca (Mignon). — Telegramm-Walzer (J. Strauss). — Der Bettelstudent (Millöcker). — Bienenlied (Filippucci). — Maskenball (Verdi). — Rumänischer Marsch (L. Ganne). — 12 h. 45 Nachr. — 13 h. Schallplatten. — 14 h. 30 Konzert aus Paris. — 17 h. Konzert aus Rennes. — 18 h. Die Viertelstunde der Frau. — 18 h. 15 Unterhaltungskonzert: a) Moderna (Fabry); b) A pas de loup (Fabry). — Zwei Wiener Walzer (Melichar). — Maritana-Ouverture (Wallace). — Im Reiche des Buddha (Armandola). — Der Graf von Luxemburg (Lehar). — Au pays mystique d'Egypte (Ketelbey). — Blumen von Johann Strauss (Zimmer). — Chaveles (Sentis). — 19 h. 30 Nachr. — 19 h. 45 Sportchronik. — 20 h. 30 *Elsässischer Abend* (Uebertragung aus dem Elsässischen Theater Mülhausen). — 22 h. 40 Tanzmusik.

RADIO-PARIS (1796 m)

12 h. 15 Mittagskonzert. — 20 h. Dialoge. — 20 h. 45 *Martha,* Oper von Flotow. — 22 h. 50 Tanzmusik.

LUXEMBURG (1304 m)

7 h. 45 Morgenkonzert. — 12 h. 02 Mittagskonzert: Der Kalif von Bagdad (Boieldieu). — Hochzeit der Winde (Hall). — Nell Gwyn (German). — Berceuse (Godard). — Gebet und Tanz (Grieg). — Herodiade (Massenet). — Les Préludes (Liszt). — 13 h. 05 Schallplatten. — 15 h. 50 Schallplatten. — 16 h. 10 Akkordeonmusik. — 16 h. 30 Orgelkonzert. — 16 h. 50 Klaviersoli. — 17 h. 10 Tanzmusik. 17 h. 45 Arien aus bekannten Opern. — 19 h. 25 Schallplatten. — 20 h. 10 *Französisches Konzert:* Suite für meine kleinen Freunde (Pierné). — Puppenserenade (Debussy). — L'Arlésienne (Bizet). — 20 h. 35 Arien. — Anschliessend: *Werke von Saint-Saens.* Phaeton, symph. Dichtung; Der Schwan; Totentanz; La Jota aragonesa; Abendträumerei; Franz. Militärmarsch; Serenade. — 22 h. Pêle-Mêle musical. — 22 h. 30 Leichte und Tanzmusik. — 23 h. Nachtkonzert.

MUEHLACKER (523 m)

6 h. 30 Frühkonzert. — 11 h. Hammer und Pflug. — 12 h. Buntes Wochenende. — 14 h. Allerlei von Zwei bis Drei. — 16 h. Der frohe Samstagnachmittag. — 18 h. Tonbericht. — 18 h. 30 Fesch und resch: Bunte Wiener Volksmusik. — 20 h. 30 « Romanze », ein Funkspiel mit Musik. — 22 h. 30 Tanzmusik. — 24 h. Nachtkonzert.

FRANKFURT (251 m)

6 h. 30 Fröhlich klingt's zur Morgenstunde. — 9 h. 15 Konzert. — 12 h. Buntes Wochenende. — 14 h. 10 Mittag im Werktag. — 16 h. Der frohe Samstagnachmittag. — 20 h. 30 Mit frohem Mut und leichtem Sinn. — 22 h. 30 Tanzmusik. — 24 h. Nachtmusik.

DAVENTRY (1500 m)

16 h. 30 Unterhaltungskonzert. — 18 h. 45 Gesangsvorträge. — 19 h. Zigeunerorchester. — 20 h. Klavier- und Gesangskonzert. — 20 h. 40 Variété. — 22 h. Orchesterkonzert. — 23 h. Tanzmusik.

WIEN (507 m)

12 h. Mittagskonzert. — 14 h. Sopranvorträge. — 15 h. 15 Zitherkonzert. — 16 h. 20 Lustiges von Herrenfahrern. — 16 h. 45 Tanzmusik. — 18 h. Buntes Leben um uns. — 18 h. 15 Das österreichische Heldendenkmal in Wien. 18 h. 35 Völkerbundversammlung in Genf. — 19 h. 15 Die Operetten von Johann Strauss. — 22 h. 10 Arien und Lieder. — 22 h. 55 Schallplattenbrettl.

BEROMUENSTER (540 m)

12 h. Volkslieder aus der deutschen Schweiz. — 12 h. 40 Heiteres Unterhaltungskonzert. — 13 h. 45 Lieder zur Laute. — 16 h. Volkstümliches. — 16 h. 30 Konzert aus Lugano. — 18 h. Ländler- und Jodlermusik. — 18 h. 30 Mädchenstunde. — 19 h. 40 Kinoorgel. — 20 h. *Die lustige Witwe,* die schönsten Melodien aus dem gleichnamigen Film nach der Operette von Lehar. — 21 h. 10 Volkstümliche Stunde. — 22 h. Tanzmusik. — 22 h. 45 Die Woche im Bundeshaus.

IHRE WÄSCHE WIRD HÜBSCHER ALS JE...

...Wenn Sie dafür sorgen, sie sicher und rasch mit dem neuen Lux in **kaltem** *Wasser zu reinigen.*

Der neue Lux ist im wesentlichen zum Waschen der so feinen und empfindlichen modernen Stoffe hergestellt worden. Während warmes Wasser den Fäden dieser Stoffe schädlich ist, ist der neue Lux in kaltem Wasser dagegen vollkommen SICHER.

Schütten Sie ein wenig Lux in die Waschschüssel, öffnen Sie den Kaltwasserhahn, um innerhalb einer Sekunde bildet sich ein für die empfindlichen Wäscheartikel ungefährlicher wundervoller Schaum. Die Frauen werden von diesem neuen Waschverfahren erfreut sein.

3642

Verwenden Sie LUX in kaltem Wasser!

FRANZÖSISCHES ERZEUGNIS. *C'est une spécialité Lever.*

A PARIS, directement vends mes deux [P.3884
PATISSERIE - CONFISERIE - CHOCOLATS
1e Affaires 350.000, prix 240.000. — 2e Affaires 120.000, prix 100.000. - RODER, 24, rue Marbeuf, PARIS.

Baume Tue-Nerf Mirige
Unfehlbar, sofortige u. radikale Heilung v.
ZAHNSCHMERZEN
Hiesiger Fabrikant derselben sucht Frn. 4.1.75 in all. Ländern. Verk. [illegible] Prospekte [illegible]

Unsere 8-tägige Reise nach

ROM

PROGRAMM:

22. **September:** Strasbourg ab 14.53 Uhr über Basel—Luzern—St. Gotthard — Lugano nach MAILAND. Ankunft 0.20 Uhr.
23. **September:** Ausflug per Autocar nach CERTOSA DI PAVIA, (fak.)
24. **September:** Abfahrt nach GENUA. Hafenrundfahrt per Dampfer. Nachmittag Weiterfahrt nach ROM.
25. **September:** Aufenthalt in Rom. Besichtigung d. Stadt mit Autocar und Führer.
26. "
27. " *Empfang im Vatikan und Audienz beim Hl. Vater.*
28. **September:** Abfahrt nach FLORENZ. Geschlossene Stadtbesichtigung mit Führer. Rückfahrt über Bologna—Mailand—Luzern—Basel.
29. **September:** Strasbourg an 8.35 U.

PREIS: Frs. 875.- Anmeldeschluss: 16. September.

Auskunft und Anmeldungen: 3686

LA PRESSE RÉUNIE, Strasbourg
31, place de la Cathédrale Tel. 43.41. 64.36

VERSTOPFUNG ist Urheber aller Krankheiten. Um sie zu vermeiden, nehme Verg. u. Unterrichtl. A. Hartung. Apoth. Fm. Pontarlier, ... CLAUDE BAILLE à Courbes (Jura.

PILULES SUISSES

Haushaltungspensionat
Maison familiale Jeanne d'Arc - Benfeld (B.-Rh.)

Kochen — Zuschneiden und Kleidermachen — Weissnähen — Sticken — Flicken — Bügeln.
Kinder- und Krankenpflege-Religion-Erziehungskunst, u. s. w.
Moderne Einrichtung — Grosser Park.
Man ist gebeten, das Institut zu besichtigen.
Die Kurse sind für ältere, sowie für jüngere Schülerinnen angepasst.
Internat — Externat
1. **Oktober:** Anfang der Kurse. 2376
1. **November:** Anfang der Kurse für Landwirtstöchter.

Wählt „NESSEL"

Diese Wahl werden Sie treffen, trotz der am 2. September von einer anderen Soultzmatterquelle in verschiedenen Zeitungen veröffentlichten Annonce, worin versucht wurde die Aerzteweit, **jedenfalls ohne ihre Zustimmung**, in den Dienst jener Quelle zu stellen, wie wenn die Aerzte **gerade jenes** Mineralwasser (im Gegensatz zu dem unsrigen) bevorzugen und verschreiben würden. Wir überlassen es den Herren Aerzten ihr Urteil über diesen Versuch selbst abzugeben.
Eines dürfen wir aber sagen, nämlich, dass die betreffend Konkurrenz-Quelle die chemische Zusammensetzung unserer Source NESSEL anscheinend so vorzüglich befunden hatte, dass sie die Analyse der Source Nessel mit geringen Unterschieden, jahrelang auf ihre Etikette hatte drucken lassen. Als dies auf unsere Aufforderung hin, unterbleiben musste, ist die neue blau-weisse Etikette mit dem «Kristallglas» und den vielen, vielen Kohlensäurebläschen entstanden.
Die Consumenten aber, welche bis jetzt nur die Bezeichnung «SOULTZMATT» kannten, und nicht recht wussten, dass es in Soultzmatt verschiedene Quellen gibt, werden in Zukunft, bei Bestellung von **„SOULTZMATT"** immer hinzufügen

ABER...„NESSEL"

und werden sich kein anderes Soultzmatter-Wasser aufzwingen lassen, wenn Sie NESSEL bestellt haben.

Inserieren bringt Gewinn.

Dame allein, 45 J., suche[illegible] kathol. ehe. Ich habe 200.000 Fr. Vermögen. Offert. u. 3236 an Presse Réunie, Strasbourg.

Beamter (Militär), 29 Jahre, 1400 Fr. Gehalt, 20.000 Fr. gespart, sucht kath. EHE. Offert. u. 3238 an Presse Réunie, Strasbourg.

Einheirat ist einem 35-45 Jhr. Ingenieur, Technik. od. Werkmeister in meine Maschinenfabrik geboten, kein Vermögen erforderl. Bin Frätl., 32 J., kath., habe 300.000 Fr. Vermög. Off. u. No 3240 an Presse Réunie, Strasbourg.

Hochzeits-Reisen
nach Paris, Côte d'Azur, Schweiz, Italien usw.
von 3-14 Tagen u. mehr organisiert das Reisebüro
La Presse Réunie
31, pl. de la Cathédrale
STRASBOURG
Kostenlose Auserbittung jeder gewünschten Reise. (Pr3881

Wir suchen für jed. Kanton
Dépositaire
bei hoh. Wochenverd. Kein Reisen. Fix Wtrmd. 1500 Fr. erforderl. Off. unt. 7105 St. an Presse Réunie, Strasbourg. [P.3914

Mme CLAVIERE, 5, r. Réaumur, Paris, plaiset autor Dienstmädchen u. Femme de chambre m. Referenzen. Vertrauenshaus. [P.3909

Allerorts
Solvente Leute
gesucht, die den Verkauf von Kaffee an Privathaushalt übernehmen wollen. Off. mit Referenzen unter 4930 W an Agence Havas, METZ. [P.3590

SCHUTZMARKE
BAUME Ste-AGATHE AGATHA-SALBE
von einzigartiger Wirkung bei Beinschäden, Krampfadern, offen. Beinen, schlecht heilenden Wunden, Brandwunden, Geschwüren, bösen Fingern, offenen Füssen, Wolff, Flechten (nasse u. trockene) Hautausschläge, Pickel, Nesselfieb., Krätze, Juckreiz, Hämorrhoiden, Schrunden, rissiger Haut, Sonnenbrand, Wundlaufen und Wundreiben, unentbehrlich für Touristen und Sportsleute.
Nur **Agatha-Salbe** mit **Baume Ste-Agathe** enthält das in seiner Wirkung und Heilkraft unübertroffene Agathol. Taus. v. Dankschr. u. Anerkennungen.
Preis 7,50, die Doppelschachtel **nur 12,75.**
in allen Apotheken
Achten Sie auf die Schutzmarke. [P.3741

Elektrische Beleuchtung für Fahrrad N° 35

Dynamo mit Kugellager, grand luxe, ganz verchromt. Emaillierter Scheinwerfer von grosser Stärke. Rotes Schlusslicht.
3908
Diese streng garantierte Ausrüstung ermöglicht eine ausserordentlich wirksame und sichere Beleuchtung. Vollständig geliefert m. Litzen u. Birnen. Reeller Wert 95 francs.
Spezialpreis bis Ende Oktober . . . **45** FR.
Bestellungen sind zu richten an:
Manufacture des Cycles BALLIS
25, Rue Désiré Claude, ST-ETIENNE (Loire)
90is, Boulevard des Filles-du-Calvaire, PARIS (3e)

Pariser Margarinefabrik sucht
AGENTS-DÉPOSITAIRES
mit Auto u. best. eingef. b. Boulang. und Patiss. Hohe Commission. - Mehl- u. Hefehändler bevorzugt. Sehr. det. Off. an M. RAOUL, case 1420, rue Vivienne, 17 - PARIS. [Pr3915

"CARBOLUX"
des Mines de BRUAY
(Pas-de-Calais)
le meilleur combustible
est vendu **aux prix d'été**
à la Foire de Strasbourg
Pavillon 'CARBOLUX'
Jardin «A»

20-30 Frs. pro Tag L. schriftl. Heimarbeit. Sériös. Eilt. Schreib. an Mme DURANTON, 73 BC, r. Le Moyne, METZ. [P. 3911

Patente
für Neuheiten landwirtsch. Branche gesucht v. Nour. Fabr. mach. agric. Erfinder schreiben an: Office international de Brevets, rue du Conseil-des-Quinze 37, Strasbourg. [P.3910

Geschäftshaus
nebst Wohnung u. grosser Remise, in bester Lage der Stadt Münster, zu vermieten. Sich wenden: Vve J. STOERR, 4, Grand'rue, Colmar. [Pc 1890

Dicktenhobel-maschinen
neu, 700 u. 500 mm breit, sehr billig abzugeben. Off. unt. 7101 St. an die Exped. des Blattes. [P. 3899

Cinémastühle
neu oder gebraucht zu kaufen gesucht. Off. u. 1070 St. an die Exped. des Blattes. [P. 3898

Jede Grösse rund u. oval
Wein-, Obst-, Lager-Fässer
stets grösste Auswahl am Platze. Meine beste Reklame ist d. billig. Preis u. Qual. Wiederverkä. Spezialpr. bei **VONFELT,** Margaretheng. 18, vis-à-vis Schlachthaus, Strasbourg. [P. 3817

Heimarbeit
Garantiert an Personen beiderlei Geschlechts auf Strickmasch. in Vermietung od. Kauf. Kostenl. Anlernen. Schreib. mit Referenzen an Manufacture Lorraine de Bonneterie, METZ. Nicht ser. u. nicht arbeits. Personen komm. nicht in Frage. [P.3872

Rasche Darlehen
mit oder ohne hypotheker. Garantie von 5.000 frs. bis 1 MILLION, ab 4½, verschaft die [P.3573
CRÉSE CENTRALE
56, rue Lafayette, PARIS.
Prüfung u. Antwort gratis.

PELZE
Füchse, Marter, Iltis u. Cravatten in grosser Auswahl.
Rue du 22-Novembre 47
2es Et. - Vis-à-vis Magnod
Reparaturen - Transformation. - Eis. Vertrauenshaus. [2382

PIANO d'occasion
kauft man nur b. Fachmann m. schriftl. Garant.
Bernhardt
Schildgasse Nr. 7.
v.-à-v. Cinéma Eldorado
Stimmungen
Reparaturen
Transport
zu ermässigten Preisen.
Téléphone 89.42 (1890

FIDAC-Kongress

Abschluss der Arbeiten.

BRUESSEL, 6. Sept. — Der Kongress des interalliierten Frontkämpferverbands (F.I.D.A.C.) hat seine Arbeiten abgeschlossen. Die von der Friedenskommission vorgeschlagenen Entschliessungen wurden einstimmig angenommen. Hierin wird der Verbandsvorstand u. a. ermächtigt, die nötige Fühlung zu nehmen, um die Frontkämpfer aller Länder für die Verteidigung des Friedens zusammenzuschliessen. Jeder Landesgruppe wird das Recht zuerkannt, mit den Frontkämpfern der ehemals feindlichen Länder in Fühlung zu treten, ohne jedoch mit diesen eine neue Organisation zu bilden, und unter der Bedingung, dass die F. I. D. A. C. über alle Beschlüsse auf dem Laufenden gehalten wird und dass nichts beschlossen wird, was unvereinbar wäre mit dem Geiste der F. I. D. A. C.

Andererseits hat der Kongress anlässlich der Tagung des Völkerbundsrates den Wunsch ausgesprochen, dass in der ganzen Welt alle friedlichen Mittel ins Werk gesetzt werden für die Erhaltung des Friedens und die Annäherung der Völker.

Ferner wurde der Vorstand beauftragt, alle zweckdienlichen Massnahmen zu treffen, um die Veröffentlichung tendenziöser Nachrichten zu verhüten, welche darauf hinzielen, das Vertrauen unter den Völkern zu schädigen und die Erziehung der Jugend in allen Ländern im Sinne der Annäherung der Völker zu beeinträchtigen.

Comte van der Burch wurde zum Präsidenten der F. I. D. A. C. für das Jahr 1935-36 ernannt. Der nächste Kongress findet 1936 in Polen statt.

Furchtbares Flugunglück

10 Militärflieger tot.

h. REIMS, 6. Sept. — Heute nachmittag gegen 17.30 sind zwei grosse Bombenflugzeuge der zweiten Staffel des 21. Geschwaders von Nancy über der Ortschaft St-Jean-au-Bois in den Wolken zusammengestossen und abgestürzt. Eines der Flugzeuge fing sofort Feuer und fiel unweit der Mairie auf eine Baracke, welche verbrannte, das andere stürzte 1500 Meter weiter in ein Ackerfeld.

Die fünf Insassen des ersten Flugzeugs sind verbrannt und die fünf Insassen der anderen Maschine wurden tot mit zerschmetterten Gliedmassen unter den Trümmern ihres Flugzeugs aufgefunden.

Der Unfall soll durch die schlechte Sicht verschuldet worden sein. Die Namen der Opfer sind noch nicht bekannt. Mehrere Stabsoffiziere sind bald am Unfallort eingetroffen. Im Laufe des Abends erschien auch General Denain.

Die Trümmer der beiden Apparate werden von Gendarmen bewacht, bis die Untersuchung abgeschlossen ist.

Die Einwohner des Dorfes wurden durch das Geräusch der Motore aufmerksam und wollten den beiden Flugzeugen nachschauen. Da sahen sie, wie die Flugzeuge aus einer dichten Wolke hervorkamen; das eine fiel wie ein vom Winde hin und hergetriebenes Blatt zu Boden. Das andere schien die Luft noch halten zu wollen und stürzte nachher pfeilschnell herunter. Dieses war am meisten

durch den Zusammenstoss

beschädigt worden, denn es war fast in zwei Stücke geschnitten. Von den fünf Insassen blieben vier unter den Trümmern des Apparates begraben. Man fand ihre Leichname zerstückelt und schrecklich verstümmelt. Der fünfte Insasse stürzte auf die Strasse, ungefähr 30 Meter vom Apparate entfernt; er war beim Zusammenstoss aus dem Flugzeug geschleudert worden. Sein Kopf war zerschmettert und sein Gehirn auseinandergespritzt.

Das andere Flugzeug fiel zwischen der Schule und dem Hause des Bannwarts nieder. Es hatte

in der Luft Feuer gefangen

und explodierte, als es auf dem Boden ankam. Hohe Flammen stiegen auf und bedrohten die Schule und das Haus des Bannwarts. Die fünf Insassen des Apparates konnten nur als verstümmelte und verkohlte Leichen geborgen werden.

Heute abend kam

der Präsident der Republik

begleitet vom Colonel de Bellefon, in Reims an

Der Präsident Lebrun liess sich alle Einzelheiten des schrecklichen Flugunglücks mitteilen, das zehn Fliegern das Leben gekostet hatte. Er empfing nachher die Generäle Gamelin und Rieger sowie den italienischen Marschall Badoglio.

Um 7 Uhr begab sich der Präsident der Republik ins Bürgerspital, wo die Leichen der zehn Flieger aufgebahrt sind. Er verneigte sich während längerer Zeit vor den unglücklichen Opfern ihrer Pflicht.

Wetterbericht

für den 7. September 1935.

Am vorhergehenden Tage: Luftdruck um 7 Uhr 3 mm unter normal sehr schwankend.

Voraussichtliche Witterung: Das «Tief» hat sich östlich gegen Skandinavien verlagert. Aber wir befinden uns noch in dessen Randstörungen. Das «Azoren-Hoch» dringt zwar langsam über Spanien nach Frankreich vor, aber kann sich nur langsam festsetzen.

Allmähliche Besserung in Aussicht — aber unbeständig — später Nachlassen der Niederschläge und zunehmendes Aufklaren. Bei südwestlichem bis nordwestlichem Wind: ziemlich kühl.

Beim Kaiser von Abessinien

Von unserem in Abessinien weilenden Spezialkorrespondenten.

R. T. ADDIS-ABEBA, 1. Sept. — Als das geschlossene Auto in schneller Fahrt durch das Gartentor in den Park des kaiserlichen Schlosses einfuhr, präsentierten die beiden in Khakiuniformen nach englischem Stil eingekleideten Schildwachen mit stramm**em Griff die Gewehre. Alle kaiserlichen Gäste haben Anspruch auf diesen militärischen Gruss, es wird keinerlei Unterschied zwischen fremden Gesandten, Offizieren in Uniform oder einfachen europäischen Sterblichen in Zivil gemacht. In dem grossen Park, dessen kurzgeschnittene Rasenflächen an einen englischen Landsitz erinnern, exerzieren gerade, wie überall**

in der Hauptstadt

einige Abteilungen Soldaten, ausgesuchte Leute von der kaiserlichen Garde in einheitlichen sauberen Khakiuniformen, die mit europäischer Präzision aufmarschieren und Wendungen machen. Das neue Kaiserschloss inmitten seines gepflegten Gartens, das erst vor acht Monaten fertig gestellt wurde, macht einen überaus stattlichen Eindruck und könnte ebensogut der Sitz irgendeines europäischen Monarchen sein. Als das Auto leise knirschend auf dem mit gelbem Sand bestreuten Weg vor der grossen Freitreppe im Vestibül hält, macht ein weissgekleideter Türwächter den Schlag auf. Auf dem Treppenabsatz begrüssen mich zwei tadellos gekleidete Gentlemen in «schwarzem Gute und grau gestreifter Hose mit perlgrauer Kravatte — der Direktor des kaiserlich äthiopischen Presseamtes, Dr. Lorenzo Taezaz, und der Direktor im Unterrichtsministerium, Blatta Kidane Mariam Aberra. Ich sehe

die beiden dunklen Gentlemen

etwas bedenklich an: sie wirken wie ein Ausschnitt aus einem europäischen Modejournal und ich komme mir in meinem dunkelbauen frisch gebügelten Anzug neben diesen Afrikanern recht kümmerlich vor. Aber als wir durch das Marmorvestibül in einen mit rotem Damast ausgeschlagenen kleinen Salon gelangen und auf einem reizenden Louis-Quatorze Divan Platz nehmen, beruhigen mich die beiden würdigen abessinischen Beamten:

der Kaiser habe mehrfach erklärt,

dass für einen Journalisten auf Reisen keinerlei Kleidungszwang bestehe. Im übrigen würde ich mich noch wundern, wenn ich die andern Herren sehe. In der Tat, die Etikette-Frage für diesen kaiserlichen Nachmittagstee war sehr verschieden und mitunter sogar merkwürdig gelöst worden. Die Journalisten aus aller Herren Ländern, die — 32 an der Zahl — teils mit ihren Damen der kaiserlichen Einladung gefolgt waren, trugen alle erdenklichen Kostüme. Vom hellen Sommeranzug über Smoking bis zum

Frack mit weisser Kravatte und sämtlichen Orden.

Es scheint bei den Pressevertretern in Addis-Abeba wirklich eine bedauerliche Konfusion über die Art des Anzuges bei einem Nachmittagsempfang bei Hofe zu bestehen. Punkt viertel nach vier Uhr wurden die Flügeltüren von Lakaien geöffnet und durch eine Flucht von prachtvollen Sälen und Salons, auf schweren Teppichen, gingen die Gäste hintereinander in den grossen Empfangssaal, um an Seiner

Majestät Kaiser Haile Selassie,

Negus von Aethiopien, König der Könige, Löwe von Juda, vorbeizudefilieren — genau wie es an jedem Königshof bei ähnlichen Empfängen der Fall zu sein pflegt. Der Kaiser sass allein auf einem Thronsessel an der Wand, über seinem Kopfe an der Lehne war die grosse goldene Kaiserkrone angebracht, sein feines durchgeistigtes Gesicht trug einen müden melancholischen Ausdruck. Etwa zwei Meter von ihm entfernt, sass auf einem kleinen Sessel sein zweit- Sohn, der etwa 15 Jahre alte

Herzog von Harrer.

Unweit von ihm stand aufrecht und würdig in seinem dunklen Umhang mit einem goldenen Stern am Kragen der Kriegsminister **Ras Mullu Getta,** weiterhin andere Minister und Grosswürdenträger, unter ihnen der Justizminister, der Finanzminister und der Kommandeur der kaiserlichen Leibgarde. Die Gäste gingen langsam an dem Thronsessel vorbei, der Direktor des Presseamtes nannte dem Kaiser die Namen der Personen, die sich tief vor dem Thronsessel verneigten und die zum Grusse gebotene Hand des Kaisers drückten. Für jeden hatte er ein freundliches Lächeln und ein liebenswürdiges Wort.

Wieder wurden zwei Flügeltüren zurückgeschlagen: in einem mittelgrossen Saal, dessen Wände mit kostbaren Gobelins und Teppichen verkleidet waren, und dessen Decke

in hellem Holz und Gold

erstrahlte, standen hinter einem mit allen Leckerbissen bedeckten grossen Büffet regungslos zwölf Lakaien in grünen Uniformen mit roten Fangschnüren, Kniehosen und weissen Strümpfen entlang der Wände waren kleine Tische aus kostbarem hellen Holz aufgestellt und zwei Haushofmeister baten die Gäste auf den roten Lederstühlen mit den goldenen Kaiserkronen Platz zu nehmen.

Der Kaiser

selbst nahm allein an der vorderen Querwand des Saales Platz, so dass er alle Gäste übersehen konnte. Seine zwei kleinen weiss-gelben Hunde legten sich schweifwedelnd zu seinen Füssen nieder oder liefen spielend hin und her... Wenn man bedenkt, dass man sich an einem entlegenen Fleck Innerafrikas befindet, von dem Briefe nach Europa 17 und mehr Tage unterwegs sind, dass eine einzige eingleisige Eisenbahnlinie diese Hauptstadt mit der Küste verbindet, dass durch Jahrtausende überlieferte Traditionen hier noch lebendig sind, dann ist

die Verblüffung der Gäste

über den an diesem schwarzen Kaiserhofe entfalteten modernen und ungeheuren Luxus durchaus verständlich...

Stundenlang wurden nach dem Tee die erlesensten Leckerbissen herumgereicht: zum französischen Champagner allererster Marken gab es Kaviarbrötchen mit feinstem Molossolkaviar, Sandwichs u. kleine Appetitbrötchen in allen Variationen. Sämtliche französischen Liköre, englischer Whisky, Süssweine aus allen Ländern, Kuchen, Torten, Pralinen, Schokolade — alles in einem derartigen Ueberfluss, dass man fast den Eindruck gewann,

dieser afrikanische Herrscher

will seinen europäischen Gästen zeigen, dass er die Ehre ihres Besuches zu würdigen weiss, und dass sein Hof und sein Schloss den Vergleich mit jeder europäischen Residenz aushält.... Viele amerikanische Journalisten konnten ihr Erstaunen über die Pracht und den Reichtum dieses schwarzen Kaiserhofes nicht verbergen; vor allem waren es

die schweren goldenen Platten und Teller,

sowie das alte kostbare Teeservice aus der Zeit Maria-Theresias, die es ihren demokratischen Gemütern angetan hatten... Der grosse Saal war mit den schweren Teppichen, der reichvergoldete Plafond, das Kristall, das kostbare Gold- und Silbergerät auf den Tischen, über die aus grossen Fenstern das helle Licht der Nachmittagssonne fiel, die majestätische Gestalt des Kaisers, die schwarzen Lakaien in ihren grünen Hofuniformen, die unbeweglichen Gesichter der schweigsam dasitzenden abessinischen Würdenträger in ihren reichen Kostümen, die hin und herlaufenden kleinen Schosshunde, mit diesem der kaiserliche Prinz zuweilen spielte — all das zusammen mit dem Bewusstsein, sich in einem entlegenen Winkel Innerafrikas, in der Hauptstadt des letzten unabhängigen Reiches des schwarzen Erdteiles zu befinden, vereinte sich, um eine merkwürdige Stimmung bei den Teilnehmern dieser seltenen Festlichkeit aufkommen zu lassen. In uns allen wuchs die Ueberzeugung, dass wir hier auf entlegenem Vorposten

historische Stunden

mitmachen, die einen neuen Geschichtsabschnitt des tausendjährigen Reiches einleiten....

Nach einiger Zeit befahl der Kaiser die einzelnen Gäste, die er besonders auszeichnen wollte, an seinen Tisch. Nachdem er den Anfang mit den wenigen meistens deutschen Damen gemacht hatte, erschien plötzlich der Direktor des Unterrichtsministeriums an meinem Tisch und bat mich, ihm an den Tisch des Kaisers zu folgen: Seine Majestät wolle

meine Bekanntschaft

machen. Ich ging hinter dem eleganten Abessinier an den kaiserlichen Tisch und verneigte mich, während der Direktor dem Kaiser in abessinischer und französischer Sprache meinen Namen und Titel nannte. Der Kaiser gab mir abermals die Hand und bot mir in französischer Sprache den Platz an seiner Seite an. Er unterhielt sich etwa eine Viertelstunde mit mir über die möglichen Themen und fragte mich, wie mir sein Reich gefiele und ob ich mich bei ihm wohl fühlte. Er versprach mir schliesslich noch eine spätere längere Unterredung

in Einzelaudienz

und verabschiedete sich freundlichst von mir. Nach Beendigung der Vorstellungen trat plötzlich ein grosses Schweigen ein und die dunkle, klare Stimme des Kaisers sprach langsam die fremdartig klingenden Worte in Amhara-Sprache, die der Direktor des Pressamtes Satz für Satz auf französisch wiederholte. Kaiser Haile Selassie sprach zu uns folgende, in der jetzigen Zeit

besonders beachtenswerte Worte:

«Gott hat, als er das menschliche Wesen erschuf, ihm die Vernunft gegeben, das Gute und das Ueble unterscheiden zu können... Sie sind von allen Seiten der Welt in unser Land gekommen. Wir sind glücklich, sie hier willkommen zu heissen. Wir wissen, dass Sie die Wahrheit schreiben werden, solchermassen, wie Ihr Gewissen sie für richtig befunden haben wird und Wir werden Ihnen Unsere Hilfe und Unseren Schutz zuteil werden lassen, um Ihnen Ihre Aufgabe während der ganzen Dauer Ihres Aufenthalts in Aethiopien zu erleichtern. Wir erheben unser Glas auf den

Triumph des Friedens in der Welt!»

Diese einfachen mit eindringlicher Stimme gesprochenen Worte haben einen unvergesslichen Eindruck auf alle Teilnehmer gemacht. Wir Journalisten der ganzen Welt im Schlosse von Addis-Abeba haben uns vorgenommen, unparteiisch und streng nach bestem Wissen und Gewissen unsere Aufgabe zu erfüllen, die Welt über die tatsächlichen Zustände in diesem merkwürdigen Kaiserreiche Aethiopien aufzuklären.

Strassburger Chronik.

Marïä Geburt

(Am 8. September.)

Marïä Geburt pflegt man als den «Kleinen Frauentag» zu bezeichnen zum Unterschiede vom «Hohen Frauentag» (Marïä Himmelfahrt). Am 8. September kann die ganze Christenheit aufjubeln: «Ein Kind ist uns geboren, das hl. Mariakind ist uns geschenkt!» Die Kirche preist dieses hohe Ereignis mit den Worten: «Nativitas est hodie sanctae Mariae Virginis. Cujus vita inclyta cunctas illustrat Ecclesias.» (Heute feiern wir die Geburt der hl. Jungfrau Maria, deren glanzvolles Leben die Glorie bildet der ganzen Kirche.) Heute ist dem Hause der frommen Ehegatten Anna und Joachim Heil widerfahren, da die Mutter des Allerhöchsten Einzug gehalten hat in diesem bescheidenen und frommen Hause, in dem die Grosseltern des Gottmenschen die Gottesmutter als ihr neugeborenes Kind begrüssen und bewillkommnen durften. Heute erreichte das Familienglück in diesem geweihten Heime seine Erfüllung und seinen Höhepunkt. Halten wir kurze Einkehr in dieser weihevollen Stätte, um teilzunehmen an diesem fast unfassbaren Glück. Bewundern wir die hl. Anna in der Pflege und vorbildlichen Erziehung der kleinen, zarten Maria. Es ist ein erhabenes Bild, das uns vorschwebt, und das der grosse Malerkünstler betitelt hat: «Wie Anna die kleine Maria beten lehrt.» Möge dieses ergreifende Bild jeder Familienmutter allzeit vorschweben! — Das Fest Marïä Geburt wurde schon im 7. Jahrhundert in Rom gefeiert und unter Papst Innocenz IV. i. J. 1245 erhöht und über den ganzen Erdkreis ausgebreitet. Im Elsass wird dieses Fest in sämtlichen Marien-Wallfahrtsorten feierlich begangen und in Kesseldorf-Beinheim (Selz), Kraft (Erstein), Ringeldorf (Hochfelden), Herbitzheim (Saarunion), Hohwald, Kirchheim (bei Marlenheim), Neunkirch (Benfeld), Sesenheim (Rischweiler), Sewen (Masmünster), Rosteig (Lützelstein), Wittenheim (Mülhausen) und Zabern als Patronsfest gefeiert.

Ein internat. [illegible]essetag

fand gestern im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten der 10. Foire Européenne in Strassburg statt. Zahlreiche ausländische Journalisten hatten der Einladung der Strassburger Sektion des Syndicat National des Journalistes Professionels Folge geleistet. Um 11,30 Uhr fand in den Salons des Hotels «Maison Rouge» ein Empfang statt mit anschliessendem Déjeuner. Nachmittags führen die elsässischen und ausländischen Journalisten in einem von der Bahnverwaltung zur Verfügung gestellten Sonderwagen nach Barr, wo nach einer Weinkostprobe in Mittelbergheim auf der Mairie ein Empfang stattfand. Nach einem «Souper champêtre» in Barr wurde die Rückreise nach Strassburg angetreten. Die ausländischen Journalisten werden heute die Gäste der Foire-Exposition sein.

Schmerzlich berührt hat die Kunde von dem plötzlichen Ableben eines sympathischen Kollegen aus Lothringen, H. Abbé Heckmann. Der Verewigte war ein gern gesehener Gast bei den Journalisten-Zusammenkünften in Strassburg. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Wichtige Mitteilung

an die Teilnehmer der 4. Exposition des Meilleurs Ouvriers de France.

Die Handwerkskammer Elsass teilt mit, dass sie mit der Organisation der Selektionsausstellung der 4. Exposition des Meilleurs Ouvriers de France beauftragt worden ist. Sie macht die Interessenten darauf aufmerksam, dass nur vorschriftsmässige, sorgfältig ausgeführte und gediegene Arbeiten zur Ausstellung der «Meilleurs Ouvriers de France» zugelassen werden können. Die Teilnehmer wollen sich deshalb bei der Anfertigung ihres Ausstellungsstückes strengstens an die Vorschriften des Reglements ihrer Gruppe halten. Zeichnungen oder Skizzen, welche für gewisse Arbeiten verlangt werden, sind in einwandfreier Ausführung dem Ausstellungsstück beizufügen.

Falls die Aussteller auf irgend eine Schwierigkeit, wie Unklarheit der Vorschriften ihres Reglements usw. stossen sollten, so bitten wir sie, sich rechtzeitig an das Generalsekretariat der Handwerkskammer Elsass, 34/36, Avenue des Vosges, Strassburg, zu wenden, wo ihnen jede Auskunft erteilt wird.

* * *

Noch gut abgelaufen.

Gestern morgen kurz nach 11 Uhr lief ein 5 Jahre altes Kind, in der Caserne Ganeval wohnhaft, über die Wasselnheimerstrasse, um auf die andere Seite zu gelangen. Dortselbst spielten seine kleine Kameraden. Doch im selben Augenblick bog das Auto Nr. 759 N V 1 von der Rosheimerstrasse in die Wasselnheimerstrasse ein, erfasste das Kind und warf es zu Boden. Dank der Geistesgegenwart des Autoführers, der sofort bremste, kam der Kleine mit dem blossen Schrecken davon.

* * *

Unterschlagungen.

Ein gewisser Thomas Saul hat Zeitungen und Zeitschriften in der Librairie Hachette unterschlagen, im Wert von 2.882 Fr.

Die Direktion der Firma hat Anzeige gegen den Dieb erstattet.

* * *

Von einem Balken erschlagen.

Im Laufe von Reparaturarbeiten an einem Schuppen warf der in Diemeringen wohnhafte Landwirt M. Guillaume Lobstein einen schweren Balken vom Dachstuhl, als gerade das 13 Jahre alte Töchterchen seines Schwagers, M. Chrétien Schmidt, vorbei ging. Der Balken traf das Kind am Kopf, so dass es bewusstlos in die hiesige Chirurgische Klinik eingeliefert werden musste, wo die Aerzte eine schwere Gehirnerschütterung feststellten.

MAGASINS UNIC

24, rue du 22-Novembre 24 - STRASBOURG - 34-51, Fossé-des-Tanneurs 34-51

2469

Grosser Reklame-Verkauf

Unsere neuen Einkaufsmethoden und unsere neue, allgemeine Organisation, die den Bedürfnissen des Augenblicks angepasst ist, versetzt uns in die Lage, alle Rekorde zu schlagen. — Dank der nie gesehenen Preise haben wir einen grossen Absatz, der uns erlaubt, unsere Einkäufe in Massen abzuschliessen.

Jacquard-Decken sehr schöne mod. Mustern Farb., Stück **29.50**

Woll-Decken rot, sehr warme Qualität, Stück **35.-**

Woll-Decken Jacquard, reine Wolle wunderschöne Must., Stück **69.50**

Stepp-Decken in Satinette einfarbig, 180/220 gross . . . Stück **42.50**

Steppdeck.-Seide grosse Auswahl in Farben u. Muster, Stück **95.-**

Kopfkissen mit Federn gefüllt Stück **9.95**

Kopfkissen lange m. Fed. gefüllt. Stück **19.50**

Plumon mit Federn gefüllt Stück **35.-**

Federn für Kopfkissen, schöne, gereinigte Qualität . Pfund **2.95**

Bettücher ungebleicht ohne Naht, sehr schöne Qualität, 240x150, Stück **8.95**

Bettücher Stuhltuch weiss, sehr schwere Qualität, 240/165, Stück **12.50**

Bettücher Stuhltuch weiss, sehr schwere Qualität mit breitem Hohlsaum Stück **13.95**

Bettücher Stuhltuch weiss, sehr schwere Qualität mit festoniertem Saum Stück **14.95**

Bettücher Halbleinen rasengebleicht sehr schwere Qual. mit breitem Saum für Hotels u. Klöster, St. **19.50**

Bettücher Halbleinen, rasengebleicht, sehr schwere Qualität mit breiter Stickerei, Stück **29.50**

Kopfkissen-Bezüge mit Hohlsaum, schöne Qual., St. **2.95**

Baumwolltuch ungebleicht, sehr schwere Qualität ohne Appretur für Bettücher unter Fabrikpreis, 150 cm breit . . . . Meter **3.95**

Stuhltuch Unic-Qualität für Bettücher, 160 cm . . . Meter **4.95**

Fiber für Matratzen, sehr schöne dauerhafte Qualität . . . . . Pfund **2.75**

Rosshaar für Matratzen Reklame-Qualität Pfund **4.95**

Rosshaar schöne, reine Qualität, weich und widerstandsfähig, Pfund **8.95**

Matratzenwolle sehr schöne weisse Qualit., Pfd **6.95**

Matratze guter Drell mit schönem Seegras gefüllt für grosses Bett, schöne Arbeit, Stück **75.-**

Matratze in Fiber und Wolle mit gut. Drell. Füllung Fiber, Ia. Qualität und sehr schöne, weisse Wolle . . . . . Stück **175.-**

Matratze Rosshaar und Wolle, Füllung schwarzes Rosshaar und schöne, weisse Wolle, gute Atelier-Arbeit, Stück **225.-**

Chaiselongue Atelierarbeit a. Buchenholz gearbeitet, mit Gobelin überzogen, Stück **250.-**

Divan m. Gobelin überzogen, Rücken und Lehne verstellbar, gute Arbeit . . Stück **335.-**

Möbel Reps für Vorhänge. 130 cm breit, in allen Farben M. **7.50**

Gobelin für Vorhänge, 130 cm breit, sehr schöne Muster . Meter **13.50**

Möbel-Seide grosse Ausw. in Muster u. Farb. 130 cm br. M. **14.50**

Möbel-Peluche für Divans, grosse Auswahl in Muster und Farben, 130 cm breit . . . . Meter **19.50**

Bett-Vorlagen wunderschöne Muster . Stück **8.95**

Bett-Vorlagen reine Wolle, sehr schöne Qualität . . . . . Stück **16.95**

Läufer reine Wolle, sehr schöne Qualität mit Rand. M. **12.95**

Chaiselonguedecken in Peluche, schöne Muster . . . . . Stück **59.50**

Teppiche für Esszimmer, reine Wolle, pr. Qual., . St. **75.-**

Witwer, 57 Jahre, kath., mit eig. Heim, wünscht Bekanntschaft mit Dame gl. Alters mit etwas Vermög. zwecks.

HEIRAT.

Offert. unt. No 2509 an die Publicité Générale, 3, Münstergasse, Strasbg. [Pg.851

Heiraten!!
Maison Perfekt
Nussbaumgasse 12
Strasbourg

Die gute EHE
durch
Institut Fortune
Alter Weinmarkt 4
Strasbourg. [Pg. 816

Kräftiger Junge als
Küfer-Lehrling
gegen sofortige Vergütung gesucht. 2467
BOISTELLE
Elstergasse 2 (Steinstr.)

Haushälterin
sucht Stelle in besserem Hause. Offerten unter No 2516 an die Publicité Générale, 3, Münstergasse, 3, Strasbourg. [P. 854

Braves, ehrliches
Mädchen
für Küche u. Haushalt bei hoh. Lohn per sof. gesucht. Adr. zu erfr. an der Publ. Générale, 3, Münstergasse, Strasbourg. [Pg 853

Dame mit zwei grösseren Kindern sucht junges, braves, kath.
Mädchen
oder ältere Person mit gutem Charakter, zur Nachhilfe in Haushalt u. Küche.
Mme Vve Feuillade
43, rue de Mulhouse, 43
Riedisheim (Ht-Rh.). [2487

Tüchtige
Stundenfrau
für täglich morgens 3—4 Stunden, gesucht. Alb. Adam, Zahnarzt, St. Johannesstaden 10. Sich vorstellen von Dienstag Nachmittag ab den 10. crt. [2488

Seriöse, bessere Frau
sucht Stelle
zu alter Dame oder Herrn, evtl. auch zum Wäscheausbessern oder Lingère. Erfr. in d. Exp d. Elsässer u. 2470.

Leichte [HsM. 1035
Verdienstmöglichkeit
Personen, die auf Bücher oder Zeitschriften reisen od. auf solche schon gereist haben, wollen sich zur Mitnahme eines gangbaren Artikels adressieren unter D. 2686, Havas, Strasbourg.

Private Entbindungen
Home Solemont, Saales
1522

Besichtigen Sie unsere

MÖBEL-AUSSTELLUNG
in der
Nussbaumgasse

Hier bieten wir den Besuchern der Foire nicht nur einzelne Musterzimmer, sondern eine besonders zusammengestellte Auswahl moderner
Qualitäts-Möbel
zu besonders vorteilhaften
FOIRE-PREISEN.

Ameublements
Wolff
Nur Nussbaumgasse 4

U.T CINEMA U.T

Ab heute Samstag
GRETL THEIMER
in dem amüsanten Grosslustspiel
Der Adjutant seiner Hoheit
mit
Vlasta Burian — Werner Fütterer
Das befreiendste Lachen durchbraust von Anfang bis zu Ende diese fabelhafte Humoreske.

Städtisches Schwimm- u. Medizinal-Bad
STRASBOURG
Nikolausring 10 Telephon 38.00

2 Schwimmhallen
Schwimmunterricht - Wannenbäder
Römisch-irische Bäder (Hammam)
Wasserkur - Elektrische u. medico-mechanische Abteilungen
Massagen — Höhensonne
Medizinal-Heilbäder
Hundebad (Waschen u. Scheren)

Zwecks Auskunft wende man sich an die Kassen.
Tarife auf Verlangen. M265

Ire Ecole de Chauffeurs d'Alsace et de Lorraine
Diplômée par l'A. C. A., agréée par la Préfecture
Die grösste und älteste am Platze
gegr. 1909
Strasbourg
Teleph. 3689

G. Caquelin 86, Boulvd. Clemenceau, 15, rue Ehrmann
Bestorganisierte und modernste Schule von Elsass und Lothringen
Praktischer und theoretischer Unterricht durch Spezialisten mit mehr als 25jähriger Erfahrung für Automobile aller Art:
TOURISME — CAMIONS — AUTOCARS — MOTORRÆDER
EINZEL- UND KOLLEKTIV-KURSE.
Mehrere Lehrwagen mit doppelter Führung.

Ein einziger Kursus bei uns garantiert Ihnen absolut die Ausstellung Ihres Führerscheins.
Jeder Schüler erhält garantiert Allein-Fahr-Unterricht.

Spezial-Unterricht für Damen. [1614
Auskunft unverbindlich — Billigste Preise.
Anmeldungen können ebenfalls erfolgen bei:
G. KRANNER, 1, Faubourg de Pierres oder 86, Blvd Clemenceau.
Grosse moderne Garage.

Formen, die sich nicht von heute auf morgen überleben.

Unsere selbstfabrizierten Speise- u. Schlafzimmer entsprechen dem neuzeitlichen Geschmack u. haben moderne ruhige Formen, wie sie das einheimische Publikum verlangt.

Betrachten Sie sich genau die Ausarbeitung innen und aussen und notieren Sie sich die Preise, auf der

EXPOSITION STRASBOURG
HALLE A

Möbel-Fabrik „GAMO"

Strasbourg
101 II étage, Langstrasse (Haus Eld. Cinéma)
106, Langstrasse 106

Bischheim
— 22 —
rue de la Marne

2437

Inserieren bringt Gewinn!

Strasbourg, Imprimerie de l'« Alsacien », 6, rue Finkmatt.

Le gérant: G.-Eug. FOURER.